Nr. 290. Mittwoch, den 10. Dezember 1924. 51. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 21. Dezember 1.— Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

493 Reichstags-, 450 Landtagsabgeordnete gewählt.

Ueber 900 000 Stimmen infolge Parteizersplitterung verloren. — Eröffnung des englischen Parlaments.

Die Zusammensetzung des Reichstags.

Berlin, 9. Dezember.

Nach den letzten Meldungen der Kreiswahlleiter hat sich das Ergebnis der Reichstagswahlen noch etwas geändert. Das nachstehende Ergebnis kann als das vorläufige amtliche Endergebnis angesehen werden. Es erhielten Stimmen:

die Sozialdemokraten	7 859 433	(6 008 713),
die Deutschnationalen	6 180 281	(5 696 325),
das Zentrum	4 117 481	(3 914 379),
die Kommunisten	2 698 956	(3 693 139);
die Deutsche Volkspartei	3 046 493	(2 694 357),
die Nationalsozialisten	901 601	1 918 310),
die Demokraten	1 915 187	(1 655 076),
die Bayrische Volkspartei	1 120 752	(946 648),
die Wirtschaftspartei und der Bayrische Bauernbund	999 703	(693 606),
der Landbund	498 003	(574 938),
die Deutsch-Hannoveraner	262 569	(319 792).

Die Mandate verteilen sich auf die Parteien wie folgt:

Sozialdemokraten	131	(100),
Deutschnationale	103	(95),
Zentrum	69	(65),
Kommunisten	45	(62),
Deutsche Volkspartei	51	(45),
Nationalsozialisten	14	(32),
Demokraten	32	(28),
Bayrische Volkspartei	19	(16),
Wirtschaftspartei und Bayrischer Bauernbund	17	(10),
Landbund	8	(10),
Deutsch-Hannoveraner	4	(5).

Es erhielten ferner: der Häußerbund 10 168, die Unabhängigen 98 533, der Starkbund 193, die Deutsche Aufwertungs- und Aufbaupartei 92 566, der Freiwirtschaftsbund 32 162, die Deutschsoziale Partei 157 935, die Christlich-soziale Volksgemeinschaft 41 373, die Polen 92 565, die Deutschvölkischen 3383, die Aufwertungs- und Wiederaufbaupartei 22 282, die Mieterpartei 283, die Partei für Volkswohlfahrt 32 236, die deutsch-christliche Volkspartei 4342 Stimmen, auf die kein Mandat entfällt. Somit sind 588 021 Stimmen infolge der Parteizersplitterung völlig verloren gegangen. Die Summe der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 30 195 369.

Die Stärke der Landtagsparteien.

Berlin, 9. Dezember.

Das endgültige vorläufige Ergebnis für die Landtagswahlen stellt sich wie folgt:

Stimmenzahl der einzelnen Parteien:

Sozialdemokraten	4 557 429	(4 300 086)
Deutschnationale	4 345 996	(3 040 185)
Zentrum	3 223 593	(3 027 339)
Kommunisten	1 762 467	(1 253 135)
Deutsche Volkspartei	1 790 846	(2 362 910)
Nationalsozialisten	453 717	(—)
Demokraten	1 078 557	(1 028 591)
Wirtschaftspartei	452 539	(193 662)
Deutsch-Hannoveraner	259 370	(439 736)
Polen	88 203	(63 709)

Die Mandate verteilen sich auf die Parteien wie folgt:

Sozialdemokraten	114	(108)
Deutschnationale	109	(76)
Zentrum	81	(76)
Kommunisten	44	(31)
Deutsche Volkspartei	45	(59)
Nationalsozialisten	11	(—)
Demokraten	27	(26)
Wirtschaftspartei	11	(4)
Deutsch-Hannoveraner	6	(11)
Polen	2	(2)

Es erhielten ferner: die Unabhängigen 67 206, die Christlichsozialen 37 459, Die Deutschsozialen 113 607, der Freiwirtschaftsbund 13 320, die deutsche Aufwertungspartei 41 248, die Partei für Volkswohlfahrt 27 392, und sonstige Parteien 13 112 Stimmen, auf die kein Mandat entfällt. Somit sind 313 344 Stimmen infolge der Parteizersplitterung völlig verloren gegangen. Abgegeben wurden insgesamt 18 326 061 Stimmen.

Die Neubildung der Regierung.

Berlin, 9. Dezember.

In hiesigen politischen Kreisen beschäftigt man sich heute sehr lebhaft mit der Frage, ob es nicht wünschenswert sei, alsbald eine Ergänzung der Reichsregierung vorzunehmen. Ueber den Zeitpunkt, der gewählt werden soll, gehen allerdings die Meinungen auseinander. Zahlreiche politische Persönlichkeiten treten dafür ein, die Bildung des Kabinetts möglichst zu beschleunigen. Sie vertreten die Auffassung, die große Linie des Volkswillens sei so klar zutage getreten, daß schon jetzt eine Entscheidung getroffen werden könne. Bekanntlich beabsichtigt Vizekanzler Dr. Jarres, sein Amt als Minister des Innern niederzulegen, um wieder als Oberbürgermeister nach Duisburg zurückzukehren. Außerdem sind noch einige andere Ministerien wieder zu besetzen. Morgen nachmittag 4 Uhr findet eine Kabinettssitzung statt. Es soll über die Lage beraten werden, die sich durch den Ausfall der Wahlen ergeben hat. Der Reichskanzler wird morgen früh in Berlin eintreffen.

Die englische Thronrede.

London, 9. Dezember.

Mit der üblichen Prachtentfaltung wurde heute das englische Parlament vom König selbst eröffnet. In der Thronrede erklärte der König u. a.: „Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind weiterhin freundschaftlicher Natur. Die Kampagne der Feindseligkeiten gegen die englischen Rechte und Interessen in Aegypten und im Sudan, die von der Regierung Zaglul Pascha eher ermutigt als abgeschwächt wurden, fand ihren Höhepunkt in dem Mord an Sir Leo Stack in Kairo. Er machte erforderlich, daß die englische Regierung Genugtuung forderte. Die von der jetzigen ägyptischen Regierung angenommenen Forderungen sollen Interessen Englands sichern, die für das englische Reich die Lebensinteressen sind und die sich die englische Regierung bei der Unabhängigkeitserklärung Aegyptens ausdrücklich vorbehielt.

Ich verfolge mit dem größten Interesse die Beratungen des Völkerbundes. Mein Außenminister hat sich nach Rom begeben, um als Vertreter Englands am Völkerbundsrat teilzunehmen. Er benutzt diese Reise, um mit den Premierministern Frankreichs und Italiens zusammenzutreffen. Meine Regierung hat noch nicht Zeit gefunden, um mit den Regierungen der Dominien das Protokoll zur friedlichen Beilegung von Streitfällen mit der nötigen Sorgfalt zu prüfen. Doch ist mit dem Studium der schwerwiegenden Fragen schon begonnen worden.

Meine Regierung ist nicht imstande, die Verträge mit der Regierung der Sowjetrepublik, die am 9. August unterzeichnet wurden, Ihrer Erwägung zu empfehlen. Es ist mein Wunsch, daß die normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht unterbrochen werden. Ich vertraue darauf, daß durch die strikte Erfüllung jener Bedingungen ein freundschaftlich internationaler Verkehr erreicht werden kann, was verschiedentlich der Sowjetregierung vorgeschlagen und von ihr auch angenommen wurde. Das Handelsabkommen vom 13. März 1921 gewährt alles, was augenblicklich zur Förderung des gegenseitigen Handels möglich ist.

Ich habe mit dem Präsidenten Deutschlands einen Handels- und Schiffahrtsvertrag abgeschlossen, um die Handelsbeziehungen der beiden Länder auf eine feste Grundlage zu bringen. Sie werden aufgefordert werden, diesem Entwurf Gesetzeskraft zu verleihen.

Es wird jede nur mögliche Anstrengung gemacht werden, um die öffentlichen Abgaben auf den niedrigsten Stand herabzuschrauben, der sich mit der Sicherheit des Staates vereinen läßt. Die augenblickliche schwere Belastung der Steuerzahler hindert die Unternehmungslust und bewirkt Arbeitslosigkeit. Sparsamkeit in jeder Hinsicht ist dringend geboten, wenn wir unsere industrielle und Handelswohlfahrt wieder gewinnen wollen. Ich freue mich, Zeichen der Besserung im Handel und in der Industrie verzeichnen zu können. Die gegenwärtige Ausdehnung der Arbeitslosigkeit bereitet mir ernste Sorge und wird von meinen Ministern ständig im Auge behalten werden."

Die Konstituierung der Fraktionen.

Berlin, 9. Dezember.

Die Fraktionen des neuen Reichstages werden in der nächsten Woche zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammentreten. Die einzelnen Sitzungstermine stehen noch nicht fest. Nur die Demokraten haben ihre erste Sitzung auf Dienstag, den 16. Dezember, angesetzt. In dieser Sitzung wird voraussichtlich ein Antrag auf Einbringung einer Wahlreformvorlage vorgelegt werden. In der Frage der Wahl des Reichstagspräsidenten steht die Fraktion auf dem Standpunkt, daß die stärkste Reichstagsfraktion den Präsidenten zu stellen habe. Die Sozialdemokraten werden voraussichtlich wieder den Abgeordneten Löbe zum Präsidenten vorschlagen.

Preußischer Kabinettsrat.

Berlin, 9. Dezember.

Das preußische Kabinett hielt heute eine Sitzung ab, in der man sich ausschließlich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Wie wir hören, unterhielt man sich auch über die Auswirkungsmöglichkeiten der Ergebnisse der Landtagswahlen. Etwas Positives konnte diese Aussprache deshalb nicht zeitigen, weil nach der Verfassung das Staatsministerium solange im Amte bleiben muß, bis sich der neue Landtag konstituiert hat. Die Entscheidung über eine etwaige Umbildung oder Neubildung des preußischen Kabinetts liegt bei den Fraktionen des Landtages und bei dem Plenum, das die Neuwahl des Ministerpräsidenten vorzunehmen hat.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in Braunschweig.

Hannover, 9. Dezember.

Die Landtagswahlen in Braunschweig brachten der bisherigen Regierungskoalition eine entscheidende Niederlage. Die Sozialdemokraten und Demokraten, die bisher die Regierung bildeten, erhielten bei der Wahl nur 120 000 Stimmen, während allein die in Listenverbindung stehenden fünf bürgerlichen Parteien (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Zentrum, Wirtschaftsliste und Welfen) 140 000 Stimmen erhielten. Die Mandatsverteilung stellt sich wie folgt:

25 Mandate auf die verbundene bürgerliche Liste,
1 Nationalsozialist,
18 Sozialdemokraten,
2 Demokraten,
2 Kommunisten.

Im alten Landtag, der 60 Sitze zählte, hatten Sozialdemokraten und Demokraten 35 von den 60 Sitzen.

Die hessischen Landtagswahlen.

Darmstadt, 9. Dezember.

Bei den Wahlen zum hessischen Landtag wurden gewählt:

Sozialdemokraten	25	(24)
Deutschnationale	5	(5)
Zentrum	11	(12)
Kommunisten	4	(2)
Deutsche Volkspartei	9	(10)
Nationalsozialisten	1	(—)
Demokraten	6	(5)
Hessischer Bauernbund	9	(11)
Unabhängige	—	(2)

Es hat also im hessischen Landtag keine großen Veränderungen gegeben. Es wird auf die Haltung des Zentrums ankommen, ob die Regierungskoalition der Linken (Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten) unter Ausschluß der Deutschen Volkspartei auch fernerhin am Ruder bleiben soll. Von den 70 Mandaten des Landtags verfügen die Linksparteien einschließlich der Demokraten über genau die Hälfte, nämlich 35.

Das Echo der deutschen Wahlen im Auslande.

Paris, 9. Dezember.

Der Kabinettschef Herriots hat im Gespräch mit auswärtigen Pressevertretern der Befriedigung offizieller Kreise über den Ausfall der deutschen Wahlen Ausdruck gegeben. Er sagte, daß die Wahlen nach Auffassung der französischen Regierung zur Befriedung Europas beitragen. Man müsse jetzt hoffen, daß sich Deutschland nunmehr entscheiden werde, sich an den Arbeiten des Völkerbundes wirksam zu beteiligen. Mit besonderer Genugtuung habe Herriot festgestellt, daß die deutschen Kommunisten eine Niederlage erlitten haben und die internationale kommunistische Bewegung ins Stocken geraten sei.

Die französischen Blätter der Rechten bezeichnen das Wahlergebnis als einen offenkundigen Mißerfolg der französischen Politik. „Echo de Paris" meint, Herriot habe vergeblich in die wirtschaftliche Räumung der Ruhr eingewilligt und die militärische Räumung für das nächste Jahr in Aussicht gestellt. Der nationalistische „Gaulois" meint: „Auf Grund des Reichstagswahlergebnisses ist festzustellen, daß in Deutschland alles beim alten bleiben wird. Der nationalistische Geist bleibt derselbe." Gemäßigte Blätter, wie „Excelsior", besprechen das Wahlergebnis mit unverkennbarem Pessimismus.

London, 9. Dezember.

Das Ergebnis der deutschen Wahlen wird in sämtlichen Morgenblättern in Leitartikeln erörtert. Die liberalen Organe äußern sich sehr befriedigt über die Niederlage der extremen Parteien. Der neue Reichstag werde fortschrittlicher sein als der alte. Die deutsche Wählerschaft habe sich insofern übereinstimmend mit der Politik Großbritanniens und der Vereinigten Staaten geäußert, als sie sich für Ruhe ausgesprochen habe und ruhige Zustände in Deutschland seien die erste Vorbedingung für ein ruhiges Europa. Von den konservativen Blättern beurteilt „Daily Telegraph" den Wahlausfall ziemlich skeptisch. Das Blatt schreibt: Die Reaktion gegen die Feinde der Republik sei nicht so stark gewesen, wie man erwartete. Eine stabile, in sich geschlossene Mehrheit wäre im neuen Reichstag nicht vorhanden, zum mindesten gäbe es aber keine reaktionäre Mehrheit. Die Anhänger der Verfassung seien im neuen Reichstag stärker als im alten. Von internationalem Standpunkt aus scheine also kein Grund zu Besorgnis zu bestehen.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 9. Dezember.

Havas verbreitet über die gestrigen Verhandlungen der deutschen und französischen Handelsvertragsabordnung einen Bericht, in dem es heißt: Die Abordnungen behandelten in einer langen Diskussion die landwirtschaftlichen Fragen. Es scheint, daß die Verhandlungen über diesen Punkt äußerst arbeitsreich werden. Der Unterschied zwischen der französischen und der deutschen These hinsichtlich der Weine, des Kognaks, der Blumen und der Gemüse bleibt im besonderen beträchtlich. Am Mittwoch wird sich eine Vollsitzung der Abordnungen mit den Fragen der chemischen Industrie beschäftigen. Ende dieser Woche wird man wahrscheinlich zur Behandlung der Fragen, die die Textilindustrie betreffen, übergehen können. Alsdann bleiben noch die Punkte Leder, Keramik und verschiedene Einzelfragen zu prüfen.

Amerikas Anlagebedürfnis.

Von

Sir Josiah Stamp,

Gouverneur der Bank of England und Mitglied des Dawes-Ausschusses.

Man schätzt den augenblicklichen Goldbestand Amerikas auf etwa 800 bis 900 Millionen £. Legt man diese Summe als für die heutigen Währungsbedürfnisse der Union ausreichend zu Grunde, so würde eine Vermehrung um etwa 30 Millionen £, d. h. also 3 bis 3,5 Prozent im Jahr, vollauf genügen, um sowohl dem wachsenden Handelsverkehr durch das Steigen der Bevölkerungsziffer und dem erhöhten industriellen Bedarf gerecht zu werden. Der Nettozufluß an Gold betrug jedoch im Jahre 1921 etwa 130 Millionen £, im Jahre 1922 48 Millionen £ und im Jahre 1923 etwa 60 Millionen £. In den ersten 6 Monaten 1924 stellte er sich durchschnittlich auf etwa 7,5 Millionen £ im Monat, so daß mit einem Jahreseingang von etwa 90 Millionen £ oder einer weiteren Zunahme des gegenwärtigen Vorrates um 10 Prozent zu rechnen ist.

Dieser sich ungeheuer schnell vermehrende Goldvorrat, der bedeutend größer ist als die normalen Geldbedürfnisse des Landes, bildet eine Gefahr für die amerikanische Volkswirtschaft, die Wissenschaftlern wie Praktikern viel Kopfzerbrechen macht. Im Auslande findet dieser Vorgang vornehmlich wegen seiner Rückwirkung auf die internationalen Wechselkurse und als banktechnische Kuriosität Beachtung. Es ist eine wissenschaftlich fundierte und praktisch nachweisbare Tatsache, daß, falls man diesen anormalen Goldzufluß sich voll hätte auswirken lassen, damit schon längst eine erhebliche Entwertung des Goldes und somit eine Verteuerung der Warenpreise in den Vereinigten Staaten eingetreten sein würde. Diese würde sich so weit gesteigert haben, daß die amerikanischen Preise über Weltmarktparität hinausgegangen wären, wodurch eine erleichterte Einfuhr ausländischer Waren ermöglicht worden wären. Dies wiederum hätte ein Rückfluten des gelben Metalles eingeleitet und einen Preisausgleich auf dem Weltmarkte ausgelöst. Die Währungskalamität Europas wäre damit behoben worden; denn die europäischen Währungen wären wieder auf den Vorkriegsstand zurückgeführt worden und die europäischen Länder zur tatsächlichen Goldwährung zurückgebracht. In England haben sich viele Wirtschafter mit dem Gedanken getragen, den Inlandspreismarkt so lange stetig zu erhalten, als sich durch den oben angedeuteten Vorgang in den Vereinigten Staaten das dortige Preisniveau dem englischen genähert hätte und dadurch automatisch ein Ausgleich zwischen beiden Ländern eingetreten sein würde. Ein derartiger Vorgang würde aber natürlicherweise eine Goldinflation in der Union zur Voraussetzung gehabt haben, der später unvermeidlich die Deflation hätte folgen müssen. Eine solche haben die Amerikaner aber in Erinnerung der üblen Erfahrungen aus dem Jahre 1920 und 21 immer gefürchtet. Man hat aus diesem Grunde eine präventive Kreditpolitik entworfen, die die Preise künstlich stetig erhalten soll, indem man wenigstens teilweise das Gold bei seiner Ankunft „thesaurierte" und es so behandelte, daß es für den normalen Verkehr so gut wie nicht in Frage kommt. Da der größere Teil der Bankreserven aus derart thesauriertem Geld besteht, das keine Gewinnmöglichkeit bietet, so ist ein solches Vorgehen natürlich äußerst kostspielig für das Land und der Volkswirtschaft als Einheit betrachtet durchaus abträglich. Insoweit die Vereinigten Staaten nämlich Gold für von ihnen gelieferte Rohstoffe, Halb- oder Fertigfabrikate empfangen, bieten sie dem Auslande ihre diesem volkswirtschaftlich zugute kommenden Erzeugnisse im Austausch gegen eine Ware an, die für ihre eigene Volkswirtschaft verwendungslos sozusagen vergraben wird. Da die Union sehr eng mit der Weltwirtschaft verflochten ist und natürlich Wege genug besitzt, um ihre Ware auszutauschen, so kommt ihr tatsächlich derart im Warenverkehr empfangenes Gold, so lange es nicht in den Kreislauf der Volkswirtschaft eintritt, in keiner Weise zugute. Es würde erst wieder in vollem Umfange volkswirtschaft nützlich werden, wenn man es zum Ankauf von Waren aus dem Auslande verwenden würde. Das aber ist gerade eine Anwendung, die der amerikanische Fabrikant und Exporteur möglichst vermieden haben möchte. Er möchte durch eine mehr oder minder hohe Schutzzollpolitik alle ihm gefährlichen Waren aus dem Auslande ausschließen, den Goldzufluß aber ungehindert einströmen lassen. Dies ist natürlich eine äußerst kostspielige Politik, da man hierbei den Goldwert künstlich hochhalten muß. Glücklicherweise ist das Land äußerst reich und scheint einer neuen Blüte entgegenzugehen, so daß es sich eine derartige versteckte Subvention seiner Industrie und seines Exporthandels — denn auf nichts anderes läuft diese Politik hinaus — leisten kann. Amerika kann zur Lösung seines Goldproblems entweder nur Ansprüche als Gegenwert für sein Gold nehmen, d. h. es kann langfristige Anleihen an Europa gewähren, oder es kann den Warenaustausch mit Europa durch eine Umstellung seiner Handelspolitik erleichtern oder aber es kann, falls es einen Ausschluß europäischer Waren aufrecht erhalten will, fortfahren, mehr und mehr Gold zu nehmen. Die Folgeerscheinungen der jeweiligen Wirtschaftspolitik werden jedoch nur von

ganz wenigen verstanden. Ein berühmter amerikanischer Bankier hat noch vor kurzem erklärt:

„Ich habe mein ganzes Leben lang Gold als eine sehr wertvolle Substanz angesehen und ich weigere mich anzuerkennen, daß es etwas Ungesundes sein soll und daß ich nicht weiter danach streben soll, möglichst viel davon anzusammeln." Aehnlich ist die Ansicht weiter Wirtschaftskreise in der Union. Sie ist natürlich wenig günstig für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft und vollkommen dazu angetan, das amerikanische Goldproblem zu erschweren, anstatt es leichter zu machen.

Wird nun eine Wiedergesundung der Weltwirtschaft einsetzen, falls Amerika fortfährt, sein überschüssiges Geld zu thesaurieren, oder würde eine solche Wiederbelebung durch Anleihen oder durch einen regen Warenaustausch, der auch eine Einfuhr fremder Waren zuläßt, beschleunigt und gefördert werden?

Eine Wiederbelebung der Weltwirtschaft wird sich sicherlich in jedem Falle allmählich bemerkbar machen. Der Sanierungsprozeß ist aber natürlich langwierig und schwierig. Er verläuft auch keineswegs in allen Ländern gleichmäßig und mit derselben Schnelligkeit. Dazu sind die Wirtschaftsverhältnisse in den einzelnen Gebieten trotz ihres Zusammenhanges in der Weltwirtschaft zu verschieden, die Währungen in ihren Unterlagen und ihrer nationalen Geltung zu wenig gleich und der Staatshaushalt in den einzelnen Ländern in zu verschiedenem Maße ausgeglichen. In der Vergangenheit war der Hauptverwendungszweck von Gold der, daß man es zur Stützung von Währungen gebrauchte. Seine vorzügliche Befähigung für einen solchen Gebrauch machte es zum internationalen Wertmesser. Falls man es aber für diesen Gebrauch nicht mehr länger verwenden kann oder will, so verliert es einen großen Teil seiner althergebrachten Verwendungsmöglichkeit. Viele Länder kommen heute tatsächlich ohne Goldwährung aus. Sie würden natürlich Gold, falls sie es leicht und billig haben könnten, gerne wieder in großen Mengen zur Stabilisierung ihrer Währung verwenden. Falls sich Amerika daher dazu verstehen könnte, Gold auf dem Anleihewege auszuführen und seinerseits auch Waren aller Art im Austausch aus Europa einzuführen, so würde eine Wiederbelebung der Industrie in den europäischen Ländern möglich sein, und zu gleicher Zeit könnten die europäischen Währungen auf der Goldbasis stabilisiert werden. Das würde natürlich eine dauernde Sanierung der Weltwirtschaft, aber eine zeitweilige passive Handelsbilanz für die Vereinigten Staaten bedeuten. Natürlich würde eine Bereicherung seiner Bevölkerung durch die Einfuhr ausländischer Waren eintreten, aber auch eine Schädigung gewisser Industrie- und Handelszweige. Eine schwere Krise auf dem Arbeitsmarkte wäre unvermeidlich. Eine solche drastische Zweckmäßigkeitspolitik scheint aber der amerikanischen Psyche nicht zu liegen. Der zweitbeste Schritt für Amerika wäre, sein Gold freimütig der Welt zur Verfügung zu stellen, d. h. es leicht und billig für seinen alten Zweck der Währungsstabilisierung, auszuleihen. Dieses Vorgehen würde einen sehr gesunden Aderlaß für die überernährte amerikanische Volkswirtschaft bedeuten und die Gefahr einer wirtschaftlichen Schlaganfallkrise späterhin stark mindern. Was wird nämlich eintreten, wenn Amerika eine solche Politik von der Hand weisen würde? Langsam und unter großen Schwierigkeiten werden die europäischen Länder eine Wiederbelebung ihres Handels und eine wirtschaftliche Stabilisierung ohne ausgesprochene Goldwährung erreichen. Sie werden auf irgendeine Weise die Kunst lernen, auch ohne ausreichende Golddeckung ihr wirtschaftliches Gleichgewicht zu halten, um dann, falls ihnen das gelbe Metall angeboten wird, es einfach ablehnen zu können. Sie werden sich dann die Fertigkeit angeeignet haben, auch ohne Gold ihre Währungen zu stabilisieren und ihre Volkswirtschaft im Gleichgewicht zu halten. Dann wird Amerikas Gold, das man jetzt so ängstlich thesauriert, um seine Entwertung zu vermeiden, einen großen Teil dieses Wertes dauernd verloren haben, weil die Welt gelernt hat, einen der Hauptverwendungszwecke aus der Vergangenheit auszuschalten. Aus dem Stadium eines langen Nichtgebrauches ist dann eine weitgehende Unbrauchbarkeit für Gold entstanden.

Die Einnahmen und Ausgaben Gilberts.

Berlin, 9. Dezember.

Das Büro des Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, veröffentlicht heute erstmalig einen Aufsatz über die Einnahmen und die Ausgaben bis zum 30. November. Das umfangreiche Schriftstück balanziert mit 235 920 346,80 Goldmark in Einnahmen, 225 026 849,04 Goldmark in Ausgaben und einem Barbestand von 10 893 497,76 Goldmark. Im Kommentar wird erwähnt, daß die von der Reichsregierung geleisteten Vorschüsse in Höhe von 214,8 Millionen Goldmark aus dem Ertrage der Dawesanleihe zurückerstattet werden.

Ein Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten.

Magdeburg, 9. Dezember.

Heute begann der Prozeß gegen den Schriftleiter **Rothardt** von der „Mitteldeutschen Presse" in Staßfurt wegen Beleidigung des Reichspräsidenten, begangen durch die Veröffentlichung eines offenen Briefes des völkischen Abgeordneten Dr. Gantzer und der daran geknüpften Bemerkungen, die den Vorwurf des Landesverrats gegen den Reichspräsidenten enthalten. Gegen den Reichspräsidenten wurde der Vorwurf erhoben, den Munitionsarbeiterstreik 1918 organisiert zu haben. Der **Reichspräsident** wird als Nebenkläger vertreten durch die Rechtsanwälte Minister a. D. **Heine** und Minister a. D. **Landsberg.**

Der **Angeklagte** erklärte auf Befragen, Gantzer habe seinerzeit gegen den Reichspräsidenten den Vorwurf des Landesverrates erhoben. Der Reichspräsident habe einen gegen Gantzer gerichteten Strafantrag zurückgezogen, damit das Verfahren abgebrochen werde. Er (Rothardt) habe lediglich erreichen wollen, daß der Reichspräsident durch die Fortführung des Verfahrens gegen Gantzer eine Klärung des Landesverratsvorwurfs herbeiführen möge.

Rechtsanwalt **Heine** führte aus, die von Dr. Gantzer benannten Zeugen seien vernommen worden und hätten die Unwahrheit der Gantzerschen Behauptungen bekundet. Es sei also nicht richtig, daß der Reichspräsident einer Klärung der Sache aus dem Wege gegangen sei. Erst nachdem durch die Beweisaufnahme die Unrichtigkeit jener Behauptungen festgestellt worden sei, sei der Strafantrag zurückgenommen worden.

Die zeugeneidliche Aussage des Reichspräsidenten

bei seiner kommissarischen Vernehmung in Berlin wurde hierauf verlesen. Danach hat sich Ebert während des ganzen Krieges rückhaltlos auf den Boden der Landesverteidigung gestellt und in diesem Sinne gehandelt. Der Streik der Munitionsarbeiter Berlins 1918 sei ohne Zutun und ohne Einvernehmen mit der sozialdemokratischen Partei ausgebrochen. Ebert habe mit der Vorbereitung des Streiks weder direkt noch indirekt zu tun gehabt er sei von ihm vielmehr völlig überrascht worden. Auf der sozialdemokratischen Parteikonferenz habe er ausdrücklich den Munitionsarbeiterstreik als Wahnsinn bezeichnet. Er sei später mit der bestimmten Absicht in die Streikleitung eingetreten, den von radikalen Elementen eingeleiteten Streik auf schnellstem Wege zum Abbruch zu bringen. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei habe den Munitionsarbeiterstreik verurteilt. Einen geheimen Ausschuß habe es in der Partei nicht gegeben.

Auf die Frage des Verteidigers, ob die sozialdemokratische Partei, besonders der Zeuge, im Sommer 1919 die Kieler Werftarbeiter zum Streik aufgefordert habe, erwiderte der **Reichspräsident**: „Mir ist davon nichts bekannt. Soweit ich persönlich in Frage komme, müßte ich die Frage verneinen."

Auf weitere Fragen der Verteidigung bekundete der **Reichspräsident**, er entsinne sich nicht, in einer Treptower Versammlung den Munitionsarbeitern geraten zu haben, Einberufungsordern der Heeresleitung keine Folge zu leisten. Er entsinne sich auch nicht, im Hauptausschuß des Reichstages in einer Rede den österreichischen Munitionsarbeiterstreik namens der sozialdemokratischen Partei ausdrücklich gebilligt zu haben.

Im weiteren Verlauf des Prozesses kam das Dankschreiben des Reichspräsidenten vom Juli 1919 an den Abgeordneten Scheidemann gelegentlich dessen Rücktritts zur Verlesung, in dem sich der Passus befindet: „Nach gegen die Gewalttätigkeit des alten Regimes bis zu seinem endlichen Sturze kämpften ...."

Der **Reichspräsident** erklärte hierauf: Wenn ich das damals geäußert haben sollte, kann ich sagen, daß damit an meiner Stellung zur Landesverteidigung nichts geändert worden ist. Sollte ein solcher Hinweis in dem Dankschreiben sein, so könne er sich nur auf einzelne Uebergriffe beziehen.

Die Zeugenvernehmung.

Vernommen wurden **einige Polizeibeamte**, die erklären, bei der Versammlung der Streikenden im Treptower Park hätten sie gehört, daß Dittmann zur Fortsetzung des Streiks aufgefordert habe.

Sodann wurde ein Teilnehmer der Versammlung, der Tischler **Eimler**, vernommen. Dieser erklärte, der Streik sei weder von Ebert noch von Dittmann berührt worden.

Der Zeuge **Wallmann**, der als Mehrheitssozialist der Versammlung beiwohnte, bekundete, Ebert habe die Forderungen der Streikenden und der S. P. D., der der Streik überraschend gekommen sei, erörtert. Eine Erklärung, die Einberufenen sollten der Einberufung nicht Folge leisten, habe Ebert nicht abgegeben.

Der Zeuge Rechtsanwalt **Oehler**, der als Berichterstatter bei der Verhandlung des außerordentlichen Kriegsgerichts gegen Dittmann wegen der Treptower Versammlung mitwirkte, wies darauf hin, daß nach dem Urteil vor Dittmann noch ein anderer nicht genannter Redner gesprochen habe, der tatsächlich Ebert gewesen sei. Dieser habe über die Streikbewegung und die Streikausdehnung gesprochen.

Auf den Einwurf des Rechtsanwalts **Heine**, daß das kriegsgerichtliche Urteil nicht richtig protokolliert worden sei, erklärte der Zeuge Geh. Justizrat **Bienuta**, der als Beisitzer bei dem Kriegsgericht tätig war, er könne sich auf Einzelheiten nicht genau besinnen, glaube aber, daß damals bekundet wurde, Dittmanns Vorredner habe über den Umfang der Streikbewegung gesprochen.

Der seinerzeitige Vorsitzende des Kriegsgerichts, Landgerichtsdirektor **Neue**, konnte nicht mehr angeben, auf Grund welcher Zeugenaussagen das Urteil feststellte, daß der Vorredner Dittmanns über den Streik gesprochen habe. Auf die Frage der Verteidigung bemerkt der Zeuge, daß das Protokoll sicherlich richtig sei.

Die Verhandlungen wurden auf Mittwoch vertagt.

Der Haarmann-Prozeß.

Hannover, 9. Dezember.

Im Haarmann-Prozeß wird heute zunächst der Zeuge Niemeyer vernommen, der neben Haarmann gewohnt hat. Der Zeuge gibt an, daß er wegen verdächtiger Geräusche im Laden Haarmanns einen jungen Mann einmal vor Haarmann gewarnt habe. Der Zeuge Hausdiener Köhler, ein Vorgänger Haarmanns im Zimmer in der Neuen Straße, äußerte sich über Haarmanns und Witkowskis Händlertätigkeit. Die Vermutung, daß er (der Zeuge) vor Grans und Witkowski Furcht habe, weist er zurück, dagegen gibt er zu, er befürchte in seiner Stellung Schaden zu erleiden. Grenzkommissar a. D. Olfermann wurde mit Haarmann bekannt, als dieser eine Mitteilung über einen Papierdiebstahl machen konnte. Man habe versucht, Haarmann in die Dienste eines Detektiv-Instituts zu bringen. Haarmann habe einen guten, vertrauenswürdigen Eindruck gemacht. Er habe erzählt, er sei lange als Privatdetektiv tätig gewesen, sei aber oft um seine Prämie gekommen. Um zu seinem Gelde zu kommen, sei die Luftgründung des amerikanischen Detektivbüros „Lasso" erfolgt. Haarmann bestreitet verschiedene Einzelheiten der Zeugenaussagen. Die Zeugin Frau Alsdorf bekundet, daß sie im letzten Jahre öfter die Leibwäsche Haarmanns gewaschen und daß ihr Haarmann dafür Pferdefleisch gebracht habe. Blutflecken habe sie nie gesehen. Bettwäsche habe Haarmann nicht zu waschen gegeben. Hierauf tritt die Mittagspause ein.

Nach der Mittagspause kommt es zu einem kleinen Zwischenfall. Als Grans auf einige unwesentliche Fragen wieder Haarmanns Behauptungen leugnete, sagte Haarmann erregt: „Ich habe ihn noch immer geschont. Hören Sie erst, was Witkowski Ihnen vorschwindeln wird, dann werde ich noch mehr sagen. Hätte Grans ehrlich zugegeben, daß er mit belogen und betrogen hat, dann hätte ich geschwiegen." Zu Grans gewandt: „Warte nur, jetzt kommst Du auch noch dahin, wo ich hinkomme." Die Zeugin Dora Mrutzek, die mit ihrer Freundin Emmi Schulz viel in Haarmanns Wohnung verkehrte, schilderte den Fall des Berliners Franke. Die Zeugin bejaht die Frage des Vorsitzenden, ob Haarmann vollständig in Grans Hand gewesen sei. Haarmann habe alles, was Grans sagte, getan. Sie habe wiederholt gesagt, er solle doch Grans laufen lassen. Haarmann habe ihn auch gehen lassen. Darauf wird die Verhandlung auf Mittwoch vormittag 9 Uhr vertagt.

Die Beratungen über das Genfer Protokoll.

Rom, 9. Dezember.

Die Frage der Vertagung der Beratungen über das Genfer Friedensprotokoll ist heute vormittag in einer geheimen Sitzung des Rates zur Sprache gekommen und man versichert, daß sie dort einen Verlauf genommen habe, der alle Teilnehmer weit mehr befriedigt hätte, als man je vorher zu hoffen gewagt habe. **Chamberlain** habe eine Erklärung abgegeben, in der er versichert, es sei die absolute Wahrheit, wenn er die Vertagung der Aussprache über das Protokoll mit der Begründung verlange, daß die englische Regierung einige Zeit zur Prüfung der ganzen Frage und zur Besprechung des Protokolls mit den Regierungen der Dominien brauche. Dieser Wunsch der englischen Regierung bedeute in keiner Weise ein Abrücken von dem Protokoll, sondern lediglich eine Verschiebung der Aussprache auf die nächste Ratstagung. **Briand** antwortete, er könne namens der französischen Regierung seiner tiefen Befriedigung über diese Erklärung Chamberlains Ausdruck geben. Aber es werde nötig sein, in diesem Fall, der zu sehr viel politischen Kombinationen Anlaß gegeben habe, der öffentlichen Meinung einfach die nüchterne Wahrheit glaubhaft zu machen. Auch die anderen Ratsmitglieder hätten sich, so sagt man, in ähnlichem Sinne ausgesprochen und man habe die Frage für kurze Zeit vertagt, um an dem Wortlaut der Entschließung noch einige kleine Aenderungen vorzunehmen.

Spanien unterzeichnet das Genfer Protokoll.

Rom, 9. Dezember.

Das spanische Ratsmitglied Quinones de Leon hat gestern für Spanien das Genfer Protokoll unterzeichnet. Damit haben 16 Staaten das Protokoll unterzeichnet, von denen jedoch nur ein Staat, nämlich die Tschechoslowakei, das Protokoll ratifiziert hat.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichshaushalt für 1925 vor dem Reichsrat.** Der Reichsrat wird sich in seiner Vollsitzung am Donnerstag u. a. auch mit dem Reichshaushaltsplan für 1925 beschäftigen.

+ **Joffé Gesandter in Wien.** Zum Gesandten der russischen Sowjet-Union in Wien wurde Joffé ernannt, der bereits in der nächsten Zeit sein Amt antreten wird.

Die neuen Höchstsätze für die Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 9. Dezember.

Das Reichsarbeitsministerium gab nunmehr die neuen Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung bekannt. Sie treten am 15. Dezember in Kraft. Die Erhöhung beträgt entsprechend den Aufbesserungen der Beamtengehälter und der Reichsarbeiterlöhne 10 bis 15 Prozent. Frauen, die für Familienangehörige zu sorgen haben, sind den Männern gleichgestellt. Dem Wunsche des letzten Reichstages, die Gleichstellung für alle, auch für die alleinstehenden Frauen auszusprechen, hat sich das Reichsarbeitsministerium nachzukommen bemüht, ist dabei aber denselben schwerwiegenden finanz- und wirtschaftspolitischen Bedenken begegnet, wie schon früher. Um nicht die Erhöhung der Unterstützungen zu verzögern, hat das Reichsarbeitsministerium davon absehen müssen, die Frage gegenwärtig endgültig zu klären. Es ist beabsichtigt, sie aber im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsressorts unverzüglich beim neuen Reichstag zur Erörterung zu stellen.

Der Abbau der Außenhandelskontrolle.

Berlin, 9. Dezember.

Im weiteren Verfolg des Abbaues der Außenhandelskontrolle wird in einer in diesen Tagen im „Reichsanzeiger" zur Veröffentlichung kommenden Verordnung des Reichswirtschaftsministers wiederum eine Anzahl von Waren zur Einfuhr freigegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Waren folgender Gruppen: Silbererze, einzelne chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, gewisse Waren aus tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen, weiter Silbermünzen, gewisse Waren aus unedlen Metallen, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge. Gleichzeitig werden durch eine zweite Verordnung die für edle und unedle Metalle und Waren aus edlen und unedlen Metallen noch bestehenden Ausfuhrverbote aufgehoben mit Ausnahme von Eisenschrott und Rohaluminium.

Die französischen Schulen im Saargebiet.

Berlin, 9. Dezember.

Das Auswärtige Amt veröffentlicht einen Notenwechsel mit der französischen Regierung über die französischen Schulen im Saargebiet. Das 88 Seiten starke Heft enthält am Schluß eine bisher nicht veröffentlichte Note der deutschen Regierung vom 1. Dezember, in der nochmals nachdrücklichst ersucht wird, den Völkerbund zu veranlassen, Maßregeln zu treffen, um die Verhältnisse auf dem Gebiete des Schulwesens im Saargebiet mit den Bestimmungen des Vertrages von Versailles in Einklang zu bringen.

Die Meinungsverschiedenheiten im Sachlieferungsausschuß.

Paris, 9. Dezember.

Der „Temps" meldet: Der Ausschuß für die Sachlieferungen, der auf Grund des Paragraphen 2 des Anhanges II des Londoner Schlußprotokolls geschaffen wurde, hat bekanntlich den schwedischen Finanzmann Wallenberg als neutrales Mitglied erhalten, der die Aufgabe hat, in Meinungsverschiedenheiten, die sich zwischen den Alliierten und den Vertretern des Reiches ergeben könnten, zu entscheiden. Diese Meinungsverschiedenheiten beziehen sich namentlich auf die Kontrolle, die die deutsche Regierung über geschäftliche Verträge zwischen den alliierten Regierungen oder ihren Untertanen und den deutschen Lieferanten, über die Art der Auftragserteilung, über die prozentuale Aufteilung der Ruhrkosten, über die Aufstellung der Preislisten, die von Deutschland auf Grund des Sachlieferungsabkommens zu führen sind, auszuüben verlangt hat. Wallenberg hat nunmehr in mehreren Sitzungen beide Teilen angehört und sich etwa zehn Tage Bedenkzeit ausgebeten, um die kompetenten Industriellen seines Landes zu befragen. Er beabsichtigt, am nächsten Montag wieder in Paris zu sein.

Geschäft flau ....

Berliner Theaterbrief.

Die Hochflut im Berliner Theaterleben scheint allmählich einer gewissen Ebbe zu weichen. Die Pleite ist mit ihrer Sense durch die Theater gegangen und hat gehörig aufgeräumt. Daran glauben haben natürlich die jungen Unternehmen müssen, die mit wenig Geld und viel Idealismus (oder was man so nennt) der Stadt Berlin einmal zeigen wollten, wie man ein Theater zu machen hat: Spielplan und Aufführung sollten vorbildlich sein. Der gute Wille aber war größer als die Kraft, und so ist nach dem Dramatischen Theater auch die Goethe-Bühne hinübergegangen. In der Ferne aber spuken schon wieder allerlei neue Gründungen, bei denen zunächst auch nur der Mut der Geldgeber zu bewundern ist. Denn daß die Geschäftslage flau ist, darüber lassen die letzten Beschlüsse des Bühnenvereins keinen Zweifel. Sonst wäre man sicherlich nicht zu dem viel besprochenen Beschluß gekommen, eine Art Rangordnung der Schauspieler aufzustellen, nach der die Bezahlung erfolgen soll. Die Einnahmen haben anscheinend wirklich nicht mehr ausgereicht, die Ausgaben zu decken, was allen denen nicht verwunderlich ist, die in irgendeinem Theater zu taxieren versuchten wie viele der wenigen Besucher überhaupt die Karte bezahlt, wie viele auf Steuerkarten und wie viele auf Freikarten dort waren. Und diese Probe ließ sich (und läßt sich noch heute) in den meisten Theatern machen.

So ist es kein Wunder, daß auch die große Firma der Gebrüder Rotter langsam die Luft an dem Geschäft verloren hat. Der Betrieb wird natürlich mit einer großen Geste aufrechterhalten, aber die nächste Spielzeit wird voraussichtlich Helmer aus Frankfurt a. M. bereits als den Nachfolger in Berlin sehen. Mit einer gewissen Feierlichkeit ist inzwischen das Lessing-Theater, das bisher an ein Wiener Revue-Unternehmen verpachtet war, von den Rotters in eigene Regie übernommen worden. Man hat es mit einer Neueinstudierung eröffnet, die gerade hier nicht gut am Platze war, weil sie Erinnerungen weckte. Es war nämlich Schnitzler's Schauspiel „Das weite Land", vor ein paar Jahren bereits von den Rotters im Residenztheater aufgeführt; damals war weniger Gelegenheit zu einem Vergleich, weil man ja an die Einstudierungen dieses Konzerns nicht allzu große Ansprüche stellte. Aber diesmal mußte man sich leider entsinnen, daß die Uraufführung dieses Stückes eine der letzten Taten von Brahm war, und es sprach auch nicht gerade zugunsten dieser Aufwärmung, daß die weibliche Hauptrolle mit der gleichen Darstellerin, nämlich mit der Triesch, besetzt war. Fünfzehn Jahre gehen an niemand spurlos vorbei, sonderlich verführerisch schaute die Triesch schon damals nicht aus, dafür war sie von Brahms unerbittlich fester Hand in ein Ensemble gedrückt, über das sie sich heute mit Starmanieren hinwegspielt. Und Oskar Kanehl, der Regisseur der Firma, verträgt weder den Vergleich mit Brahm noch überhaupt mit einem Regisseur. Kurzum, der Trank schmeckt bitter.

Das Theater in der Königgrätzer Straße hat zum bewährten Autor Hans Müller gegriffen, der diesmal ein starkes Stückchen „Tokaier" vorsetzt. Es ist das reichlich naive und abgegriffene Spiel zwischen einem Tenor und seiner Frau, die ihm kaum mehr als ein Reizmittel, als Tokaier ist, um für den großen Effekt in Stimmung zu kommen. Dieses Hin und Her ist älteste Theatermache, aber für den Laien, das heißt, für das Publikum hat ein Blick hinter die Kulissen ja immer wieder Reiz, und da zudem Emil Jannings den großen Tenor spielt und seinem Temperament die Zügel schießen lassen kann, fehlt es natürlich an nichts. Fragt sich nur wie lange....

Vorbildlich saubere Arbeit sah man an den beiden Staatstheatern, die ja allerdings nicht so durch die Sorge ums Materielle bedrängt sind. Am Schiller-Theater gab Karlheinz Martin ein Regiegastspiel mit Strindbergs „Kronbraut". Es war eine Aufführung, der man bis ins kleinste gehende Arbeit anmerkte, die ein ausgezeichnet zusammenspielendes Ensemble zeigte und in dem Traumhaften die Stimmung für dieses Strindbergsche Märchenspiel schuf, die es heute allein noch erträglich machen kann. Guten Anteil daran hatten Pirchans schöne Bühnenbilder, während die beiden Hauptdarsteller, Gerda Müller und Erwin Kaiser, beide ein wenig zu sehr Intellektuelle Schauspieler sind, um das Ursprüngliche ganz zu treffen. Das Staatstheater brachte Bertold Brechts Bearbeitung von Marlowes „Leben Eduards des Zweiten in England" heraus. Die nicht sonderlich geglückte, weil zu wenig energische Umformung dieser blutigen Historie aus Shakespeares Zeit hatte leider auch an Fehling keinen Dramaturgen, sondern nur einen Regisseur gefunden. So blieb das Ganze trotz eintönig, obwohl es als Inszenierung auf außerordentlicher Höhe stand, die den anderen Berliner Bühnen nur zu wünschen wäre.

Dr. K. E.

= **Ausstellung des Gelsenkirchener Künstlerbundes.** Der Gelsenkirchener Künstlerbund eröffnet seine Ausstellung (Essener Kreditanstalt, Marktstraße, Städtisches Museum) am Mittwoch, den 10. Dezember. Die Ausstellung ist geöffnet von 4 Uhr bis 7 Uhr nachmittags. Geschlossen wird die Ausstellung am 28. Dezember.

= **„Der Blaue Vogel" in Gelsenkirchen.** Die städtische Theaterverwaltung hat unter erheblichen finanziellen Opfern zu einem einmaligen Gastspiel am 20. Dezember in der Stadthalle die russische Künstlergesellschaft „Der Blaue Vogel" gewonnen. Das vor der Abreise nach Amerika stehende Ensemble wird nur im Düsseldorfer Schauspielhaus und in Gelsenkirchen mit seinen für Amerika bestimmten ersten Kräften auftreten.

= **Der Verband akademisch gebildeter Chorleiter für den Industriebezirk** hielt seine diesjährige gutbesuchte Generalversammlung in der Loge zu Essen ab. Aus der reichhaltigen, sich glatt abwickelnden Tagesordnung verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß der anwesende städtische Musikdirektor Professor Max Fiedler einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde und diese Wahl zur größten Freude aller Anwesenden annahm. Der neugewählte Vorstand setzt sich nunmehr aus folgenden Mitgliedern zusammen: Professor Max Fiedler, 1. Vorsitzender; Musikdirektor Rudolf Hofmain, Bochum, 2. Vorsitzender; Königl. Musikdirektor Obsner, Essen, Geschäfts- und Schriftführer, Obermusiklehrer und Studienrat Helm, Essen, Kassierer, Musikdirektor Düster, Duisburg, Königl. Musikdirektor Müller, Essen, Musikdirektor Schnitzler, Essen, Beisitzer.

= **Xaver Scharwenka †.** Der Berliner Klavierkünstler und Musikpädagoge Xaver Scharwenka ist, fast 75jährig, gestorben.

= **Gerhard v. Keußlers Oratorium „Zebaoth"** gedenkt der Essener Musikverein unter dem städtischen Musikdirektor Max Fiedler als einer der ersten Chöre, die das Werk nach seiner Frankfurter Uraufführung erwarben, Mitte Dezember herauszubringen.

= **Ausschreibung der Akademie der Künste.** Nach Unterbrechung von mehreren Jahren schreibt die Akademie der Künste den Großen Staatspreis für Maler und Bildhauer wieder aus. Er beträgt für Maler und Bildhauer 2200 Mark. Die Bewerber müssen die preußische Staatsangehörigkeit besitzen und dürfen am 5. Februar, dem Tage der Einlieferung der Arbeiten in Berlin, das 32. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Ausschreibungsbedingungen können vom Büro der Akademie der Künste bezogen werden.

= **Spielplanänderung des Stadttheaters.** Wegen des außerordentlich starken Erfolges, den das Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge" gehabt hat, soll es bereits heute, Mittwoch, wiederholt werden. Durch die bevorstehenden „Wallenstein"-Aufführungen wird es aus technischen Gründen schwierig sein, es in den nächsten zehn Tagen zu wiederholen, und erst kurz vor Weihnachten darf mit der folgenden Aufführung gerechnet werden. Die Abendvorstellung „Grotesken" fällt deshalb heute aus. Die Vorstellung wird verschoben auf den Freitag der nächsten Woche. Das Märchen beginnt heute schon um 3 Uhr.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Am Freitag, abends 8 Uhr, kommen im Stadttheater unter Leitung von Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg folgende Werke zur Aufführung: Ouverture zu einer opera bukka von B. Groß; Konzert für Violine und Orchester von S. Prokofieff; Konzert Nr. 3 für Violine in g-dur mit Begleitung des Orchesters von W. A. Mozart und die Vierte (romantische) Symphonie von Anton Bruckner. Solistisch wirkt Josef Szigeti, mit einer der bekanntesten Geiger der Gegenwart, der als Nachfolger von Marteau und Berber die Meisterklasse des Konservatoriums in Genf leitet. (Siehe Anzeige.)

Portoersparnis bei Weihnachtspaketen.

Das Reichspostgebiet ist für den Paketverkehr in 3 Zonen eingeteilt. Bis zum Gewichte von einschließlich 5 Kilogramm kostet ein Paket nach der 1. Zone 40 Pfg., nach der 2. oder 3. Zone 80 Pfg. Für jedes weitere Kilogramm werden in der 1. Zone 5 bis 10 Pfg., in der 2. Zone 10 bis 20 Pfg. und in der 3. Zone 40 Pfg. erhoben. Bei diesem Gebührenaufbau ist es für den Absender durchaus nicht endgültig, ob er eine im Gewicht gleiche Warenmenge mittels derselben Anzahl von Paketen in das Gebiet der verschiedenen drei Zonen sendet. Verschickt er z. B. Gegenstände, die mit Verpackung 10 Kilogramm wiegen, in zwei Paketen zu je 5 Kilogramm, so hat er dafür in der 1. Zone 80 Pfg., in der 2. und 3. Zone je 1 Mark 60 Pfg. zu zahlen. Gibt er die Warenmenge als 1 Paket auf, dann entstehen in der 1. Zone nur 65 Pfg., in der 2. Zone (wie bei Teilung) 1 Mark 60 Pfg., in der 3. Zone aber 2 Mark 80 Pfg. Beförderungskosten. Bei der Sendung nach der 1. Zone verursacht also die Teilung eine Mehrausgabe von 15 Pfg., nach der 2. Zone sind die Kosten die gleichen, nach der 3. Zone hingegen bringt die Teilung eine Ersparnis von 1 Mark 20 Pfg. Berechnungen ergeben nun, daß es am vorteilhaftesten ist, Gegenstände (einschließlich Verpackung) bis zum Gesamtgewicht von 14 Kilogramm nach der 1. Zone, von 10 Kilogramm nach der 2. Zone und von 7 Kilogramm nach der 3. Zone zu einem Paket zu vereinigen, bei höherem Gewicht aber eine Verteilung auf 2 oder mehr Pakete vorzunehmen. Da erfahrungsgemäß Weihnachtspakete selten mehr als 14 Kilogramm nur selten zur Postversendung kommen, genügen im Rahmen dieses Hinweises auch die Angaben über die zweckdienlichste Aufteilung für Warenmengen bis zu diesem Gewicht. Für die 1. Zone kommt nach obigem eine Aufteilung nicht in Betracht. Für die 2. Zone sind zu verteilen Gewichtsmengen von über 10 bis 12 Kilogramm auf zwei Pakete, von denen das eine 5 Kilogramm wiegt, von über 12 bis 13 Kilogramm auf zwei Pakete, von denen das eine 6 Kilogramm wiegt, und von über 13 bis 14 Kilogramm ebenfalls auf zwei Pakete, von denen das eine 7 Kilogramm schwer ist. Es ergibt sich dann eine Ersparnis von 10 Pfg. bei 11 Kilogramm, von 20 Pfg. bei 12 Kilogramm, von 30 Pfg. bei 13 Kilogramm und von 40 Pfg. bei 14 Kilogramm. Für die 3. Zone sind zu verteilen Gewichtsmengen von über 7 bis 10 Kilogramm auf zwei Pakete, von denen jedes bis 5 Kilogramm wiegt, von über 10 bis 12 Kilogramm auf zwei Pakete, von denen das eine 5 Kilogramm schwer ist, und von über 12 bis 14 Kilogramm auf drei Pakete, von denen jedes bis 5 Kilogramm wiegt. Die Ersparnis beträgt dann bei 8 Kilogramm 40 Pfg., bei 9 Kilogramm 80 Pfg., bei über 9 bis 12 Kilogramm 1 Mark 20 Pfg., bei 13 Kilogramm 1 Mark 60 Pfg. und bei 14 Kilogramm 2 Mark. Diese Berechnungen gelten selbstverständlich nicht nur für Weihnachtspakete. In Geschäftsbetrieben mit Päckereiverkehr werden bei Ausnutzung der angegebenen Möglichkeiten erhebliche Vorteile herauszuholen sein. Bei Paketen von höherem Gewicht vergrößern sich die Ersparungen noch. Beispielsweise beträgt bei zweckdienlichster Aufteilung einer Warenmenge im Höchstgewicht eines Paketes (20 Kilogramm) die Ersparnis für die 1. Zone 30 Pfg., für die 2. Zone 70 Pfg. und für die 3. Zone 3 Mark 60 Pfg. in jedem Einzelfall.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

t **Weitmar**, 10. Dez. Der Arbeitsausschuß der kirchlichen Vereine der evangelischen Gemeinde beschloß in seiner letzten Sitzung, dem Presbyterium folgende Vorschläge zu unterbreiten: Am Sylvesterabend um 8 Uhr einen Gottesdienst abzuhalten unter Mitwirkung der drei Pfarrer und eines Chores. Im Februar und März 1925 an mehreren Abenden Vorträge über Weltanschauungsfragen veranstalten zu wollen. Der Ausschuß ersucht die ihm angeschlossenen Vereine, sich rege an den Versammlungen in der Gebetswoche, die vom 5. bis 9. Januar 1925 einschließlich stattfinden, zu beteiligen. Es soll angestrebt werden, nicht nur an Festtagen, sondern durch das ganze Jahr hindurch die Gottesdienste durch Chorgesang zu verschönern.

** **Altenbochum**, 9. Dezember. Nach dem jetzt vorliegenden Endergebnis der Personenstandsaufnahme zählt der Landkreis Bochum 141 690 Seelen, davon sind männlich 73 468, weiblich 68 222. Es überwiegen also die Männer ganz erheblich, während im Reiche die Zahl der Frauen stark überwiegt. Der Konfession nach sind: 86 386 evangelisch, 21 reformiert, 37 lutherisch, 78 christliche Dissidenten, 426 apostolisch, 648 neuapostolisch, 32 Adventisten, 883 Baptisten, 49 566 katholisch, 19 altkatholisch, 1 griechisch-katholisch, 3211 Dissidenten, 144 jüdisch, 788 konfessionslos. Gegenüber der vorjährigen Personenstandsaufnahme hat die Bevölkerung um 1781 Seelen zugenommen.

+ **Langendreer**, 8. Dez. In den letzten Wochen werden in Langendreer und Werne von Hausierern und Händlern die verschiedensten Waren, z. B. Brandmalereien, Holzschnitzereien usw. zum Kauf angeboten, mit dem Hinweis, daß der Reinertrag zu Gunsten einer Weihnachtsfeier für Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Kinder von Langendreer-Werne bestimmt sei. Die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Vereinigung von Langendreer-Werne weist darauf hin, daß von ihr niemand den Auftrag hat, für einen solchen Zweck zu sammeln. Da eine andere Vereinigung gleicher Art in beiden Orten nicht besteht, kann es sich bei oben geschilderten Verkäufen nur um Schwindler handeln, die man entsprechend abweisen wolle.

□ **Sodingen**, 9. Dez. Die Zahl der Erwerbslosen steigt immer mehr: 184 (162 in der Vorwoche) männliche Erwerbslose über 21 Jahre, 45 (38) unter 21 Jahre, 6 (5) weibliche Erwerbslose über 21 Jahre, 3 (3) unter 21 Jahre, 150 (109) zuschlagsberechtigte Ehefrauen, 249 (215) zuschlagsberechtigte Kinder, zusammen 637 (532) Erwerbslose mit Angehörigen. — Auf der Schachtanlage 3-4 der Zeche „Friedrich der Große" erlitt der Hauer Gustav Kalabug durch Steinfall aus dem Hangenden so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstorben ist. Der Verunglückte war verheiratet und erst 31 Jahre alt.

Aus dem Kreise Hattingen.

t **Linden-Dahlhausen**, 9. Dez. Am vergangenen Sonntag abend gegen 10 Uhr wurde die im Amtshause untergebrachte Polizeiwache in Anspruch genommen, da ein gewisser J. von hier Tobsuchtsanfälle hatte und seine Familie bedrohte.

H. **Stiepel**, 9. Dezember. In der am Mittwoch seit August dieses Jahres zum ersten Male stattfindenden öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung stehen anläßlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes Anträge auf Unterstützung der Invaliden, Witwen, Waisen und Erwerbslosen und Anträge auf Beihilfen zu den Wohlfahrtsveranstaltungen verschiedener Vereinigungen sowie die Bescherung der Schulkinder zur Beschlußfassung. Der Finanzausschuß hat zu diesen Dingen schon in bejahendem Sinne Stellung genommen. Ferner liegt der Entwurf eines Vertrages mit dem Zahnarzt Dr. Müller in Weitmar vor, der die Möglichkeit einer Schulzahnpflege für Stiepel bietet. Ein Antrag der Haus- und Grundbesitzer fordert für die Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen Befreiung von der Zwangswirtschaft. Zwecks Gründung einer Baugenossenschaft wurde hier kürzlich ein Vortrag gehalten; bisher sind erst wenig Meldungen erfolgt. Die Gemeindevertretung nimmt am Mittwoch in geheimer Sitzung zu dieser Angelegenheit Stellung. — Der Frauenverein Haar veranstaltet am 14. d. Mts. im Saale der Witwe Schreier (Hauptstraße) eine Weihnachtsfeier.

t **Blankenstein**, 9. Dez. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, den Bestand der Feuerwehr an Schläuchen um 100 Meter zu heben, ferner werden weitere Bestellungen an Hähnen gemacht. Die Schulkommissionen wurden als überflüssig aufgehoben, da der Schulvorstand deren Arbeit übernimmt.

k **Hattingen**, 8. Dez. Wegen Unterschlagung von rund 13 000 Mark zum Nachteil der Stadtkasse wurde der städtische Angestellte Dickel verhaftet. — Ein Wirt, in dessen Lokal ein Angestellter des Kreiswohlfahrtsamtes verkehrt und viel Geld klein gemacht haben will, wurde polizeilich aufgefordert, seinen Betrieb Mitte Dezember zu schließen. Der Angestellte verbüßt zur Zeit wegen Unterschlagung von mehr als 30 000 Mark eine längere Gefängnisstrafe.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

a **Höntrop**, 9. Dez. Der Kraftwagenverkehr auf der Straße Bochum—Essen hat in den letzten Monaten eine außerordentliche Zunahme erfahren. Der Einzelrichter am Amtsgericht in Bochum hatte sich am Dienstag mit einer ganzen Reihe von Uebertretungen der Verkehrsvorschriften seitens der Kraftwagenführer zu beschäftigen. Durchweg waren in den anstehenden Fällen die geschlossenen Ortschaften mit 45 Kilometer Geschwindigkeit von den Kraftwagenführern durchfahren worden. Man griff durchweg die Art und Weise der Geschwindigkeitsfeststellung an, jedoch erfolglos, da in allen Fällen der Nachweis erbracht wurde, daß die Geschwindigkeitsfeststellung in ordnungsgemäßer Weise erfolgt ist. Der Vertreter der Anklagebehörde, Amtsanwalt Gierich, betonte, daß gerade die Bochum - Essener Chaussee selbst in geschlossenen Ortschaften wie Höntrop, Eppendorf, Sevinghausen und Freisenbruch im rasenden Tempo genommen würden. Seit Januar dieses Jahres habe man 18 ernste Unfälle auf diesem Teil der genannten Chaussee zu verzeichnen, darunter zwei tödlich. Die Chaussee Bochum — Essen werde nach polizeilichen Zählungen täglich von 2000 bis 3000 Kraftfahrzeugen befahren. Gegen die Unsitte, geschlossene Ortschaften in rasender Gangart zu durchfahren, müsse energisch eingetreten werden. Es erfolgte in mehreren Prozessen eine Verurteilung zu Geldstrafen, wobei man auf die Leistungsfähigkeit der Kraftwagenführer, deren finanzielle Lage auch keine rosige ist, Rücksicht nahm. Im Wiederholungsfalle würden aber die Geldstrafen erheblich höher ausfallen. Die Fahrgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge in geschlossenen Ortschaften beträgt bekanntlich 30 Kilometer. Als geschlossene Ortschaften sind alle an der Bochum-Essener Chaussee anliegenden genannten Orte anzusehen

* **Wattenscheid**, 10. Dez. Am Amtsgericht Wattenscheid sind die Schöffen des Jugendgerichts für das Jahr 1925 ausgelost worden. Sie erhalten amtliche Benachrichtigung, zu welchen Terminen sie zu erscheinen haben; die Oeffentlichkeit hat kein Interesse daran, diese zu erfahren.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Wickede-Asseln, 8. Dez. In der Nacht zum Samstag ist auf dem hiesigen Bahnhof der diensttuende Beamte von drei maskierten Männern überfallen und mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Stationskasse aufgefordert worden. Es waren aber nur annähernd 60 Mark vorhanden, sodaß sich die Räuber mit dem wenigen zufrieden geben mußten. Sie nahmen noch aus einem Expreßpaket mehrere Mäntel mit, sowie die Taschenuhr des Beamten.

* **Lowick**, 8. Dez. Wohl als ältester Wähler Westfalens erschien im Wahllokale Herr Heisterkamp (im Volksmunde de alte Pannemann genannt), um sein Wahlrecht auszuüben. Er feiert im nächsten Jahre seinen 100. Geburtstag und ist noch körperlich und geistig recht rüstig.

× **Erle**, 9. Dez. In unmittelbarer Nähe des Hofes Nienhues (jetziger Besitzer Krampe) zu Erle wurden unter Leitung des hiesigen Hauptlehrers Lammersmann alte Gräber aufgedeckt. Man fand Teile eines Gürtelbeschlages, eines etwa 50 Zentimeter langen und 8 bis 10 Zentimeter breiten Stoßschwertes, eine einschneidige Streitaxt mit breit ausgebogener Schneidelinie. Die Axt ist ausgezeichnet erhalten. Selbst das Stielloch der wuchtigen Waffe ist fast unversehrt. Knochenreste wurden nicht gefunden.

⊙ **Münster**, 9. Dez. Die Stadtverordneten stellten zur Linderung der Not der Bedürftigen 100 000 Mark zur Verfügung. Daneben soll eine großzügige Sammlung ins Werk gesetzt werden, deren Ergebnis von der genannten Summe abgezogen werden soll. Sämtlichen Kriegsblinden und sonstigen bedürftigen Blinden werden auf Kosten der Stadt Radioapparate zur Verfügung gestellt.

○ **Essen**, 9. Dez. Die Stadt Essen und die Industrie- und Handelskammer Essen hatten zu Ehren des gestern hier weilenden türkischen Botschafters in Berlin, Kemaleddin Samy Pascha, zu einem Empfangsabend in den Kaiserhof eingeladen, an dem neben dem Bürgermeister Dr. Schäfer und dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Tengelmann zahlreiche Vertreter von Behörden, wirtschaftlichen Organisationen und Verbänden teilnahmen. Auf die Begrüßungsansprachen antwortete der Botschafter in einer sehr temperamentvollen Ansprache. Er dankte für die freundlichen Worte, die man ihm und seinem Lande gewidmet habe; er erinnerte auch seinerseits an die alten Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei und die Kameradschaft während des Weltkrieges. Der Verlust des Weltkrieges sei für die Türkei ein Segen gewesen. Erst durch den Weltkrieg habe die Türkei wieder den Weg zu sich selbst gefunden, sie sei jetzt wieder Herr im Hause; sie habe 16 Jahre lang im Kriege gestanden und habe sich gehalten und ihr Land aufgebaut, weil bei den Türken zuerst die Türkei gekommen sei und dann das Andere. In Deutschland komme vielfach erst das Andere und dann erst die Nation. Er wisse aber bestimmt, daß Deutschland sich wieder erholen und stark sein werde, wenn es gelernt habe, den Grundsatz der Türken zu verfolgen. Erst Deutschland und dann das Andere. Er hoffe, daß sich mit Deutschland engere Beziehungen anknüpfen ließen. Die Türkei habe Rohstoffe, die Deutschland zur Weiterverarbeitung gebrauchen könne, und Deutschland habe Waren, die die Türkei nötig habe. Man sehe die Deutschen gerne in der Türkei, weil Deutschland dort keine politischen Interessen verfolge. — Der türkische Botschafter hatte gestern die Kruppwerke besichtigt. Heute fuhr er nach Rheinhausen, am Mittwoch kommt er nach Duisburg zur Besichtigung der Duisburg - Ruhrorter Häfen. Am Donnerstag kehrt er wieder nach Berlin zurück. — Vor einigen Tagen war in einem hiesigen Gold- und Silberwarengeschäft ein schwerer nächtlicher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe erbeuteten Gold- und Silberwaren aller Art im Werte von mehr als 80 000 Goldmark. Zunächst wurde einer der Einbrecher, ein schwer vorbestrafter Bursche, in einem Cafe am Viehhofer Platz festgenommen. Ein erheblicher Teil der gestohlenen Gold- und Silberwaren wurde bald darauf in einem Lederkoffer verpackt in der Wohnung eines Aushilfskellners in Stoppenberg aufgestöbert. Jetzt ist die ganze Einbrechergesellschaft, insgesamt sieben Personen, hinter Schloß und Riegel.

+ **Duisburg**, 9. Dezember. Am Montag abend kurz nach 9 Uhr wurde ein Raubüberfall auf das Gebäude der Barmer Ersatzkasse „Barmenia" ausgeführt. Als der Kassierer um diese Stunde das Gebäude verlassen wollte, traten ihm in der Tür drei Personen entgegen und zwangen ihn, in das Gebäude zurückzugehen, nachdem sie ihm durch Zuhalten des Mundes am Schreien verhindert hatten. Im Gebäude wurde der Kassierer geknebelt und an Händen und Füßen gefesselt; dann nahmen die Räuber ihm den Schlüsselbund ab, öffneten damit einen eisernen Tresor, entnahmen diesem 5000 Mark und verschwanden unerkannt. Nach kurzer Zeit gelang es dem Ueberfallenen, sich seiner Fesseln zu entledigen und die Polizei zu benachrichtigen, die sofort die Suche nach den Räubern aufnahm.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Eickel**, 9. Dez. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte die Arbeiter Dapprich und Heitmann aus Eickel wegen Körperverletzung zu einem bezw. zwei Monaten Gefängnis. Es wurde den Angeklagten Bewährungsfrist zugebilligt und die Freiheitsstrafen ausgesetzt gegen Zahlung von entsprechenden Geldbußen.

Die Verjährung am 31. Dezember 1924.

Mit Ablauf des 31. Dezember d. J. droht einer Reihe von Forderungen Verjährung. Es sei daher kurz darauf hingewiesen, einmal, welche Forderungen verjähren, zum anderen, welches die geeigneten Maßnahmen sind, um eine Unterbrechung der Verjährung herbeizuführen.

Gemäß Paragraph 196 des Bürgerlichen Gesetzbuches verjähren in zwei Jahren die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und derjenigen, welche ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte mit Einschluß der Auslagen, es sei denn, daß die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt, wo die Verjährung erst nach vier Jahren eintritt. Es verjähren ferner in zwei Jahren die Ansprüche derjenigen, welche Land- und Forstwirtschaft betreiben, für Lieferung land- oder fortwirtschaftlichen Erzeugnisse, sofern die Lieferung zur Verwendung im Haushalte des Schuldners erfolgt, ferner die Ansprüche der Gastwirte und Hotelbesitzer gegen ihre Gäste für Gewährung von Wohnung und Beköstigung. Weiter verjähren nach zwei Jahren die Ansprüche der Lehrherren und Lehrmeister wegen Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrage vereinbarter Leistungen, sowie der gewerblichen Arbeiter wegen des Lohnes und anderer Leistungen, endlich der Arbeitgeber wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorschüsse.

Nach Paragraph 197 B. G. B. verjähren in vier Jahren die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen, sowie von Miet- und Pachtzinsen. Wiewohl nach Paragraph 198 B. G. B. die Verjährung mit der Entstehung des Anspruchs beginnt, bestimmt der Paragraph 201 1. c,. daß die Verjährung der vorbezeichneten Ansprüche erst mit dem Schlusse des Jahres beginnen soll, im Verlaufe dessen die zwei- bezw. vierjährige Frist abgelaufen ist. Am 31. Dezember 1924 verjähren also alle sogenannten Ansprüche des täglichen Lebens, die seit dem Jahre 1922 entstanden sind, und ebenso Ansprüche für Zinsen oder wiederkehrende Leistungen, die im Jahre 1920 fällig geworden sind.

Die Verjährung kann nur dadurch unterbrochen werden, daß der Schuldner den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise erkennt oder der Gläubiger auf Befriedigung oder auf Feststellung des Anspruchs, auf Erteilung der Vollstreckungsklausel oder auf Erlassung des Vollstreckungsurteils Klage erhebt. Bloße Mahnungen oder Rechtsverwahrungen der Berechtigten genügen nicht. Der Erhebung der Klage sind gleichgestellt die Zustellung eines Zahlungsbefehls, Anmeldung im Konkurse, Geltendmachung der Aufrechnung im Prozeß, Streitverkündung in dem Prozesse, von dessen Ausgange der Anspruch abhängt, endlich die Vornahme einer Vollstreckungshandlung durch den Gerichtsvollzieher, das Gericht oder eine andere Behörde.

Soweit sich von den Schuldnern nicht Abschlagszahlungen erreichen lassen, bleibt für den Gläubiger als einfachstes Mittel, um die Verjährung zu unterbrechen, die Erwirkung eins Zahlungsbefehls. Es empfiehlt sich, den Antrag auf Erlaß eines Zahlungsbefehls möglichst bald an das Amtsgericht zu richten, da erfahrungsgemäß die Gerichte im Dezember stark überlastet sind und nach Aulauf des 31. Dezember der Einwand der Verjährung vom Schuldner erhoben werden kann. Nach Paragraph 210 wird die Verjährung bereits durch die Einwirkung des Gesuches um Erlaß eines Zahlungsbefehls bei dem Amtsgericht unterbrochen, wenn die Zustellung demnächst erfolgt.

Brief-Kasten

L. Fr. **Aufwertung.** 1. Die Summen müssen für die Kinder nach Maßgabe des noch vorhandenen Vermögens aufgewertet werden. 2. Wenn noch unmündige Kinder vorhanden sind, muß der Schlichter im Verein mit dem Vormundschaftsrichter einschreiten. Sind die Erben großjährig, so müssen sie erneut klagbar werden, wenn eine Lösung durch freie Vereinbarung nicht erzielt werden kann. 3. Vormundschaftsgericht, neuer Termin zur Schlichtung. 4. Der Ausgang für die Kinder wahrscheinlich sehr günstig.

G. G. Wenn Sie nicht Verjährung der Schuld (2 Jahre) geltend machen, so würden die 69 Mark vom 23. November 1921 einen Betrag von rund 1,05 Mark ausmachen.

W. Kr. Wenn sie den Betrag freiwillig um des lieben Friedens willen zahlen, ist das eine Sache, die Niemand etwas angeht. Ein klagbares Recht hat die Frau nicht darauf, doch dürfen Sie ohne ihre Zustimmung keine Untermieter aufnehmen.

Alter Abonnent Gerthe. 1 370 000 Papiermark waren am 8. Juni 1923 bei einem Dollarstande von 78 500 Mark rund 73,30 Goldmark.

S. K. Weitmar. 500 Papiermark waren am 31. August 1921 rund 24,80 Goldmark, 9500 Mark waren am 4. August 1923 rund 4 Pfennig, 30 Millionen waren am 4. Oktober 1923 rund 22 Pfennige.

„Einigkeit macht stark." Am 1. Oktober 1921 stand der Dollar auf 124,50 Mark, am 5. Oktober 1921 auf 127,87½ Mark, am 18. Februar 1922 auf 209,50 Mark, am 12. August 1922 auf 781,52 Mark, am 25. November 1922 auf 7225 Mark, am 1. Dezember 1922 auf 7650 Mark, am 1. September 1923 auf 10 500 000 Mark. Die Ausrechnung müssen Sie selbst besorgen.

W. Sch. 285. Das spanische Konsulat befindet sich in Düsseldorf, Rochusstraße 45.

M. H. 488. Selbstverständlich kann eine Hausordnung abgeändert und für den Aschecimer ein anderer Ort bestimmt werden als der Hof.

Alter Herr. Ja, die Höhe der Renten hängt von der Zahl der geleisteten Beiträge ab.

M. M. Wenn für Ihren Sohn während des Landaufenthaltes Anschaffungen gemacht wurden, so sind Sie für die Kosten unter Umständen haftbar. Wenden Sie sich jedoch mit einer Frage an das hiesige Wohlfahrtsamt. Wenn die Sachen wertlos waren, wie sie schreiben, so fordern Sie Preisherabsetzung, gegebenenfalls müssen Sie die Klage abwarten. Ueber die Abmachungen zwischen den Wohlfahrtsämtern sind wir nicht im Bilde.

H. B. 175 Höntrop. 1. die eingebrachten Sachen müssen herausgegeben werden. 2. Ja. 3. Wird vom Gericht nach Maßgabe der Verhältnisse festgesetzt. 4. Desgleichen. Für die Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahre. 5. Die neue Ehe entbindet nicht von der Zahlungspflicht gegen Frau und Kind. 6. Die Bedürfnisse der Kinder werden ohne Rücksicht auf das Mindestmaß gepfändet. 7. Wenn keine Einigung persönlich oder durch Mittelsperson erfolgen kann, müssen Sie den Gerichtsvollzieher mit der Klage beauftragen und die Sachen pfänden lassen.

Chr. R. 100. 1. Ausgezahlte Versicherungssummen unterliegen keiner nachträglichen Aufwertung. 2. Der Dollar stand am 1. November 1921 auf 181,50 Mark.

Alter Abonnent Dahlhausen. Wie Sie den Petroleumgeruch aus dem Küchenschranke herausbringen können, wissen wir nicht. Weiß ein Leser ein gutes Mittel?

A. W. 20. Bleistiftzeichnungen werden nicht gern gesehen, weil sie erst umgezeichnet werden müssen. Am besten arbeiten Sie mit schwarzer Tusche.

H. K. Eickel. Bereits abgehobene Summen werden auch bei den Sparkassen nicht mehr aufgewertet.

R. Ue. Wattenscheid. Reichsbund der Zivildienstberechtigten, Geschäftsstelle Berlin W. 9, Linkstraße 26.

K. Sch. 71. 1. In Bückeburg liegt noch Reichswehr. Die früheren Bezeichnungen sind aufgehoben. 2. 18 Jahre ist das Mindestalter. 3. Wehrkreiskommando Münster, desgl. Kassel.

L. Cl-straße. Für Ihren Fall ist nicht bestimmt, was Ihnen belassen werden muß, sondern es kommt darauf an, wieviel für das Kind benötigt wird. Zur Zeit wird hier für den Arbeitstag eine Goldmark für das Kind festgesetzt und gepfändet.

Letzte Telegramme

Der italienische Beschlagnahmeverzicht.

Berlin, 10. Dezember.

Zu der Mitteilung, daß die italienische Regierung Deutschland gegenüber eine Erklärung abgegeben hat, auf die Ausübung des ihr aus Paragraph 18 Anlage 2 zu Abschnitt 8 des Friedensvertrages zustehenden Rechtes der Beschlagnahme deutschen Eigentums zu verzichten für den Fall, daß Deutschland versucht, seinen Verpflichtungen nicht nachzukommen, ist festzustellen, daß sich der Verzicht der italienischen Regierung lediglich auf die ihr zustehenden Rechte aus dem vorgenannten Paragraphen 18 erstreckt, durch den ein Zugreifen auf deutsches Nachkriegseigentum vorgesehen war. Die Sequestrierung und Liquidierung des deutschen Vorkriegseigentums in Italien wird durch diesen Verzicht nicht berührt.

Familiendrama.

Freiburg i. B., 10. Dezember.

In Foehrenbach im Schwarzwald wurde der Gendarmeriebeamte Eichhorn und seine Frau in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Neben den Leichen spielte das zweijährige Kind. Anscheinend erschoß Eichhorn seine Frau und sich selbst mit seiner Dienstpistole. Der Grund der Tat ist noch unaufgeklärt.

Wiederwahl Dr. Hainischs zum österreichischen Bundespräsidenten.

Wien, 10. Dezember.

Die Bundesversammlung, bestehend aus dem Bundesrat und dem Nationalrat, wählte den Bundespräsidenten Dr. Hainisch wieder. Es wurden insgesamt 201 Stimmen abgegeben, darunter waren 90 von den Sozialdemokraten abgegebene unbeschriebene Zettel und daher ungültig. Die 111 gültigen Stimmen lauteten sämtlich auf Dr. Hainisch. Nach der Wahl erschien Dr. Hainisch im Sitzungssaal und leistete die Angelobung, worauf der Vorsitzende Emmerink eine Ansprache hielt, in der er auf die Bedeutung des höchsten Amtes der Republik hinwies, sowie das bisherige Wirken Dr. Hainischs als Bundespräsidenten würdigte. Der Vorsitzende schloß die Ansprache mit einem Hoch auf die Republik, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. In der Diplomatenloge war auch der deutsche Gesandte Dr. Pfeiffer erschienen.

WIESBADEN Adlc HOTEL ROSE
DAS FÜHRENDE HAUS AM PLATZE
HÖCHSTER KOMFORT / SÄMTLICHE ZIMMER MIT FL. WASSER U. TELEF. / BÄDER DIREKT V. KOCHBRUNNEN / GEEIGNETE RÄUME F. FESTLICHKEITEN U. KONFERENZEN / TÄGLICH KONZERT / PENSION V. MK. 12.– AN / BES. W. U. A. HAEFFNER

Bücher für den Weihnachtstisch

Bilderbücher • Jugendschriften • Geschenk-Literatur • Klassiker • Romane • Modernes Antiquariat

Märchen und Erzählungen

Andersen Märchen 2.25 1.20
Bechstein Märchen 2.25 1.20
Grimm Märchen . 2.25 1.20
Hauff Märchen . . 2.25 1.20
Musäus Märchen . 2.25 1.20
Nieritz Erzählungen 2.25 1.20
1001 Nacht Erzähl. 2.25 1.20
Chr. v. Schmid Erzähl. 2.25 1.20
Stöckl Erzählungen 2.25 1.20
Rübezahl Märchen 2.25 1.20

Robinsonaden

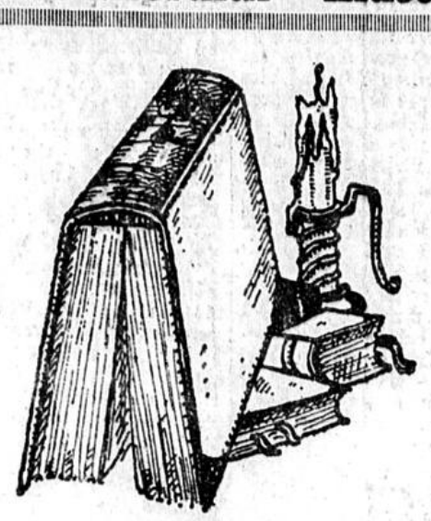
Robinson . . . 2.25, 2.20 1.20
Sigismund Rüstig . 2.00 1.20
Don Quixote 2.25, 2.00 1.65
Onkel Toms Hütte 3.75 1.20
Münchhausen 2.50, 1,65 1.20
Till-Eulenspiegel . 2.25 2.00
Gulivers-Reisen . . 2.20 1.20

Knabenschriften

„Delta"-Knaben-Bücherei verschiedene Titel, jed. Bd. 2.00
Cooper Lederstrumpf 5 verschied. Bände, jed. Bd. 2.30
Wörrishöfer 5 Titel, jed. Bd. 4.25
Neuer Deutscher Jugendfreund . 6.00
Verschied. Knabenbücher
Kamerad-Bibliothek . . . .
Das Neue Universum 7.50
Der gute Kamerad 12.00
Naturwissenschaftl. Jugendbücher . 4.80 2.80

Sagen

Rheinland-Sagen . 2.25 1.65
Deutsche Volks- und Helden-Sagen . 1.65 1.20
Nibelungensage . 2.25 1.20
Sagen des Klass. Altertums 1.20
Grimm, Deutsche Sagen 5.00
Schalk-Walhalla . . . 7.00



Klassiker

Chamisso (2 Bände), Goethe (4 Bände und sämtliche Werke in 12 Bänden), Hauff (2 Bände), Hebbel (4 Bände), Heine (4 Bände), Kleist (1 Band), Körner (1 Band), Lenau (1 Band), Lessing (3 Bände), Scheffel (2 Bände), Schiller (4 und 5 Bände), Stifter (2 Bände), Storm (3 Bände), Uhland (1 und 2 Bände)

In elegantem Ganzleinen jeder Band 4.00
In Halblederband mit Goldschnitt . . . . jeder Band 5.95

Mädchenschriften

M. v. Felseneck Jagd nach dem Glück 1.20
Im Wechsel der Tage . . . 1.20
Frau Majors Töchterchen . . 1.20
E. Hoffmann Muschi . . . 1.30
Aus Lottes Tagebuch . . . 1.30
„Delta"-Mädchen-Bücherei 5 verschied. Titel, jed. Band 2.00
M. v. Felseneck 5 Tit., j. Bd. 2.00
Clara Nast 8 Titel, jed. Bd. 2.50
Else Ury Nesthäkchen, 9 Tit. 3.50
Jugendgarten 6.00
Das Kränzchen 1924 12.00
Das Kränzchen 1923 10.00
Steinkopf-Volks- und Jugendbücher 10 verschiedene Titel . . . . jeder Band 1.60
Bachems-Volks- u. Jugendschriften 10 verschiedene Titel, jeder Band 2.00

Bilderbücher

In hervorragend grosser Auswahl auf Papier oder Pappe, in allen Preislagen, v. 0.10 an

Deutsche Jugend-Bücherei ca. 150 verschiedene Hefte, jedes Heft 0.15

Schaffsteins Blaue Bändchen Gedichte, Märchen, Sagen u. Lebensbilder . . jede Nummer 0.55

Soeben erschienen:

„Der kleine Brehm"

Das gesamte Tierreich in allgemein verständlicher Darstellung **in einem Band** neu bearbeitet nach der zweiten Auflage des Hauptwerkes von Studienrat Dr. Walter Kahle, mit 116 Original-Illustrationen, 25 schwarzen Tafeln und 4 Tafeln in Farbendruck, elegante, beste Ausstattung, ca. 900 Seiten stark.

Ganzleinen geb. 16.00 | Halbleinen geb. 14.00

Romane, Geschenkwerke

Neu-Erscheinungen in guten Einbänden in grösster Auswahl

Weihnachts-Alben

und Weihnachtsstücke, in grösst. Auswahl, v. 2.00 – 0.60

Musikalien

Tongers Musikschatz Band 1 bis 6, jed. Bd. 10.00
Sang und Klang Band 1 bis 9, jed. Bd. 15.00

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Musikalien

Zu Tee und Tanz antiquarisch, . Band 5 0.95
Das Deutsche Volkslied 5.00

Stärkewäsche „Wie neu"



Die drei Worte bewahrheiten sich durch Behandlung Ihrer Wäsche in der

„Bielefelder Dampfwaschanstalt",
Wwe. C. Voigt & Sohn
Fabrik Essen-Süd. Tel. 5241 und 4414.
Modernster Großbetrieb für Herrenwäsche des Industriegebiets

Bochum Annahme u. Ausgabe Brückstraße 29, bei Fr. Mg. Dietrich. Telephon 2826

Wäsche, die bis Montag abend eingeliefert ist, kann Samstag wieder abgeholt werden.
LV21

W-A

In besonders mildaromatischer Qualität, künstlerischer Aufmachung, neuem Format,

5 ₰ OBERST 5 ₰

die Weihnachtsgabe der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.-G. für den deutschen Raucher.

A. KUSCHE

Billige Hut-Tage!

Großer Posten
Filzhüte
Velourhüte
Sammethüte
unter Einkaufspreis abzugeben

DIETRICH,
DAMENHUTGESCHÄFT — BRÜCKSTRASSE 29
a459

Auf Kredit!

Damen- u. Herren ! Konfektion !
von
5 u. 10 Mk.
Anzahlung liefert
Hermann Liebau
Bochum,
Obere Marktstraße 38 a, I. Etage.

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrenschuhe
Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.
LT3a

Als Weihnachtsgeschenk
Zinktanne,
schönes Schmuckstück für Büfett abzugeb. Anfr. u. W S 98765 an d. Geschft. d. Z.

Brauchen Sie Wasserdichte Decken jeglicher Art, verlangen Sie, bitte, Muster & Preise von Guimier & Hirsch Essen Ruhr

---

August Homberg

Bestecke • Hausuhren • Wecker
Schmuck und Kleinsilberwaren
Bochum, Hochstr. 2

Bochumer Nachrichten.

Der Kampf zwischen der Nord- und Südlinie.

Die Benachteiligung der Bergisch-Märkischen zugunsten der Köln-Mindener Eisenbahnlinien.

Am 30. November ist der neue Fahrplan inkraft getreten. Die an ihn geknüpften großen Erwartungen hat er leider nicht erfüllt. Wohl ist der Reichsbahndirektion Essen gegenüber anzuerkennen, daß mit erstaunlicher Schnelligkeit an die Stelle des Regiefahrplans ihren verbesserten eigenen Fahrplan gesetzt und damit Verständnis für wirtschaftliche und verkehrspolitische Notwendigkeiten bewiesen hat. Daß die kurze Uebergangszeit nicht genügte, einen Idealzustand zu schaffen, wird jedem Einsichtigen klar sein. Daß auch auf der Wuppertaler Strecke andere Verkehrsverhältnisse sich angebahnt haben zugunsten dieser Strecke, durch die politische Lage beeinflußt, kann niemand verkennen. Daß diesem neuen Zustand Rechnung getragen werden, wünscht jeder Verkehrsmann, soweit allerdings die eigenen Linien nicht darunter zu leiden haben. Die Tatsache, daß der jetzige Fahrplan nur einen Uebergang darstellen soll, läßt die Lücken und Mängel begreiflich erscheinen für diese Uebergangszeit.

Ein großer Mißstand ist aber, daß der alte Kampf zwischen der Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Linie wieder heraufbeschworen worden ist. Ueber dieses Thema ist jahrelang soviel geredet worden, daß Einzelheiten nicht wiederholt werden sollen.

Wie jeder Krieg sofort dann beendet ist, wenn auf beiden Seiten der Wille zur Verständigung vorhanden und die Einsicht da ist, daß jeder Berechtigung zum Leben hat, so wurde auch die Fehde zwischen der Köln-Mindener Linie und der Bergisch-Märkischen Linie beendet, sobald man diese Grundlagen sich zu eigen gemacht hatte. Und da war schnell die Brücke geschlagen zu Verständigung: es wurde ein gewisses Verhältnis der beiden Linien zueinander anerkannt und ein Schlüssel festgelegt, nach dem die Verteilung der durchgehenden Züge vorgenommen werden sollte, und zwar 3 : 2 zugunsten der Bergisch-Märkischen Linie. Dieser Verteilungsschlüssel sicherte den „Frieden," und der Kampfruf verstummte in der letzten Zeit vor der Ruhrbesetzung. Jetzt ist das Kriegsbeil wieder ausgegraben, und der Kampf ist von neuem entbrannt. Die Reichsbahn hat sich nicht mehr an die Konvention gehalten, sondern einseitig die Köln-Mindener Linie bei der Verteilung der durchgehenden Züge bevorzugt. Und das ist in der Hauptsache daher gekommen, daß der Bergisch-Märkischen Linie eine ganze Reihe von Zügen vorenthalten worden ist, während die Köln-Mindener Linie entschieden besser dabei weggekommen ist. Damit soll den Anliegern dieser Strecke nicht etwa der Vorwurf gemacht werden, daß sie entgegen den früheren Abmachungen für sich mehr herausgeholt hätten, als ihnen billigerweise zukam. Ebensowenig soll den Interessenten der B.-M. Linie mangelnde Aufmerksamkeit und Rührigkeit vorgeworfen werden. Die Tatsache ist jedoch nicht aus der Welt zu schaffen, daß die B.-M. Linie außerordentlich ins Hintertreffen geraten ist.

An der B.-M. Linie sind vor allem interessiert die Städte Langendreer, Bochum, Wattenscheid, Essen, Mülheim mit ihrem Hinterland, daneben reichen auch die Belange der Städte Duisburg bis Köln und Dortmund hierher, denn auch diese Städte haben die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß ihre Bewohner nach den Ortschaften der B.-M. Linie günstige Fahrgelegenheiten haben.

Aus der augenblicklichen Lage ergibt sich für die Anlieger der B.-M. Linie die Notwendigkeit, die Scharte wieder auszuwetzen, wenn sie nicht die berechtigten Wünsche ihrer Schutzbefohlenen überhören und ihre Interessen gröblichst vernachlässigen wollen. Wie die Anlieger der K.-M. Linie sich zu einem Verkehrsverband „Köln-Minden" zusammengeschlossen haben und durch die Wucht dieser Organisation das für sie immer noch sehr günstige Ergebnis: das Verteilungsverhältnis 3 : 2 erwirkt haben, so müssen auch die Interessenten der B.-M. Linie sich einigen und unter Zurückstellung aller kleinlichen Gegensätze und unter Betonung des großen Ganzen dahin streben, daß sie nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Nur so ist etwas zu erreichen, denn Einigkeit macht stark und Zersplitterung und Kampf in den eigenen Reihen hat noch nie zu Erfolgen geführt.

In den letzten Jahren ist ein Schlagwort aufgekommen, das, ohne daß eine tatsächliche Grundlage völlig zu verkennen wäre, doch allzustark als „Schlagwort" gebraucht bezw. mißbraucht wird. Das ist das geflügelte Wort: „Die Entwicklung geht nach Norden." Es ist etwas Wahres daran ohne Zweifel. Aber die südlichen Randzechen, die immer wieder als Beweis herangezogen werden, liegen so weit im Süden, daß man aus ihrer zeitigen Notlage nicht schließen kann, daß das Gebiet in Höhe der B.-M. Linie seine wirtschaftliche Bedeutung eingebüßt hätte und wenn die Entwicklung soweit schon fortgeschritten wäre, wie behauptet wird, so sind auch die Rückschlüsse auf das Gebiet in Höhe der K.-M. Linie nicht zu vergessen.

Das Verhältnis der wirtschaftlichen Wichtigkeit ist im großen und ganzen nach wie vor unverändert. Die Hütten- und Eisenindustrie hat nach wie vor ihre Sitze in der Nähe der B.-M. Linie, sie wird ihn dort auch behalten. Die Zechen im Bochumer Gebiet, leistungsfähige, moderne Schachtanlagen, haben noch für etwa 200 Jahre Kohlen. Das Vorrücken des Bergbaues nach Norden wird voraussichtlich nur ganz langsam vor sich gehen, da die Abteufung neuer Schächte im Norden, bei einer Tiefe von über 1000 Metern, riesige Geldmittel erfordert.

Der Kampf kann also beigelegt werden, wenn die Reichsbahn jeder Linie das gibt, was ihr zukommt, andernfalls wird sich die Direktion Essen dauernd entweder mit der einen oder der anderen Linie und diese noch untereinander in den Haren liegen. Und in dieser Zeit unproduktive Arbeit zu leisten und Kräfte, die zu etwas Besserem gebraucht werden können, zu vergeuden, dürfte nicht zu verantworten sein.

Die Geologie des niederrheinisch-westfälischen Kohlengebiets.

Vor einem geladenen Kreise aus Vertretern des Bergbaus und der Presse hielt gestern abend im Hörsaale der Bergschule Bergassessor Dr. Kukuk einen Vortrag über die Geologie des Ruhrkohlengebietes. Einleitend gab er einen Ueberblick über die Entstehung des Kohlengebietes, das sich, oft von mächtigen Deckgebirgen überlagert, westlich bis England erstreckt und östlich bis Oberschlesien. Ein subtropisches Moor, das auf langsam sinkendem Untergrunde wuchs, geriet vor 200 Millionen Jahren durch ruckweises Sinken unter das es nun überflutende Meer. Dieser Vorgang wiederholte sich mehrfach. So entstand aus den Ablagerungen das 5000 bis 6000 Meter mächtige Steinkohlengebirge. Im holländischen Campinegebiet tritt die Kohle unter dreifachen Schuppungen auf, während sie bei uns im Ruhrgebiet unter dem Deckgebirge einfach gelagert ist. Die Zukunft des Ruhrkohlengebiets liegt in der Münsterländer Bucht; allerdings ist hier das Deckgebirge bis 1400 Meter stark. Das Steinkohlengebirge ist etwa 5000 Meter mächtig, darin sind die verschiedenen Flöze eingebettet. Man unterscheidet folgende Gruppen: die Gruppe Magerkohlen weist bei 1100 Meter Mächtigkeit nur sieben Flöze auf, die Gruppe Fettkohlen bei 610 Meter Mächtigkeit 17 Flöze; die Gruppe Gaskohlen bei 300 Meter Mächtigkeit acht Flöze; die Gruppe Gasflammkohlen (nördlich der Lippe) bei 1000 Meter und mehr Mächtigkeit 14 Flöze. Die Magerkohlengruppe ist reich an Konglomeraten und Sandsteinen, also an unproduktivem Nebengestein. Der Kohlenreichtum der Mulden nimmt von Süden nach Norden immer mehr zu. Die Faltung zieht sich ziemlich gleichmäßig durch das Kohlengebirge; nur östlich von Dortmund ist sie unregelmäßiger und schwerer zu erkennen. Verwerfungen, Risse, Verschiebungen und Ueberschiebungen, die im Karbongebirge auftreten, verursachten die Störungen in der Flözführung.

Die Kohlen der verschiedenen Gruppen dienen verschiedenen Zwecken. Die gasarme Magerkohle wird als Hausbrandkohle und zur Brikettfabrikation verwendet; die Fettkohle ist die beste Kokskohle, sie liefert auch die meisten Nebenprodukte; die Gaskohle eignet sich weniger zur Verkokung, liefert aber des starken Gasgehalts wegen die beste Kohle für Gasfabriken; die Gasflammkohle eignet sich vornehmlich zu Industriezwecken und auch für Lokomotiven.

Je mehr der Bergbau nach Norden vorrückt, desto mächtiger ist das Deckgebirge; der Wasserhorizont muß bei der Abteufung bis fünfmal durchschnitten werden, die Wasserhaltung, die Luftzuführung erfordert erhebliche Kosten. Es dürfte wenig bekannt sein, daß sehr viele Zechen mehr Wasser als Kohle zu heben genötigt sind; es gibt Schächte, die fünfzehnmal mehr Wasser als Kohle fördern. Je größer die Teufe, desto stärker ist auch der Gebirgsdruck. Die Temperatur nimmt mit je 30 Meter Teufe um ein Grad zu; auch das ist ein den Betrieb verteuernder Umstand. Im englischen Bergbau sind die Ablagerungsverhältnisse günstiger; die Becken sind flacher, gleichmäßiger, die Flöze reiner. Man baut in England meist nur ein oder zwei Flöze ab. Die günstigeren Verhältnisse haben zur Folge, daß die Förderleistung pro Mann 20 Prozent höher ist. Die Schachtanlagen, Wäschereien können wegen der besseren Beschaffenheit der Kohle bescheidener sein als in Westfalen. Die günstige Verfrachtungsmöglichkeit läßt die englische Kohle als schärfsten Konkurrenten der Ruhrkohle auftreten. Der westfälische Bergbau muß alle Anstrengungen machen, die Förderleistung der englischen gleichzubringen. Wieviel das durch Verbesserung der Technik möglich ist, muß dahingestellt sein.

Interessante Angaben machte Dr. Kukuk über die voraussichtliche Dauer unserer Kohlenvorräte. Den Vorrat bis zur Teufe von 0 bis 1100 Meter darf man auf 28½ Milliarden Tonnen, bis zu 1500 Meter auf 76 Milliarden, bis zum Liegenden auf 282 Milliarden schätzen; bis zu 1500 Meter also auf etwa 750 Jahre, bis 2000 Meter auf 1400 Jahre reichend im Ausmaß der jetzigen Jahresförderung; der Reichtum über 2000 Meter ist nicht abzuschätzen, da man nicht weiß, ob und wie er abzubauen ist.

An den instruktiven Vortrag, für den man sehr dankbar war, schloß sich eine Besichtigung des geologischen und des Bergbau-Museums, die äußerst lohnend war. Wir können uns glücklich schätzen, in unserer Bergschule und den ihr angeschlossenen Sammlungen etwas zu besitzen, das in Europa seinesgleichen nicht hat. Hoffentlich ist der Zeitpunkt nicht fern, wo der seit Jahren verfolgte Gedanke der Errichtung eines großen, auch anderen Zwecken dienenden Heims für das Bergbaumuseum verwirklicht werden kann. Aber erst muß es dem Ruhrbergbau besser gehen — heute ringt er um seine Existenz.

np.

Parkhausmesse.

Im großen Parkhaussaale hat die Bochumer Ortsgruppe im Verbande für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur eine Weihnachtsmesse aufgebaut, die bestrahlt wird vom schimmernden Lichte der Kerzen. Wo die Musiker sonst ihre Weisen erschallen lassen, ist jetzt die Krippe errichtet und erzählt uns von der herannahenden heiligen Nacht der allumfassenden Liebe. Der Saal ist ganz in Stimmung getaucht. Aus den Ecken leuchtet es aus neuarrangen Lichtschalen und Leuchtern, auf den Tischen lud allerhand Weihnachtsvorfreude. Mit Geschmack und Fleiß ist eine strenge Auswahl getroffen. Kitsch ist gänzlich verpönt. Nichts Unwertiges macht sich breit. Der Sinn ist aufs Praktische und Schöne gerichtet. Schreienden Luxus hat man als der Zeit widersprechend verbannt. Die Buntheit der Wahl sucht Wünsche anzuregen und zu erfüllen. Eine Anzahl Bochumer Firmen hat Gelegenheit, ihre Qualitätsware in ansprechender Form auszubreiten. Was Frauenseelen erfüllt und Heimkultur fördert, nimmt den größten Raum, ein und verbreitet wohliges Behagen. Entzückende Handarbeiten aller Art werden viel Freude machen. Die Berufsschule für Mädchen in ihren verschiedenen Kursen hat gleichfalls die Christmesse beschickt und zeigte einfache und künstlerische Schöpfungen aller Art. Viele heimische kunstbegabte Kräfte sieht man am Werke; wie der Verein ja gerade diese Kräfte am Orte fördern helfen will.

Für die Kinderstube ist neben recht gutem Altem und Bekanntem vielerlei ganz Neues zu schauen. Es seien hier nur die lustigen charakteristischen Sachen aus den Nürnberger Zoo-Werkstätten genannt, die auch als heitere Zierstücke wirken, wie „Don Quixote" und „Siegfried mit dem Drachen".

Dem Geistigen gehört selbstverständlich auch ein Teil der Schau. Buch und Bild sind mit in den Vordergrund gestellt und das ist recht; sind sie doch untrennbar mit dem Kulturgedanken verbunden. Auch heimische Künstler wie Frau Treskow und Peters sind mit sehr hübschen Sachen vertreten. Man sieht auch junge und — ganz junge Talente. Ein dreizehnjähriges Kind hat ein Bilderbuch gemalt, in dem man mit wachsendem Erstaunen blättert. Hier sieht man vielleicht Großes heranwachsen.

Auch die soziale Seite ist nicht vergessen. Unserer Bochumer Blinden hat sich eine mitfühlende Frauenseele angenommen. Die handwerklichen Arbeiten mögen für sich werbend wirken.

M. F.

Beihilfen für Wohnungsbauten. Die öffentlichen Beihilfen für Wohnungsbauten werden jetzt als abgegolten erklärt, soweit sie nicht werbeständig sind. Es gilt dies für die Baukostenzuschüsse von 1918-19, die Reichsdarlehen aus 1920, die Landesdarlehen aus 1921, 1922 und 1923, sowie die vier Reichskredithilfen. Nicht abgegolten sind die nichtwerbeständigen Darlehen, die Arbeitgeberdarlehen, Beiträge für Bergmannssiedelungen und die wertbeständigen Darlehen von 1923. Auch Bauherren, die nicht zurückgezahlt haben, können verlangen, daß die Sicherungs- oder Beihilfenhypotheken ohne weiteres gelöscht werden. Der Papiermarkbetrag braucht nicht mehr gezahlt zu werden. Die Bewilligungen können auch von den Gemeinden erteilt werden. Der Verzicht gibt aber keinen Anspruch auf Löschung des Vorkaufsrechtes, das bestehen bleiben soll und zwar mit vollem Recht, denn auf Kosten der Allgemeinheit sind den Bauherrn Vorteile zugeflossen, die nicht zu Spekulationsgewinnen verwandt werden dürfen.

** **Die Beseitigung der Häuserinsel am Bahnhof Präsident.** Zwecks Herstellung eines Vorplatzes für den Bahnhof „Präsident" muß die Häuserinsel zwischen Dorstener- und Theodorstraße verschwinden. Mit einigen Hauseigentümern ist eine Einigung bereits erzielt. Für sie werden neue Häuser an der Emscherstraße erbaut. Mit dem Wirt Wilhelm Vielken konnte keine Einigung herbeigeführt werden. Es ist daher durch den Enteignungskommissar des Siedlungsverbandes auf Dienstag, den 16. d. Mts., morgens 10½ Uhr, Enteignungstermin angesetzt. Sobald diese Angelegenheit ins Reine gebracht ist, wird der Abbruch der Häuser erfolgen und mit der Herstellung des Bahnhofsvorplatzes der Anfang gemacht werden.

(*) **Straßenbahnfahrpreise.** Vom Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen wird uns geschrieben: Der 10-Pfennigtarif der Straßenbahnen ist schon nach Beginn des Krieges gefallen. Auch der Einheitstarif (Einheitsfahrpreis für jede Entfernung) ist mehr und mehr zugunsten des Entfernungs-(Teilstrecken- oder Zonen-)Tarifs verschwunden. Die Straßenbahnen der fünf Großstädte, die bei den niederen Sätzen geblieben waren, sind sämtlich im Besitze der Städte selbst und müssen ihre Bahnen auf Kosten des allgemeinen Steuersäckels unterhalten, da sie die Selbstkosten nicht decken. Viele Bahnen glaubten schon richtig zu wirtschaften, wenn sie nur die Betriebsausgaben deckten und eventuell eine mäßige Verzinsung des Anlagekapitals durch ihre Einnahmen erreichten. Sie bedachten nicht, daß sie dabei, d. h. ohne Erneuerungsarbeiten und Rücklagen, ihr Unternehmen mit Sicherheit zu Grunde richteten. Wenn man bedenkt, daß die in den letzten zehn Jahren aus den bekannten Gründen heruntergewirtschafteten Bahnanlagen und Betriebsmittel erst wieder instandgesetzt werden müssen, wird wohl auch der Fernstehende allgemach einsehen, daß der 10-Pfennig-Tarif unmöglich ist.

)(**Die unbekannte Tote.** Am 22. Juni d. J. ist im Flusse de Waal in Holland eine weibliche Leiche gelandet, deren Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Verstorbene war etwa 35 Jahre alt, 1,70 Zentimeter groß, stark gebaut, hatte vollständige Zähne, volles, schwarzes Haar und folgende Kleidungsstücke an: karierte Jacke, weiße Unterjacke, weiße Hose. Außerdem wurde bei der Leiche gefunden ein Taschentuch gez. A. und am linken Mittelfinger ein kleiner silberner Ring mit blauem Stein, vermutlich mit der Inschrift A. Paskal." Da am 17. November aus dem Waal eine Flasche, die einen Abschiedsbrief von einer Frieda Schulz, Dorstener Straße 62, enthielt, aufgefischt wurde, wird angenommen, daß letztere mit der Ertrunkenen personengleich ist. Die Schulz konnte jedoch bisher noch nicht ermittelt werden. Angaben, die zur Identifizierung dienen können, nimmt die Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer 4, entgegen.

Veranstaltungen und Vergnügungen

)(**Union-Palast.** Im Union-Palast findet heute abend die letzte Aufführung der tollen Schwankoperette „Der verjüngte Adolar" statt. Morgen (Donnerstag) ist die Erstaufführung des alten Millowitsch-Schlagers „Familie Krönzel". Mittwoch, Donnerstag und Freitag nachmittags 4 Uhr, geht das schöne Märchen „Rotkäppchen" in Szene, gespielt von den bekannten Berliner Theaterkindern Gerda und Erika Graf. Als besondere Einlage bringen die Gäste „Klein Erika und ihr Teddy" und „Großmütterchen". Biedermeier-Tanzduette.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel · Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Kanal.

22) Roman von Hans Richter.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

„Und ich gehe doch," trotzte Evamaria. „Papa wird mich nicht fressen, und Weltin gibt mir recht."

„Auf Weltin scheint das Töchterchen viel zu geben," meinte der Oberst, als Evamaria gegangen war. „Ich habe sie draußen beim Bau öfters beobachtet. Sie ist energisch und weiß, was sie will."

„Käthe Eggens Tochter," lächelte die Frau. Gedanken stiegen in ihr auf. Alte Erinnerungen an die Zeit, als sie noch die einzige Tochter des Kommandeurs des Pionierbataillons war, in dem Zwingen und Eggen standen. Beide waren ihre ständigen Tanzherren und Begleiter. Eggen schon damals der Elegantere, Zwinger der spöttisch Ueberlegene, unbedingt Klügere, Eggen war der erklärte Verzug aller Damen der Garnison, und auch die Mütter konnten sich seinem Einfluß nicht verschließen.

Ihr Vater machte ihn zu seinem Adjutanten und zog ihn dadurch noch näher an sich heran. Ganz plötzlich kam damals die Kommandierung Zwingers nach Afrika zur Schutztruppe. Wenige Tage später verlobte sie sich mit Friedrich Eggen. Sie brachte in der ersten Zeit die Rede mehrmals auf Zwinger; aber Eggen ging nicht darauf ein. Es mußte etwas zwischen den beiden vorgefallen sein. Erst als er fort war, merkte sie, daß Zwinger ihr nicht ganz gleichgültig war. Aber bald vergaß sie alles. Ihr Hochzeitstermin rückte näher, und Zwinger schrieb nie mehr. Nun sahen sie sich nach vielen Jahren hier wieder.

Der Mann ihr gegenüber schien ihre Gedanken erraten zu haben.

„Man ist geneigt, Rückblicke zu machen, wenn man so unvermutet einem alten Freunde gegenübertritt," sagte er. „Sie haben eben, wenn ich mich nicht täusche, eine Reise in die Erinnerung gemacht und dabei hoffentlich feststellen können, daß Sie mit Ihrem Leben zufrieden sind. Sie haben, was Sie brauchen. Einen Mann in einflußreicher Stellung, keine Sorgen um den Lebensunterhalt, eine Tochter, die Ihnen Freude macht. Sie sind beneidenswert."

„Und Sie?"

„Ich? Nun, einmal im Leben steht man am großen Scheidewege. Ich habe auch einmal dagestanden, überlegt und — gewählt. So bin ich Philosoph und Weltenbummler geworden. Beides habe ich mir leisten können. Habe mehr gesehen als tausend andere und kenne den homo sapiens von innen und außen. Auch rekonstruiert habe ich, alte Erfahrungen ausgegraben und mit neuen Weisheiten aufgefrischt. Das gibt Perspektiven und Erkenntnisse."

Die Frau wurde unruhig.

„Denken Sie an unseren Pakt."

Der Oberst stand auf.

„Jetzt wirds an der Zeit sein, daß man am Bahnhof der Kleinen im Kampf gegen den Drachen hilft. Sie hat nämlich recht. Der Lazarettzug darf nicht abfahren."

Er küßte Käthe nochmals die Hand und ging.

Als Evamaria vor dem Bahnhof stand, donnerte der Zug gerade über die Rheinbrücke. Sie kam also rechtzeitig. Am liebsten wäre sie doch noch umgekehrt. Sie hatte Witt ja oft genug gesehen, aber immer nur wenige Worte mit ihm gewechselt. — und jetzt sollte sie ihm mit Dingen unter die Augen treten, die Männersachen waren.

Ach was, nur jetzt keine Bedenken mehr. Sie ging rasch auf den Bahnsteig. Gerade vor ihr hielt der Wachen erster Klasse, und eben stieg Witt, von einem Diener unterstützt, aus.

Sie ging rasch auf ihn zu.

„Guten Tag, Herr Witt."

Der Riese sah sie erstaunt an.

„Eggens Tochter, nicht wahr? Nun, wen holen wir denn ab?"

Jetzt galts!

„Niemand," sagte sie. „Ich bin gekommen, ich muß, ich will —," sie sah ihn hilflos an.

Mit Frauen wußte Witt nicht viel anzufangen. Er war höchst unzufrieden, gleich am Bahnhof solche peinlichen Ueberraschungen. Weiß der Himmel, was das Mädel hatte.

Evamaria war sich innerlich erst einmal recht grob geworden. Nun stand sie vor Witt wie ein Schulmädel, und sie hatte doch recht. Ihre Sache war gut. Warum sprach sie denn nicht?

„Es handelt sich um eine eilige Entscheidung, Herr Witt." Ihre Stimme wurde fest. „Ich komme aus der Kanalstadt, da steht der Lazarettzug und soll abfahren, nach Como herunter mit den Schwestern. Aber hier oben wird er noch gebraucht und ich finde niemand, der Gegenbefehl geben kann.

Witt sah sie scharf an.

„Wo ist der Chefingenieur der Gruppe?"

„Der weiß nichts davon. Er hat alles richtig angeordnet, aber andere Stellen haben seine Befehle umgestoßen. Jetzt haben sie Sitzung, und da darf kein Mensch hinein. Das ist richtig," verteidigte sie die Maßnahme, „denn wenn jeder da mit Meldungen kommen würde, dann kämen sie nie zum Schluß."

„Sind denn die Arbeiten noch nicht eingestellt?"

„Nein, nur zweitausend Mann fahren morgen. Alles andere arbeitet noch."

„Und was machen Sie dabei?"

Jetzt wurde Evamaria eifrig. „Ich arbeite, Herr Witt; da sind Verwundete zu verbinden, Kranke zu pflegen, Kinder zu warten. Man muß mit den Leuten sprechen und ihnen manches klarmachen, was sie nicht verstehen."

Witt sah sie erstaunt an.

„Wie alt sind Sie eigentlich?"

„Bald achtzehn."

„. . . Klarmachen, was sie nicht verstehen," murmelte Witt.

Evamaria wurde ungeduldig. „Der Zug, Herr Witt. Es ist höchste Zeit."

Witt schritt rasch auf das Telegraphengebäude zu. Das Mädchen folgte. Drinnen warf er einige Worte auf das Papier und reichte es ihr hin.

Evamaria las: „Eisenbahnstation Kanalstadt Schaffhausen. Lazarettzug nicht ablassen, neuer Befehl folgt. Witt."

„Zufrieden?"

Sie nickt.

„Ich danke Ihnen sehr." Sie streckte ihm die Hand hin. „Und nicht wahr, Sie sind mir nicht böse?"

Die hagere Gestalt Oberst Zwingers taucht aus dem Dunkel auf.

„Guten Tag, Vetter. Na, wie war der Empfang?"

Aber Witt gab ihm keine Antwort.

Zwölftes Kapitel.

In Hagnau und Meersburg und all den vielen Weinstädtchen hatten die Menschen die Trauben von den Stöcken gelesen und in den Keltern den Rebensaft gepreßt. Die niedrigen kleinen Wagen mit den festen Holzrädern fuhren den Segen hinein in die Kellereien. Wochenlang vorher schon hatten sie geschrubbt und gewaschen; der ganze Ort roch wie ein Weinfaß. Mißtrauisch hatte man die Mutter Sonne beobachtet, ob sie auch im Hochsommer und Herbst es recht gut meinen würde. War die Sonne warm, dann reifte die Rebe, wenn nicht — oh, da waren viele Feinde, die man bekämpfen mußte, Schmetterlinge, Insekten und die schreckliche Reblaus, die ganze Weinernten vernichten konnte.

Dieses Jahr war man zufrieden, jetzt war der Wein in den Fässern und begann zu gären, der rote feurige Meersburger, der berühmteste der Seeweine, der dunkelgelb rötliche Hagnauer, die reiche Ernte der Reichenau, auf der die alten Klosterkeller in riesigen Fässern den Reichtum der Inselleute bargen.

Ein Sommer hatte über dem Bodensee gelegen. Aber Weltin hatte nicht viel von all der Herrlichkeit gesehen. Er hatte sprengen und graben lassen, seine Arbeiterbataillon disponiert und den Sommer darüber vergessen. Jetzt rückten täglich Teile seines Heeres ab, die Arbeiten an der Trace wurden ruhiger, Weltin hatte seit Monaten zum ersten Male wieder Zeit, sich auf sich selbst zu besinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Differenzen im neuen Ruhrkohlensyndikat.

Am letzten Montag hat eine Sitzung des sogenannten Reorganisationsausschusses der Ruhrkohle A.-G. stattgefunden, der bekanntlich im Zusammenhang von Verhandlungen mit den zwangsweise dem neuen Syndikat angeschlossenen Zechen die Frage einer Neuregelung der Beteiligungen sowie einer Umgestaltung des ganzen Syndikatsvertrages prüfen soll. In der nächsten Woche sollen die Verhandlungen des Ausschusses fortgesetzt werden, in denen zunächst eingehend die Beteiligungsfrage und die Angelegenheit der neben dem eigentlichen Syndikatsvertrage herlaufenden Sonderabmachungen mit einzelnen Zechengruppen behandelt wird. Die dem neuen Syndikat zwangsweise angeschlossenen Zechen, von denen ein Teil, der dem alten Syndikat schon nicht angehört hatte, überhaupt noch keine Beteiligung in der Ruhrkohle A.-G. besitzt, fordern bekanntlich in erster Linie eine Aufhebung der neben dem eigentlichen Syndikatsvertrage bestehenden Sonderabmachungen und den Abschluß eines klaren, einheitlichen Syndikatsvertrages, der den Abschluß von Neben- und Sonderverträgen ausschließen soll. Außer mit diesen Fragen beschäftigte sich der Ausschuß in seiner letzten Sitzung auch bereits mit den hinsichtlich des Kohlenhandels bestehenden Meinungsverschiedenheiten, die ja in der ganzen Angelegenheit auch eine sehr wesentliche Rolle spielen.

Das Aktienkapital auf Goldmarkbasis.

Rund 12 000 Aktiengesellschaften sind seit dem Kriege gegründet worden. In den ersten neun Monaten der Goldbilanz haben erst 699 von ihnen ihre Bilanzen veröffentlicht. Nur 86 von diesen haben ein Aktienkapital von 1 Million und mehr. 16 bleiben unter 5000 Mark, vier unter 1000 Mark. Eine hat nach dem Ausgleich ein Kapital von 1 Goldmark. Von den 86 umstellten Gesellschaften wurden 1914-18 nur 17 gegründet, 1919 schon 5, 1920 gar 9, 1921 deren 18, 1922 am meisten mit 24, 1923 immer noch 18. Das gesamte Kapital beträgt 212 Millionen Goldmark. 50 Gesellschaften mit der Hälfte des Gesamtkapitals sind aus G. m. b. H. und offenen Handelsgesellschaften entstanden. Bei anderen handelt es sich um Zweiggründungen. Von den Gesellschaften mit 1 Million Mark Kapital und mehr gingen 50 mit 105,5 Millionen Nominalkapital aus anderen Unternehmungen hervor, 4 mit 31,9 Millionen in Tochter- und Zweiggründungen, während andere Neugründungen 32 mit 74,7 Millionen Kapital gegründet wurden.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse behauptet.** Bei zunehmender Geschäftsbelebung auf fast allen Märkten konnte sich gestern die Aufwärtsbewegung der Kurse an der Börse namentlich zu Beginn in verstärktem Maße fortsetzen. Die flüssige Haltung des Geldmarktes und namentlich sich fortsetzende Auslandskäufe waren die Ursache und die Veranlassung hierzu. Die führende Rolle hatten mit Kursgewinnen von drei bis fünf bis sieben Prozent Montanwerte. Diesen schlossen sich Chemische Werte mit ein bis drei Prozent Besserungen an. Das gleiche gilt für Elektrowerte. Auf den anderen Märkten erreichten die Gewinne knapp ein Prozent. Am Montanmarkte büßten die höchsten Tageskurse später zwei bis drei Prozent infolge Realisationen der anscheinend doch überhastig vorgegangenen Spekulation wieder ein, ohne daß dadurch die feste Grundstimmung der Börse beeinträchtigt wurde. Heimische Anleihen konnten die gestrigen Kursverluste ziemlich wieder einholen. Die Umsätze in ihnen blieben aber unbedeutend. — Nachbörse: Der Schluß der Börse war wieder fest und es machte sich eine leichte Kurserholung geltend. Der Geldmarkt blieb weiter flüssig.

Der Börsenvorstand hat beschlossen, am Mittwoch, den 24. Dezember von 11 bis 1 Uhr Börsenverkehr stattfinden zu lassen, und ferner vom 1. Januar ab Sonnabends von 11 bis 1 Uhr Börse abzuhalten.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen			Zu-teilg.	9. Dezemb. Geld	9. Dezemb. Brief	8. Dezemb. Geld	8. Dezemb. Brief	Münz-parit
Holland	100	Guld.	100%	169,59	170,01	170,09	170,51	1,70
Argentinien	1	Pes.	100%	1,61	1,61	1,61	1,62	1,70
Belgien	100	Frank	100%	20,82	20,88	20,79	20,85	0,80
Norwegen	100	Kron.	100%	63,57	63,73	63,02	63,28	1,125
Dänemark	100	Kron.	100%	74,66	74,84	71,56	74,75	1,121
Schweden	100	Kron.	100%	113,06	113,34	113,11	113,39	1,120
Italien	100	Lire	100%	18,21	18,25	18,25	18,29	0,88
England	1	Pfund	100%	19,78	19,83	19,71	19,76	20,45
Amerika	1	Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100	Frank	100%	22,74	22,80	22,70	22,76	0,81
Schweiz	100	Frank	100%	81,30	81,50	81,25	81,45	0,80
Spanien	100	Pes.	100%	57,93	57,77	58,41	58,45	0,8
Deutsch-Oest.	100 000	Kron.	100%	5,91	5,93	5,90	5,92	0,6
Polen		Mark		—	—	—	—	
Tschech. Slow.	100	Kron.	100%	12,68	12,72	12,64	12,68	0,81
Ungarn	100 000	Kron.	100%	5,75	5,77	5,71	5,73	0,16

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Dortmunder Börse fest.** Die gestrige Börse eröffnete in fester Haltung. Die Umsätze waren auf dem Kohlenmarkt recht lebhaft, während der Kalimarkt dagegen vernachlässigt lag. Im weiteren Verlauf machte sich etwas Zurückhaltung bemerkbar, doch konnte sich das Kursniveau im allgemeinen gut behaupten. Der Kalimarkt blieb weiter vernachlässigt. Der Schluß der Börse verlief in behaupteter Haltung.

* **Düsseldorfer Börse lebhaft.** Die gestrige Börse eröffnete in recht lebhafter und fester Haltung; besonders auf dem Markt der Kohenwerte fanden sehr rege Umsätze statt, wobei die Kurse sich größtenteils etwas nach oben bewegten. Von Kohlenkuxen waren fast sämtliche Gattungen im Verkehr. Für Kohlenaktien bestand sehr lebhafte Nachfrage zu etwas erhöhten Kursen. Im Gegensatz zur letzten Börse entwickelte sich auch heute auf dem Braunkohlenmarkt ein lebhafterer Verkehr. Auf dem Kalimarkt war hingegen die Geschäftstätigkeit relativ gering. Der Markt der unnotierten Industrieaktien hatte verhältnismäßig geringes Geschäft. Die Börse schloß in fester Haltung.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Industrie-Terrains Düsseldorf, Reisholz A.-G.,** in Benrath. Die Gesellschaft wird bei der bevorstehenden Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark ihr seit 1907 mit 1 750 000 Mark unverändert gebliebenes Aktienkapital in der gleichen Höhe als Goldmarkkapital umstellen.

* **Capitu & Klein A.-G. in Benrath.** Die Goldbilanz sieht die Umstellung des Kapitals von 20 auf 3 Millionen Mark vor. Von den vorhandenen 20 Millionen Mark Aktien, von denen 10 Millionen Mark Vorratsaktien waren, sollen 5000 Stück eingezogen werden. Der Rest soll derartig umgestellt werden, daß der Nennwert jeder Aktie über 1000 Mark auf 200 Goldmark abgestempelt wird. Der Anspruch auf den Erlös aus der etwaigen Verwertung der 5000 Stück Vorratsaktien ist unter den Aktiven mit 1 Million Mark verbucht.

* **Rheinisch-Westfälisches Kalkwerk, Dornap.** Die 10 432 Billionen Mark Reingewinn sollen in die Goldbilanz vom 1. Juli 1924 vorgetragen werden. Diese sieht, eine Zusammenlegung der 50 Millionen Mark Aktien-Kapital im Verhältnis 10 zu 3 auf Goldmark 15 Millionen vor, also etwas über dem Vorkriegskapital (13,5 Millionen).

Bankwesen.

* **Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz, wonach das Aktienkapital von 600 Millionen auf 60 Millionen Goldmark unter Bildung einer gesetzlichen Reserve von 40 Millionen Goldmark umgestellt wird. Der Nennwert der Aktien wird von 1000 bezw. 1200 Papiermark auf 100 bezw. 120 Goldmark umgewertet.

* **Dürener Bank in Düren.** Die Gesellschaft, die zur Gruppe der Deutschen Bank gehört, setzt ihr 160 Millionen Papiermark betragendes Aktienkapital durch Zusammenlegung im Verhältnis von 80 zu 2 auf 2 Millionen Goldmark herab.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen !) Berlin, 9. Dezember 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	214–220	Raps	3.85–3.90
Roggen märk.	209–213	Viktoriaerbsen	30.00–32.00
Sommergerste	225–250	Kleine Erbsen	21.00–22.00
Hafer märk.	165–176	Futtererbsen	19.00–20.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	15.00–16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	10.00–12.00
Weizenmehl 1)	28.75–32.25	Rapskuchen	16.50–16.80
Roggenmehl 1)	28.50–31.75	Leinkuchen	24.50–25.00
Weizenkleie 1)	14.00–14.20	trock. Schnitzel	8.80–9.20
Roggenkleie 1)	12.20–12.40	Torfmelasse	8.60–8.90
		Kartoffelflocken	18.20–18.50

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Produktenmarkt zeigte auch heute wieder überwiegend feste Haltung. Die argentinischen und amerikanischen Forderungen lauten höher. Im Lieferungsgeschäft war die Haltung bei etwas vermehrter Kauflust für Weizen und Roggen bei leicht schwankenden Notierungen mäßig befestigt. Die Mühlen sind zum Teil wieder Käufer für greifbare Ware. In ausländischem Getreide wurden manche Partien gehandelt. Gerste blieb in guter Ware knapp, in geringerer Ware reichlicher angeboten. Hafer ist in besserem Material wenig angeboten, sonst aber genügend vorhanden.

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 8. Dezember 1924.) Auftrieb: 123 Stück Großvieh, 87 Kälber, 537 Schweine, 32 Schafe, 1 Ziege. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht: Ochsen und Kühe: Vollfleischige, ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,93 bis 0,96, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,80 bis 0,92, geringe Ochsen und Kühe 0,55 bis 0,70. Bullen: Vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,88 bis 0,85, mäßig genährte junge und ältere Bullen 0,75 bis 0,79. Kälber: 1. Qualität 1,15 bis 1,20, 2. Qualität 0,95 bis 1,05, 3. Qualität 0,75 bis 0,85. Schweine: Schwere fette Schweine 0,95, vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,94, geringe Schweine und Sauen 0,87 bis 0,92. Schafe: Gut genährte Hammel und Schafe 0,75 bis 0,80, mäßig genährte Hammel und Schafe 0,55 bis 0,70 Goldmark. Handel: mittel.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 8. Dezember.** Es waren aufgetrieben 586 Schweine. Im Großhandel wurden für Ferkel im Alter von 6–8 Wochen 10–16, von 8–12 Wochen 16–24, von 12–15 Wochen 24–32, Faselschweine über 15 Wochen 32–60 Rentenmark bezahlt. Das Geschäft verlief sehr langsam.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433–4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 9. Dezember **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	3300	–	Beckerkohle	5.50	6.–
Alte Haase	900	975	Blankenburg	3.25	4.–
Caroline	1890	1900	Carl Friedrich	0.80	0.90
Carolus Magnus	4400	4600	Dahlbusch	38.–	40.–
Constantin d. Gr.	29000	31000	Lothringen	79.–	81.–
Deutschland	330	350	Montania	1.50	1.75
Diergardt	4700	4800	Niederrh. Brgw.	6.–	6.50
Dorsten	–	–	Ruhrkohle	1.75	2.25
Ewald	34000	35500	Wesco	–.–	–.–
Glückh. Friedhff.	–	–	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	3900	4200	Bellerhammer	925	1000
	1800	1900	Bernhardshall	900	–
Graf Bismarck	39000	–	Graf Schwerin	9000	9800
Graf Schwerin	9000	9800	Brueckd.-Nietleb.	4250	4950
Heinrich	3500	3700	Glimmerode	1400	1550
Helene & Amalie	–	–	Gute Hoffnung	2200	2400
Joh. Delmelsberg	3.85	4.40	Humboldt	1100	–
König Ludwig	30500	32000	Leonhardt	7000	8000
Langenbrahm	13250	13750	Lucherberg	1000	–
Mörs	6.–	6.50	Michel	7000	8000
Richard I	–.–	–.–	Oskarssegen	–	–
Schürb & Charlb.	1400	1600	Vesta	3250	3750
Trappe	850	975	Zukunft Akt.	37	38.50
Trier I-III	5500	6500	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	4000	4200	Elsa Zement	5.75	6.50
Wilh. Mevissen	5250	5750	Mansfeld	4.–	4.50
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	–	–
Adler Kohle	8.50	9.–			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	5250	5750	Neustaßfurt	–	–
Allcenhall	275	325	Oberhof	675	775
Asse	3250	3400	Ransbach	775	850
Belenrode	610	660	Rastenberg	1250	1450
Bergmannssegg.	6500	7250	Reichskrone	700	–
Bernsd., Burggr.	550	700	Reichsland	100	140
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn.	–	–
Brnschw. Lüneb.	1000	1350	Richard	700	–
Burbach	1850	2000	Rössing-Barnten	3000	–
Buttlar	125	–	H'burg	–	350
Carlsfund	2100	2400	Rothenfelde	–	–
Carlshall	800	900	Sachsen-Weimar	3800	4250
Desdemona	–	4000	Salzmünde	450	500
Einigkeit	1900	2000	Schwarzburg	510	650
Erichssegen	2450	2600	Siegfried I	1500	1700
Felsenf.-Hupst.	1900	2050	Siegfried Giesen	5750	6100
Friedrichroda	1150	1250	Thüringen	1000	1200
Fürstenhall	–	–	Volkenroda	3000	3300
Gebra	3150	3350	Walbeck	500	600
Glückauf b. Sond.	7750	8250	Walter	500	600
Günthershall	1500	1700	Wilhelmshall	3500	4000
Habighorst	650	800	Wilhelmsh.-Olsb	400	–
Hansa-Silberb.	–	–	Wintershall	–	–
Heiligenroda	7250	8000			
Heimboldshaus	–	525	**Kali-Aktien.**		
Heidrungen I	–	325	Adler	23.–	24.50
II			Deutsche Kali	31.–	33.–
Hersa-Neurode	1100	1250	Friedrichshall	30.–	31.–
Heringen	1900	2500	Hallesche Kali	23.–	24.–
Hermann II	–	–	Hannov. Kali	22.–	23.–
Hildasglück	500	600	Heldburg-Vorz.	48.–	50.–
Hindenbg.-Köris.	5250	5750	Kali-Industrie	57.–	59.–
Hohenfels	5500	6000	Krügershall	7.25	8.–
Hope	3250	3800	Niedersachsen	7.–	7.50
Hüpstedt	1935	2025	Ronnenberg	–.–	1.40
Hugo	5500	6500	Salzdetfurth	22.–	24.–
Immenrode	1000	1100	Steinförde	6.50	6.50
Irmgard	400	–	Teutonia	25.–	–.–
Johannashall	1250	1350	Ummendorf	0.90	1.10
Kaiseroda	10750	11500	Wittekind	6.–	6.75
Königshall	5250	5750	**Erze.**		
Mariaglück	1250	1350	Henriette	80	130
Marie-Luise Max	140	160	Sachtleben	7000	8000
Mein. Hausen	200	300	Wilhelmine	–	–
Neuroae	1100	1250	Wolfram	–	–
Neusollstedt	1150	–			

* Vereins-Kalender *

S. V. Germania 06 (L.-A. Vorwärts). Heute abend 8½ Uhr im Vereinslokal Mehring, Alleestraße: Monats-Versammlung. Da wichtige Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erwünscht. (85962

Berliner Börsenkurse

Berlin, 9. Dezember 1924.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.60	3.60
„ Spinn.	–.60	0.40
Accumulator. Ha	48.50	48.64
Adler Portlands.	10.30	9.75
AdlerhüttenGlas	16.10	16.90
Adler & Oppenh.	60.–	31.–
Adlerwerke	2.60	2.70
A.-G. für Anilin	24.62	24.60
„ Bauaustihr.	0.67	0.67
„ für Verkehr	63.50	63.25
Alexanderwerk	4.25	4.12
Allg. Elektr.-Ges	11.–	10.60
„ V.-Akt.	4.25	3.80
„ Hauserbau	4.30	4.40
Alsen Zement	61.50	59.–
Amme Giesecke	4.40	4.40
Ammendorf. Pap	6.–	6.–
AngloCon. Guano	12.40	12.25
Anh. Kohlen-Akt	28.77	28.–
Ankerwk. Hgstb.	–.–	–.–
Annaeg. Steingut	22.25	22.–
Annen. Gussstahl	12.60	12.84
Apterbeck Bergb	–.–	–.–
Aschaffenb. Pap.	26.50	26.–
Augs.-Nürnb. M.	28.25	26.35
Bad. Anil. Sod.-W	28.25	28.60
Balke Maschin.	5.–	5.–
Baroper Walzw.	36.50	35.50
Basalt-Akt.-Ges.	14.12	14.–
Bast & Co.	6.50	6.–
Bay. Spiegelglas	5.50	5.50
Bedburg Wollind	10.50	10.–
Bemberg J. P.	30.–	30.–
Bendix Holsbea.	3.75	3.60
Berg C. Eveking	41.–	38.–
Berger J. Tiefb.	4.12	4.10
Bergmann Elekt.	18.–	18.75
Berl.-Anh. Masch	4.87	4.75
Berl. GubenHutf.	28.–	27.50
„ Holzkpomt.	11.37	11.–
Berl. Masch. Bau	17.62	17.–
Berth. Messing	8.75	9.25
BerzeliusBergw.	6.87	6.87
Beton-u. Monierb	2.12	2.–
Bielef. Mech. Web	33.–	33.–
BingMet., Nürnb.	3.75	3.62
Bochum. Gusss.	81.90	79.–
Böddingh., Reim.	1.50	1.60
Bühler & Co. G.	23.–	22.–
Büsperde N Waiz.	5.30	–.–
Braunk. u. Brik.	4.75	4.65
Braunsch. Kohle	30.–	–.–
Breitenb. Portld.	5.37	3.–
Brem. Besigh. Olf	31.–	30.25
„ Kalkwerk	27.50	27.–
„ Vulkan	84.–	85.–
„ Wollkämm.	140.–	141.–
Buchner-Werke	7.12	6.90
Buderus Eisen	17.12	16.62
Busch, Lüdensch	5.25	5.25
„ Wagg. V.-A.	11.37	11.50
Butzke Metallind	8.40	8.20
Byk-Guldenwke.	–.–	2.50
Calmon Asbest	1.20	1.20
Capito & Klein	30.90	29.50
CarolineBraunk.	65.–	65.–
Charlottenhütte	–.–	–.–
Charl. Wasser	31.75	32.25
Chm. Buckau	92.50	89.–
„ Griesheim	25.20	24.75
„ Grünau	12.50	12.50
„ Ind.-Ges.	93.–	90.–
„ v. Heyden	3.75	3.62
„ Weiler	23.–	23.90
„ Albert	–.–	43.–
Chillingworth	2.30	2.30
Concordia	46.10	44.80
„ Spinn.	3.75	3.75
Consolidation	–.–	–.–
Contin. Cautsch.	9.62	9.80
DaimlerMotoren	3.40	3.20
Delmenhorst Lin	16.75	16.60
Dessauer Gas	–.–	34.12
D.-Atl. Telegr.	22.50	25.37
D. Babc. & Wilcox	36.10	38.80
Dtsch-Luxemb.	83.50	81.50
Dtsche. Asphalt	5.10	5.–
„ Eisenb. Big	5.40	5.37
„ Erdöl	50.–	45.90
„ Fenstergl.	1.90	1.90
„ Gusstahlk	5.–	4.75
„ Jute-Spinn	19.25	19.–
„ Kabelwerk	1.50	1.40
„ Kaliwerke	31.75	30.50
„ Masch.-Fab.	8.–	7.75
„ Schachtbau	65.–	63.–
„ Spiegelgl.	18.75	18.75
„ Steinzeug.	11.25	11.–
„ Tel. u. Kab.	3.50	3.50
„ Wollwaren	6.40	6.12
„ Eisen	5.87	5.80
Dippe Maschinen	1.25	1.20
Donnersmarck.	112.–	110.–
Dörfler Oskar	1.62	1.62
Dresdner Gard.	6.90	6.80
Dürener Metallw	110.–	100.–
Dürkopp Werke	12.75	12.50
Dyckerh. & Wid.	4.–	4.12
Dynamit Nobel	11.87	11.90
Eckert Maschin.	8.75	9.–
Egestorff Salw.	10.–	9.40
Eintracht Kohle	67.12	66.50
Eiseng. Velbert	6.80	6.50
Eisenmatthes	2.20	2.10
Eisenwerk Kraft	22.10	23.–
Elberfeld. Farb.	25.70	25.20
„ Kupfer	0.55	0.55
Elektra, Dresden	1.20	1.20
Elektr. Lieferung	85.–	83.–
Elekt. Lichtu. Kr.	8.–	7.90
Elitewerke	1.36	–.–
Els.-Bad. Wolle	8.–	8.–
Enziger-Werke	8.37	7.75
Erdmannsd. Sp.	23.50	23.50
Erlang. Baumw.	119.–	117.75
Ernemann-Werk	3.40	3.20
Eschweiler Bergw	114.–	113.–
Essener Steink.	74.–	72.50
Erzelsior Fahrr.	7.70	7.50
Faber Bleistift	13.–	13.–
Falnirwerk	3.–	3.–
Fein-Jute-Spinn.	12.75	12.50
Feldmühle Pap.	4.80	4.70
Felten & Guill.	31.87	31.84
Finkenberg Port.	–.–	–.–
Flensb. Schiffsb.	32.–	31.–
Flöth. Maschinen	6.50	6.75
Fraustädt. Zuck.	14.75	15.50
Freund Masch.	14.30	14.30
Friedrichsh. Kali	30.–	30.–
Froebein Zucker	6.50	6.75
Fuchs Waggon	1.30	1.30
Gaggenauer	7.40	7.25
Ganz Ludwig	0.17	0.17
Gebhard & Co.	7.50	7.25
„ & König	35.–	36.50
GelsweilerEisen	–.–	–.–
Gelse..k. Bergw.	89.25	86.50
„ Gusst.	28.–	26.50
Genschow & Co.	35.25	35.50
Gerbstoff-Reim.	58.–	64.50
Germania-Portl.	–.–	7.37
Gerresheim. Glas	53.–	53.–
Ges. f. elektr. Unt.	133.50	133.–
Gildemeister & Co.	67.–	66.–
Girmes Johs. & Co.	15.70	15.62
Gladbacher Text	2.70	–.–
„ Woll	15.50	–.–
Gladenbeck H.	0.75	0.80
Glanziger Zuck.	25.–	24.75
Glockenstahl	9.75	10.–
Goedhart Gebr.	12.90	12.60
Goldschmidt Th.	20.40	20.12
Görlitzer Wagg.	4.60	4.62
Gothaer Waggon	3.60	3.70
Grevenbr. Masch	7.–	7.20
Gritzner Masch.	32.–	31.25
Grün & Bilfinger	15.50	15.75
Gruschwitz Text	8.–	8.–
Gutmannh. Mas.	5.–	5.–
Haberm. & Guck.	3.50	3.30
Hackethal Draht	3.–	3.–
HallescheMasch.	10.40	10.10
Hamb. Elektr.-W.	8.40	8.25
Hammersen P. H.	23.–	21.36
Hannov. Masch.	78.–	75.–
„ Waggon	9.60	9.80
Hansa-Lloyd	1.30	1.23
Harb. Gummi Ph.	2.20	2.30
Harkort Bergw.	5.50	5.–
„ Brückb.	18.–	19.–
Harp. Bergbau	110.40	108.–
HartmannMasch	5.90	5.80
Heckmann C.	72.–	69.75
Hedwigshütte	22.50	24.–
Hein, Lehm & Co.	8.50	8.10
Held & Franke	0.55	0.55
Hemmoor. Zem.	–.–	62.25
Hildebrand Mühl	–.–	–.–
Hilgers Verzink.	10.30	10.10
Hille	1.62	1.62
Hilpert Masch.	4.30	4.40
Hindrichs Auffer	5.80	5.50
Hirsch, Kupfer	18.30	18.–
Höchster Farbw.	25.25	25.10
Hoesch Stahlw.	88.62	89.–
Hoffm. Stärke	4.20	4.10
Hohenlohe-Werk	27.–	26.40
Holzmann Phil.	5.–	4.90
Horch & Co.	12.25	12.20
Hotelbetr.-Ges.	77.12	76.–
Howaldswerke	25.–	23.–
Hoxt-Gedelheim	21.90	28.75
Hubert-Braunk.	45.–	44.25
HumboldtMasch.	23.25	24.75
Humboldtmühle	2.40	2.20
Hupfeld Ludwig	6.25	6.50
Hutschenreut. C.	5.75	5.80
Hüttenw. Kayser	–.–	38.75
Ilse Bergbau	25.25	22.90
Industrie Bau	2.30	2.25
Jeserich A.	2.70	2.70
John Schrn.	7.–	7.–
Junghaus Gebr.	11.87	11.80
Jüdel Max	6.40	6.12
Jülich Zucker	14.12	14.75
Kahla Porzellan	8.–	7.87
Kahlbaum O. A. F.	26.–	24.50
Kaiserkeller	–.–	57.–
Kallw. Aschersl.	15.62	15.37
Kalker Maschin.	43.50	46.75
Kammerich-Wk.	42.50	40.–
Kapler Maschin.	4.25	4.20
Karlsruh. Masch.	3.70	3.60
Kasseler Feders	10.80	10.60
Kattowitzer Bg.	28.50	29.10
Kellner, Walter	–.57	–.52
KeulaEisenhütte	10.–	9.80
Kirshner	23.50	25.–
Klauser Spinn.	13.75	13.–
Klöcknerwerke	63.62	59.50
Köhlmann Stärk.	26.40	25.90
Kohlendestillat.	78.–	82.–
Köln-Neuess. Bg.	81.50	82.–
-Rottweiler	13.–	12.80
Köln. Gas u. Elek.	3.37	3.30
Kölsch Walzeng.	20.90	20.–
Königl Wilhelm	170.–	180.–
Königszeit	17.50	18.90
Kontinental As.	4.90	4.75
Kont. Wass.	32.12	34.–
Körbisdorf. Zuck	118.–	–.–
Körting Gebr.	7.50	7.30
Körtings Elektr.	16.–	16.–
Kostheim Cellul.	5.20	5.40
Köttitzt	2.50	2.50
Krauß & Co.	3.70	3.62
Krefelder S.	–.–	4.12
Krefft W.	7.70	7.60
KronprinzMetall	13.–	17.75
Küppersbusch	41.–	39.75
Lahmeyer	13.12	13.37
Laurahütte	7.–	7.–
Leonh. Braunk.	29.50	27.50
Leopoldgrube	11.40	11.50
Lindes Eismasch	9.–	9.–
Lindström Carl	24.–	24.50
Lingner Werke	21.–	21.–
Lingel Schuhf.	2.40	2.40
Linke Hofmann	11.60	12.–
Loewe Ludwig	69.–	70.–
Lorenz C.	5.60	5.12
Luckau & Steff.	2.30	3.–
Lüdensch. Metall	3.50	8.53
Lüneburg. Wachs	10.80	10.75
Luther Masch.	4.20	4.20
Magd. Allg. Gas	5.70	5.50
„ Bergwerk	88.–	87.75
Magdeb. Mühl.	5.–	4.80
Magirus O. D.	3.60	3.75
Malmedie & Co.	19.50	18.28
Mannesm.-Röhr.	61.75	60.–
Mansfeld. Bergb.	4.12	4.–
Mariekons. Berg.	66.80	65.40
Marienh. Kötzen.	8.–	7.75
Mark. Portland	–.–	–.–
Masch u. Kranb.	3.–	2.90
Maschin. Baum	29.25	29.–
„ Buckau	9.60	9.70
„ Kappel	26.–	26.–
Maximilianshü	9.80	9.50
Mech. Web. Lind.	7.–	6.80
„ Sorau	17.10	17.37
„ Zittau	7.25	7.60
Meguin Butzb.	8.75	8.50
Mayer Dr.	0.65	0.75
Meyer Kaufm.	13.10	13.10
Miag	1.62	1.62
Mimosa	4.70	4.50
Mix & Genest	7.60	7.40
Motoren Deutz	25.–	22.–
Mühle Rüningen	4.60	4.60
Mülheim. Bergw.	84.–	81.75
Müller Speisefett	2.12	2.40
National Autom.	3.87	3.87
Neckarsul. Fabr.	7.50	7.30
Neptun-Schiff	0.52	0.52
Nitritfabrik	5.12	5.–
Nordd. Gummi	0.52	0.40
Wollkäm.	67.25	65.50
Nordd. Steingut	46.90	50.–
Nürnb. Herkom.	5.30	5.30
Oberschl. Eis.-Id.	11.60	12.–
„ Kokswerke	48.90	48.50
Oecking Stahlw.	45.–	45.–
Ohles Erben	4.12	4.12
OppelnerZement	17.–	17.–
Orenst. & Kopp.	18.75	18.87
Osnabr. Kupfer	14.–	12.50
Ottensener Eisen	2.80	–.–
Panzer	14.–	14.–
Phoenix Bergb.	54.90	52.25
„ Braunkohlen	39.–	38.–
Pintsch Julius	44.50	46.50
Plauenersp itzen	4.30	4.30

& Tewes

resse: Drostewes.
sseldorf und Essen.
onto: Essen 3925.
für

	Käufer	Verkäufer
e.	5.50	6.—
g.	3.25	4.—
rich	0.80	0.90
	38.—	40.—
	79.—	81.—
	1.50	1.70
Brgw.	6.—	6.50
	1.75	2.25

kohlen-Werte

er	925	1000
all	900	—
tleb.	4250	4950
	1400	1550
ung	2200	2400
	1100	—
	7000	8000
	1000	—
	7000	8000
	—	—
	3250	3750
	37	38.50

niedene Werte

	5.75	6.50
	4.—	4.50
nt	—	—
	—	—
	675	775
	775	850
	1250	1450
	700	—
	100	140
unn.	—	—
	700	—
nten	3000	—
	—	350
mar	3800	4250
	450	500
	550	650
	1500	1700
sen	5750	6100
	1000	1200
	3000	3300
	500	600
	500	600
	3500	4000
lab	400	—
	—	—

- Aktien.

	23.—	24.50
	31.—	33.—
l	30.—	31.—
ll	23.—	24.—
	22.—	23.—
rz.	48.—	50.—
	57.—	59.—
	7.25	8.—
n	7.—	7.50
	—	1.40
	22.—	24.—
	5.50	6.50
	25.—	—
	0.90	1.10
	6.—	6.75

Erze.

	80	130
	7000	8000
	—	—
	—	—

der *

Heute abend
lleestraße: Wo
wichtige Tages
scheinen er
(85962

Deutsche
itsanleihen.

ichsanl	0.815	0.790
"	0.955	0.980
"	0.930	0.955
"	1.330	1.300
arp.-A.	0.480	0.455
as. Anl.	1.030	1.010
"	1.300	1.270
"	1.100	1.080

bahnaktien.

ahn	3.40	2.90
bahn	74.75	72.—

fahrts- und
nialwerte.

tral.	24.75	24.50
nerika	28.00	5.25
lamer	38.75	38.75
fschiff	11.62	10.40
Lloyd	3.50	3.50
	25.00	24.80

nkaktien.

Werte	6.00	5.75
n-Ind.	—.—	—.—
ver.	1.60	1.50
ltbk.	0.25	0.25
s-Ges.	131.7	13 00
	G.-K.	G.-K.
lvatb.	6.25	6.25
u.		
Bank	12.87	12.25
nk	12.10	12.00
nn.	16.70	16.50
nk	8.50	8.75
nst.	1.75	1.80
Anst.	—.—	—.—
ltok.	1.90	1.87
Bank	1.00	1.25
ndel	0.60	0.60
ditb.	6.50	6.30
d.-Cr	5.10	4.90
Bank	3.25	3.37
	64.87	63.87
d.-C.	6.00	6.—
-A.	5.51	6.25

reiaktion.

orta	15.25	15.—
ktien	33.—	32.10
or.	27.25	27.—
lon	68.75	66.—
an.	37.75	37.—
enk.	27.50	27.50
	—.—	—.—
dr.	71.00	71.50
pen.	20.25	20.30
ber	57.75	67.50



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10¼ Uhr meine geliebte Frau, meine treusorgende Mutter, die

Ehefrau Wilhelm Cramer

geb. Zeppenfeld

nach langem schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Cramer
Fritz Cramer

Bochum, den 9. Dezember 1924.
Zentralgefängnis

Die Beerdigung findet Freitag den 12. 12. nachmittags 4 Uhr vom Augusta-Krankenhaus aus, statt. Trauerfeier daselbst ½ Stunde vorher. (85906

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes heiligem Willen verschied heute Nacht 2¼ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. kath. Religion, meine liebe Frau, meine gute Mutter, unsere Tante, die

Ehefrau Kaufmann Franz Spanke

Karoline geb. West

im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Franz Spanke
Lina Spanke

BOCHUM, den 9. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 12. Dezember morgens 9½ Uhr vom Trauerhause, Friedrichstr 32. Das feierliche Levitenhochamt ist vorher um 8¼ Uhr in der St. Marienkirche. 85968

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Heute vormittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Steinecke

im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Steinecke
geb. Helm
Hulda Steinecke
Dr. Fritz Steinecke und Frau Else
geb. Klee
Dr. Hugo Steinecke und Frau Erna
geb. Kogelheide
Apotheker Harry Hesselbarth und Frau Hanna
geb. Steinecke
und 3 Enkelkinder.

Bochum, Essen, Hamburg, den 9. Dezember 1924

Die Beerdigung findet statt am 12. Dezember 1924, nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Friedhofstr. 14 aus. Trauerfeier ½ Std. vorher im Hause. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.



Heute morgen entschlief nach langem schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente und einen echt christlichen Lebenswandel, meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Mathias Wagner

geb. Margarethe Dettenbach.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Lutter, Schachtebich, Kalteneber, Trier, Essen u. Dortmund, den 8. Dez. 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Dezember, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Ehrenfeldstraße 7, aus statt. / Das Seelenamt ist vorher 8¼ Uhr in der St. Meinolphuskirche. (85871)

Nachruf!

Am Samstag früh starb plötzlich und unerwartet unser allverehrter Chef,

Kaufmann

Julius Cramer

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres Prinzipals, der durch sein gerechtes Wesen sich die Liebe und Hochachtung seiner Angestellten erworben hat. LW11

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten.

Das Personal der Firma Julius Cramer.

Trauer-Anzeigen
Trauer-Bildchen
schnell und billig.
Buchdruckerei
Brockmeyer,
Bochum,
Marienstraße 14,
Badeanstalt gegenüber.

Ausschneiden.

Ein natürl. Mittel in 24 Stunden
Nichtraucher
zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne kostenlos mit. Adressieren Sie Postfach 187, Frankfurt a. M.

Rechtsbüro
Harry Wolff
Humboldtstraße 29
Fernspr. 1464. (LW1
Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozess- u. Strafsachen, Gesuche aller Art



Höchstes Entzücken
bereitet der Pelz



Wir kommen Ihnen mit sehr günstigen Preisen entgegen, damit Sie einen schönen und guten Pelz erstehen können

In sehenswerter Auswahl am Lager:
Herrliche
Skunks-Kragen und -Muffen
Edel-Füchse
Pelz-Jacken und Mäntel
Herren-Geh- und Sportpelze
Auto-Decken — Fußsäcke

Angezahlte Stücke werden bereitwilligst bis Weihnachten zurückgelegt

Pelzhaus Offszanka

Gegr. 1858 — **Bochum, Hochstraße 5** — Ruf 1638

Heirats-Gesuche



Sie heiraten
schnell und gut
nur durch
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.
Filialen:
Dortmund,
2. Kampstr. 35. II.
Bochum,
Düppelstraße 16. I.
Dort finden Sie sehr gute Partien vorgemerkt.
Vorsönl. Vorstell. erforderlich.
Jeden Tag zu sprechen

Kunstgeselle, 45 J., sucht Damenbek. zw. späterer
Heirat.
Zuschr. unt. S V 85877 Geschft. d. B.

Witwe, 57 J. alt, alleinst., sehr rüstig, 3-Z.-Einrichtung, evgl., sucht Bek. m. alleinst. Manne zw. baldiger **Heirat.** Ang. u. Z S 85884 an d. Gesch. d. Bl.

Verloren

Sonntag morg. eine grauweiße Katze entlaufen. Wiederb. erhält Belohnung Moltkem. 23, 1 Tr.

Kleiner, weißer
Spitz
mit schw. Rückenflecken, auf d. Nam. „Schmuck" hörend, entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung. a5238 Berastraße 129.



Kinder-Wagen
Promenaden-Wagen
Sport-Wagen

Korbmöbel Peddigrohr und Weide

in grösster Auswahl
zu besonders billigen Preisen
Spezial-Kinderwagen-Haus.

Alfred Scheidemann
BOCHUM
Kaiserstraße 57 — am Hauptbahnhof.

Pelze
DAMEN-

Mäntel, pelzgefüttert	von Mk. 135 an
Elektr. Sealkanin-Mäntel	von Mk. 550 an
Elektr. Sealkanin-Jacken	von Mk. 400 an
Fohlen-Jacken	von Mk. 275 an
Wildkatzen-Jacken	von Mk. 350 an

HERREN-

Gehpelze	von Mk. 200 an
Reise- und Autopelze	von Mk. 145 an
Sportpelze	von Mk. 175 an
Pelzloppen	von Mk. 90 an

FÜCHSE:

Aller Art	von Mk. 90 an
Echt Skunks	von Mk. 190 an
Schakal	von Mk. 55 an

Echte Weiß-, Blau-, Silber-, und Kreuz-Füchse billigst

Jacken-Kragen v. Mk. 12 an | Damen-Pelzhüte von Mk. 18 an Fußsäcke, Pelzdecken billigst | Herren-Kragen v. Mk. 8 an

Auswahlsendungen franko gegen frankol Katalog, Stoff- und Pelzproben franko Neubezüge, Umarbeitungen, Modernisierungen auch nicht von mir gekaufter Gegenstände schnell und billig

M. Boden
Breslau I Hoflief. I. M. d. Königin-Witwe der Niederlande Ring 38
Zweigniederlassung: München, Theatinerstraße Nr. 50

Geschäftsmann, Hausbesitzer sucht
700 Mark
gegen sehr hohen Zins bei monatl. Rückz. von 100 Mark.
Ang. u. F M 85831 an d. Gesch. d. Bl.

Beamter in sicher. Stellung wünscht 500 Mark zu leihen gegen monatl. Rückz. und hohe Zinsen und Sicherheit.
Ang. u. K S 85883 an d. Gesch. d. Bl.

2-3000 Mk.
auf 4 Jahre gegen zweifache Sicherheit zu leihen gesucht
Ang. u. O W 85881 an d. Gesch. d. Bl.

Puppenw. mit Kiss., fein, w. neu, 2 M., Mäntel, 10—14 J., 3 Ank. St.-Bank. m. Brücken bill. zu vk. Alsenstr. 18, 2. Etg.

Gut erhalt. Pelz
billig zu verkaufen. Brückstr. 19, 1. Et.

Taschentücher!

Ein willkommenes praktisches Weihnachtsgeschenk

Erprobte, erstklassige Fabrikate, in unübertroffener Auswahl

Damen-Taschentücher

weiß mit farb. Kante u. Hohlsaum	0.15	0.35	0.55 0.65
weiß mit Hohlsaum	0.20	0.35	0.50 0.75
weiß m. gestickt. Ecke u. Hohls.	0.35	0.50	0.75 0.85
weiß mit Rundlochstickerei	0.75	1.15	1.25 1.50
Reinleinen mit Hohlsaum	0.75	0.95	bis 2.50

Herren-Taschentücher

weiß, Baumwolle, gesäumt	0.30	0.45	0.55 0.75
weiß, Baumwolle mit Hohlsaum	0.50	0.75	0.95 1.25
weiß, Baumw. mit farb. Rand	0.40	0.60	0.75 0.95
Halbleinen, weiß mit farb. Rand	0.75	0.95	1.25 1.45
Reinleinen, glatt u. mit Hohls.	1.45	1.75	bis 3.75

Elegante Taschentücher
Leinenbatist mit Handstickerei und Handhohlsaum mit echten Klöppel- und Häkelspitzen

Seidene Taschentücher
in weiß und farbig mit Hohlsaum
Einstecktücher
in weiß und farbig
Bunte Satin-Taschentücher

Buchstabentücher für Damen, Herren u. Kinder

Damen-Taschentücher
in hübscher Geschenkaufmachung 3 Stck. im Karton
1.45 1.65 bis 3.35

Kinder-Taschentücher
weiß mit bunter Kante, buntfarbig, weiß mit Bildchen
besonders billig

Namenstickereien in Taschentücher werden sorgfält. ausgef.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstr. 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

*** Für das Weihnachtsfest ***
empfehle ich meine erstklassigen
Cigarren.



Große Auswahl in Kisten von 5, 10, 20, 25, 50 u. 100 Stück.
Günst. Einkaufsgelegenheit für Gesellschaften u. Vereine.
— Beachten Sie mein Schaufenster. —
Cigarren-Grosshandlung Josef Klöpper
Telephon 862 BOCHUM Obere Marktstr. 3
neben Dom-Hotel Kaiserhof. a4741

Aus unserer Abteilung:
Kleiderstoffe

3 Schlager

Foulé-Tuch
reine Wolle, in vielen Farben, 70 cm breit ..... Meter **2.75**

Schotten
Ia. haltbare Qualität, 105 cm breit ..... Meter **3.50**

Popeline
reine Wolle, Ia. Qualität, 90 cm breit ..... Meter **3.90**

Für den
Weihnachtstisch
★
Koppels Weihnachts Messe

Aus unserer Abteilung:
Seidenstoffe

3 Schlager

Waschseide
solide Qualität, in allen modernen Farben, 65 cm breit ..... Meter **3.25**

Crêpe marocaine
in modernen Ausmusterung, 100 cm breit ..... Meter **5.90**

Crêpe-Satin Die große Mode
bess. Qual., in vielen Modefarb., 100 cm breit ..... Meter **15.75**

Besonders vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen!

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 10. Dez. 7.30—10. C. 12.
Groteskeu
Donnerst., 11. Dez. 7.30—10.
Kleine Vorm.: **Tiefland**

U. P.
Millowitsch-Gastspiel
Heute zum letzten Male der gr. Lachschlager
Der verjüngte Adolar.
Musik von Walter Kollo.
Donnerstag Erstaufführung:
Familie Krönzel.
Der große Schlager des Millowitsch-Theaters, Cöln.
Sämtliche Vorzugskarten bad. Gültigkeit.

Mittwoch Donnerstag
4 Uhr 4 Uhr
Freitag
4 Uhr
Gastspiel:
Gerda und Erika Graf (9 und 18 Jahre alt) die berühmten **Berliner Theaterkinder** in d. schönen Kindermärchen:
Rotkäppchen
Besondere Einlage:
Klein Erika und ihr Teddy. Großmütterchen.
Preise v. 0.40 bis 2.—

U.P. Café-Restaurant
Vorzügliche Küche, Dortmunder Union, Münchener Pschorr.
Ab 7 Uhr: **Künstlerkonzert.**
U. P. Bierstube
Rationeller Bierausschank, Hamb. Union



Schwerhörige!
Kaufen einen **Apparat** der Deutschen Akustik-Gesellschaft. Separat. Probierraum
Dip. Optiker Wegener
Kortumstraße 8.

Elektr. Schaufen u. elektr. Rauchtisch mit Ständerl, als Weihnachtsgeschenk sehr preiswert zu verkaufen. Johanniterstr. 4, I.

Die modernsten **Küchen**
Die elegantesten **Schlafzimmer**
Die schönsten **Speisezimmer**
Die schwersten **Herrenzimmer**
kaufen Sie zu den billigst. Preisen im
Möbelhaus **Limpinsel,**
Bochum, Alleestr. 92
Telephon 2494
Mit wenig Geld kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Die zehn Gebote

Das größte Filmwerk
welches bisher geschaffen wurde
Herstellungsdauer 2 Jahre
mit einem Kostenaufwand von circa 18 Millionen Goldmark.


Bis Weihnachten 10% Rabatt auf
Dürkopp - Herren- Mädchen u. Knaben
Fahrräder
Dürkopp- u. Köhler-
Nähmaschinen
Mieles Waschmasch. u. Wringer.
Denkst. Garant. Erleicht. Zahl.-Bedg.
Gerh. Paefgen,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtst.
— Tel. 2832. —

Gebirgshonig
aer. rein, in Dosen netto 9 Pfd. à 1.50 Mk. hat abzug. die
Staatliche Försterei Leiberg bei Büren

Achtung!
Hessische Wurst-Hausschlachtung: Schwartenmagen, Blut- u. Leberwurst zum billigst. Tagespreis.
In größeren und kleineren Mengen laufend lieferbar.
Gastwirtschaft und Metzgerei, Witwe Krach, Burghaun, Bezirk Cassel.

4/5 Tonnen-
Büssing Lastkraftwagen
gut erhalten, wegen Platzmangel preiswert abzugeben
Bücker & Witte, G. m. b. H., Bochum.

Tonhalle Mia May. Die Liebesbriefe der Baronin S. Tonhalle
Tonhalle Mia May. Die Liebesbriefe der Baronin S. Tonhalle

Heute Mittwoch



Letzter Tag!!

Tonhalle Mia May. Die Liebesbriefe der Baronin S. Tonhalle

Tonhalle

Morgen Donnerstag:
Première!
Die Sklavenkönigin!
Beachten Sie bitte unser morgiges Inserat.

Müllers Bierstuben
Das Haus der guten Küche.
Renoviert LM48
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt.
Reichhaltiger Mittag- und Abendtisch
Ab 6 Uhr Konzert.

Das Haus der guten Küche in der
Tonhalle!
Ia. Mittag- u. Abendtisch.
Täglich Spezialitäten!
Heute Mittwoch:
Rindsragout nach Tolstoi.

S. V. Germania 06 (L.-A. Vorwärts)
Heute abend 8½ Uhr im **Vereinslokal Mehring, Alleestr.**
Monatsversammlung
Da wichtige Tagesordnung, ist vollzähliges Erscheinen erwünscht.

4½–5 t
Lastkraftwagen
(Daimler) i. sehr gut., fahrbereit. Zustand, sowie
4-Sitz. Personenwagen
7/21 P. S., preiswert zu verkaufen.
Näheres unter H. 85900 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Preiswerte **Pelze**
kaufen Sie im L. P. 3.
Etagen-Geschäft H. Posner,
(im Intimen Theater) **Kortumstr. 10** I. Etg.

DIE GUTE TASSE KAFFEE



*** KAFFEE HACKERT ***

Weiße Woche in den Münchener Bierfesten der Tonhalle.
Sie können täglich
eine fette Weihnachts-Gans
gewinnen. Jeder Besucher erhält ein Los gratis.

Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz MECKLB.
100. Semester
Vorbereitung f. d. Ingenieurpläne 2. Januar bis 31. März. Anfänge der Algebra und Planimetrie vorausgesetzt. Kein Wohnungsmangel. • Eigenes billiges Kasino.

Klubsessel u. Klubsofas
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a.

Schöne
Weihnachtsbäume
billig abzugeben. a4747
Holzhandlung Schäfer & Co.
Bochum, Wiemerstraße 56.

Ich gebe meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich mir eine
autogene Schneid- u. Schweißanlage
eingerichtet habe. Für sämtliche vorkommenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.
E. Ernst,
Klempnerei und Installation
Robertstraße 6. Telephon 3051. 85864

Wo lassen Sie Ihren Schirm reparieren?
Nur in
E. Müller's Schirm-Fabrik
Hellwegstraße 18.

Getrag. Paletot, 1 dkl. u. 1 dunkl. Oberweite 50 b. 52, billig abzugeben Bochum 7. Steinstr. 140.

Schwere Handharre und eine neue englische Bettstelle billig zu verkaufen. Löwe, Marktr. 17. 4. Et.

Ein gut erhalt. Kinderwagen mit Verdeck zu verkaufen. Weimar-Nord, Adolfstr. 12. U.

Gut erhaltenes Herren - Fahrrad billig zu verkaufen Franks Fahrrad-Etagen - Geschäft, Ob. Mittelstr. 31, I.

Transportdreirad
mit Kastenaufbau, fahrbereit für 150.— Mark sofort zu verkaufen. Ang. u. V S 85787 an d. Geschst. d. Z.

Sparsam! Billig! Aus feinsten Grundstoffen! Alle Vorzüge vereinigt
Luzella-Seife nur **30** Pfg.
Das große Doppelstück in blauer Schachtel
Lager: **Heinrich Lagermann, Bochum, Reichsstr. 2, Tel.: 2434.**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das 700jährige Müncheberg.

Von
Dietrich Röhling.

Eine Radfahrt ins Mittelalter.

Der Wind strich kühl und wehte den Atem des Kalkseees herauf, der meine glühheiße Stirn wie mit lindernder Schwesterhand streichelte, so daß das Hämmern in den Schläfen von der Anstrengung des aufwärts klimmenden Weges nachließ . . . .

Gleich einem silbernen Faden zieht sich der fischreiche See, aus dem das monotone Frühkonzert der Frösche seine Akkorde zum stahlblauen Juli-Himmel sandte, die schattenlose Chaussee entlang, die durch das scheinbar kein Ende nehmende Zieglerdorf Herzfelde vorbei an der alten Feldsteinkirche und dem schmucken Kriegerdenkmal von 1870—71 führt.

Schattenspendende Bäume, unter deren schirmendem Laubdache es für den Radfahrer eine wahre Wohltat ist, dahin zu flitzen, waren jedoch hier im gleichen Maße selten, wie Ziegelöfen und Essen reich vertreten; rings säumen sie statt ihrer die Straßen und wohl über ein Dutzend dieser Brennereien ragten mit ihren vom Alltagsgetriebe ausruhenden Schloten zum Himmel empor, bis vor den in die dunstige Ferne gerichteten Augen der dunkle Föhrenwald des Müncheberger Forstes auftauchte.

Spielend leicht, daß es in den Speichen wie Libellenflügelschlag melodisch surrte, glitt das Rad das Gefäll der sich mählich senkenden Chaussee dahin; links schaute der sich im Mühlenfließ spiegelnde Kirchturm Lichtenows herüber, aus dessen Schallöchern die Glocken mir in langgezogenen Klängen den Sonntagsgruß herübertrugen.

Rechter Hand, am Kagelsee gelagert, lugte wie neugiervoller Kinderblick über niedrige Fichten und Haferfelder das gleichnamige Dorf mich an, das noch die Trümmer des ehemals von dem Wendenfürsten Jaczo gegründeten Zisterzienser Klosters birgt, von dem noch sagenhafte moosüberwucherte Ufermauern am See Kunde von Zeiten blutiger Heidenbekehrung geben.

Hinter der Försterei am Haidekrug nahm mich der Wald mit feierlichem Schweigen auf. Ganz im Rhythmus dieser Stimmung trat ich die Pedale meines Rades, als gälte es für eine Bachsche Jubelkantate wie einst in seliger Kinderzeit den Blasebalg der Orgel zu treten, so daß das Rad sonder Mühe die sich in dauernder Steigerung hinziehende Straße nahm.

Dem „wilden Mann", der hier zum Hirten wunschermild wurde, galt zur Stärkung eine kurze Rast und der sich am Glase absetzende Fettrand zeugte von dem Gehalt, der mir zur Erquickung kredenzten Milch und dem ehrlichen Charakter des mit freundlichen Augen dreinschauenden Gastwirts.

Von selbst flog ich nun dem in einer Talsenkung liegenden Dörfchen Hoppgarten zu, durch das ich mitten durch schreiend auseinanderstiebende Gänse dahinfuhr, um endlich das ersehnte Ziel, die alte, auf ein 700jähriges Bestehen zurückblickende Stadt Müncheberg hinter dichtbelaubten Bäumen zu erspähen. Finsteren Blickes aus jahrhundertmüden Augen und schläfrig gähnenden Torflügeln steht wie ein Wächter mitten in den Weg gepflanzt mit der Last von vierhundert Jahren auf dem Rücken der Berliner Stadtturm da, der einst trotzig den Stürmen der Zeit, die über die brandenburgischen Lande dahinbrausten, Stand gehalten hat, während heute, ein Zeichen ohnmächtiger Macht, ihm Graben, Brücke und Fallgitter genommen sind, und der Verkehr am Fuße des aus Feld- und Ziegel-Steinen erbauten Riesen mit seinen Eisenen, spitzbogigen Nischen und Satteldach seitlich vorüberflutet. An der Straßenseite befindet sich eine Erinnerungstafel an die Gründung der Stadt und deren Zerstörung durch die Hussiten, die hier mit Mord und Brand gehaust haben.

Den leichten Windungen der Straße folgend, gelangt man in wenigen Minuten, von dem Turmschwalbenpaar begleitet, die uns der steinerne Wächter mürrisch nachschickt, auf den stattlichen Marktplatz, auf dem sich das hübsche Kriegerdenkmal mit der Büste Kaiser Wilhelms I. und dem Reliefbild Kaiser Friedrichs III. in Bronze erhebt. Mein erster Besuch galt natürlich der altehrwürdigen, von den Witterungseinflüssen der Zeit dunkelgefärbten und von Salpeter angeschossenen Pfarrkirche St. Marien, die von Busch und Baum halb versteckt, sich inmitten der Stadt auf einem grünen Hügel erhebt. Ringsum drängen sich, gleich schutzsuchenden Küchlein, die Häuser mit ihren berußten roten Ziegeldächern um das alte Gotteshaus. Von einigen alten, stark dunkelgebräunten Bildern und Skulpturen abgesehen, befindet sich in seinem Innern nichts, was Anspruch auf historischen Wert hätte. Trotzdem ist sie die älteste Zeugin von Münchebergs Vergangenheit und trotzt den Ueberresten der Ringmauer das Alter streitig. Der auf einem Sockel von Feldsteinen aufragende fünfzig Meter hohe Turm wurde erst im Jahre 1896 nach Schinkelschem Plane gebaut, war aber ursprünglich viel stattlicher vorgesehen, mußte jedoch, da die vom König Friedrich Wilhelm III. gestiftete Summe von 30 000 Talern nicht ausreichte, in kleineren Dimensionen ausgeführt werden, so daß der Schinkelsche Entwurf in der Idee stecken blieb. Das Kirchenschiff wurde durch einen offenen Schwibbogen mit dem Turme verbunden, was ganz im Stile der Gotik, dem Geiste der steinernen Fangarme, entsprach, um dem Turmriesen eine harmonische Stütze zu geben.

Was aber ganz besonders Müncheberg über viele, alte märkische Städte emporhebt, das ist die in einem Zimmer des alten, an der Ecke des Marktes gelegenen Rathauses zusammengetragene reichhaltige Sammlung des Vereins für Heimatkunde. Dieses kleine Museum enthält viele vorgeschichtlichen Funde an Gefäßen und Waffen; besonderes Interesse erregen mehrere Gußformen aus Glimmerschiefer für Bronzewaffen. Ein Unikum von ganz bedeutendem Werte ist eine Lanzenspitze, die bei den Erdarbeiten des Bahnhofsbaues zutage gefördert wurde. Sie ist aus Eisen mit einer aus Silber eingelegten Runeninschrift, deren Bedeutung mit Sicherheit noch nicht erklärt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Spitze einem Feuer ausgesetzt gewesen, denn das eingelegte Silber ist durch die Hitze der Flamme zum Teil geschmolzen und ausgelaufen. Durch dieses Feuer ist aber auch die Spitze vor dem Rosten und mithin vor der Zerstörung bewahrt worden. Weiter finden wir hier bemalte Holzskulpturen, farbige Ofenkacheln aus dem sechzehnten Jahrhundert, hübsche Krüge und seltene Kannen aus Steingut und Fayence, eine ziemlich ansehnliche Münzensammlung und vielerlei Gegenstände, die in Müncheberg selbst und in der Umgegend beim Ackern gefunden wurden.

In östlicher Richtung, in kurzer Entfernung von der Kirche, schritt ich durch das uralte Frankfurter Stadttor, auch Storchturm genannt, das ebenfalls auf granitenem Unterbau aus Backsteinen aufgeführt und mit hübschem Fries und kegelförmiger Spitze geschmückt wurde. Es ist eins der wenigen Tore, die noch durch eine alte Inschrift geziert sind und deren Inhalt also lautet:

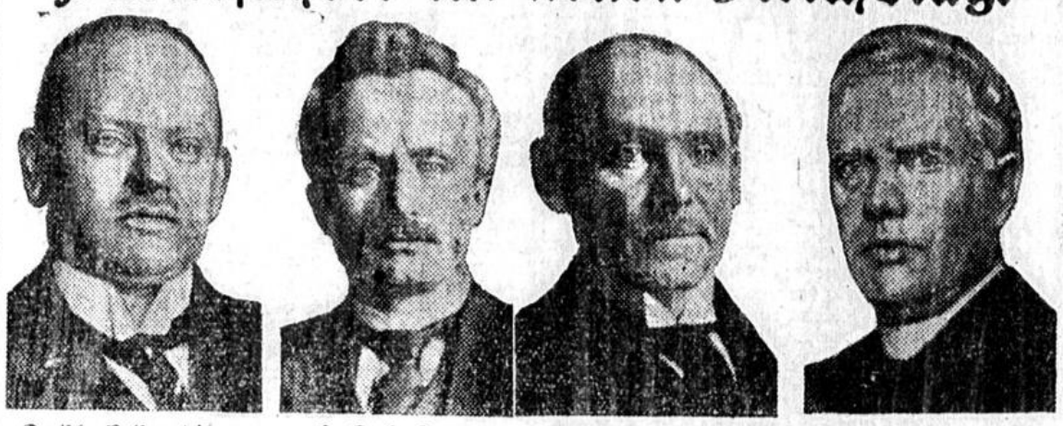
„Wer seinen Kindern gibt Brot
Und leidet im Alter selber Not,
Den soll man schlagen mit dieser Keule tot!"

Eine gewaltige, in einem Eisenring befestigte knorrige Keule aus märkischem Kiefernholz hängt zur besseren Illustration dieser wenig christlichen Lebensregel darüber. Welch eine schwere Zeit mag über die Stadt dahingebraust sein, um ein derartiges Wahrzeichen symbolisch zu verewigen? Hussiten brachten Hunger und Not, als sie 1432 die Stadt berannten und mit den aus dem Holz des nahen Kiefernwaldes gezimmerten Stoßböcken die Breschen in die Mauern legten. Um diese Zeit herum, als noch die darauffolgende Pest das letzte Hab und Gut den Bürgern nahm, denn um mit Erfolg ihrer Ausbreitung in den Weg zu treten, wurden die pestverdächtigen Häuser niedergebrannt, mag die Keule ihren Platz erhalten haben, den sie noch heute einnehmen.

Ein Herzogtum zu verkaufen.

Uns wird geschrieben: Am Bober, an der Grenze der Lausitz, liegt die hübsche, saubere, besonders durch ihre Tuchindustrie bekannte Stadt Sagan, deren Schloß und Park Mittel- und Glanzpunkt der kleinen Stadt ist. Die Geschichte des Herzogtums reicht weit zurück. Anfangs gehörte es zum Fürstentum Glogau, später wechselten der Besitz zwischen Böhmen, Sachsen und Brandenburg; zweimal wurde es verkauft: einmal an Wallenstein, dann an die Fürsten Lobkowitz; 1795 kaufte es der Herzog von Kurland Peter Biron, der damit der Stammvater der heutigen Besitzer wurde. Seine dritte Gemahlin, Anna Charlotte Dorothea, geborene Reichsgräfin von Medem, die vierzig Jahre jünger war als er, eine schöne und kluge Frau, hielt glänzenden Hof auf Sagan; nach ihrem Tode im Jahre 1862 erlosch aller Glanz. Das Erbe trat ihr ältester Sohn Napoleon Louis de Talleyrand-Périgod, Herzog von Sagan und Valencay, an, der sich nur vorübergehend in Sagan aufhielt und 1898 starb. Ein Urenkel des Herzogs Napoleon Louis, ein fünfzehnjähriger Franzose mit dem amerikanischen Namen Howard, ist der jetzige Besitzer des Herzogtums. Durch die gegenwärtigen Verhältnisse sind natürlich alle Fäden zwischen Sagan und seinem Eigentümer durchschnitten; es ist kaum anzunehmen, daß er sich jemals dort niederlassen würde, weshalb das riesige Besitztum mit seinen hunderttausend Morgen und dem an Kunstschätzen reichen Schloß in seinem Auftrag jetzt öffentlich ausgeschrieben wurde. Der Kaufpreis war ursprünglich auf 43 Millionen Goldmark festgesetzt, wurde aber inzwischen ermäßigt, doch die immer noch phantastische Summe von 35 Millionen Goldmark dürfte schwerlich einen Kauf ermöglichen.

Parteiführer im neuen Reichstag.



Deutsche Volkspartei: Dr. Gustav Stresemann. — B. S. P. D.: Carl Severing. — Deutschnationale Volkspartei: Prof. Dr. Otto Hoetzsch. — Zentrum: Dr. Heinrich Brauns.

Neues aus aller Welt.

Wie ein deutscher Ehrenmann für eine englische Erbschaft dankte. Der in Berlin lebende Dr. Max Wächter, der von seinem englischen Onkel 230 000 Pfund Sterling unter der Bedingung vermacht bekommen, daß er britischer Untertan wird, hat die Erbschaft wegen dieser Klausel zurückgewiesen. Er erklärte, daß er Deutscher bis zu seinem Tode bleiben wolle.

Hyänen des Wochenmarktes. Von der Berliner Kriminalpolizei ist eine Diebesbande festgenommen worden, die aus fünf Frauen im Alter von 30 bis 54 Jahren bestand und die gemeinschaftlich große Diebstähle auf den Berliner Wochenmärkten begingen. Die Männer der Frauen, die sämtlich im Beruf stehen und auch ihre Kinder, die zum Teil bereits erwachsen sind, wußten von dem Treiben der Diebinnen nichts. Bei der Durchsuchung der Wohnungen der Verhafteten wurde viel Diebesgut vorgefunden.

Unter grauenvollem Verdacht. Am Samstag nachmittag wurde die Mutter eines Uhrenwarenhändlers in Petersdorf bei Templin erschossen aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Sohn der Ermordeten verhaftet, der jedoch leugnet, die Tat begangen zu haben.

Aus Versehen erschossen. Auf einer Studentenkneipe in Leipzig wurde, wie uns ein Eigenbericht meldet, der Student Eugen Vetter aus Pretzingen in Baden von einem Couleurbruder erschossen. Dieser hantierte in der Trunkenheit mit einem geladenen Revolver, der nicht gesichert war. Hierbei ging ein Schuß los und traf den Studenten Vetter tödlich. Der Täter wurde dem Staatsanwalt zugeführt.

Das Geheimnis vom Wiesenhaus. Wie erinnerlich, war der frühere Husarenleutnant Friedrich Köhn vom Schwurgericht in Zwickau zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden, weil er nach Ansicht des Gerichtes seine Geliebte, die Direktrice Müller, in einer düsteren Tannenschonung in der Nähe von Wiesenhaus im Erzgebirge ermordet hat, um das Mädchen los zu werden. Köhn hatte gegen das erste Urteil der Geschworenen Berufung eingelegt, die jedoch vom Reichsgericht verworfen worden war. Dann suchte er das Wiederaufnahmeverfahren zu betreiben, mit der Begründung, daß nach dem Prozeß in der Nähe des Fundortes der Leiche eine dritte Patronenhülsen gefunden worden sei, während in der Vorgerichtsverhandlung festgestellt worden war, daß die Müller durch zwei Kopfschüsse getötet worden ist. Das Wiederaufnahmeverfahren ist jetzt mit der Begründung abgelehnt worden, daß das Auffinden einer dritten Patronenhülse an den Ermittelungen des Prozesses nichts ändern könne, da anzunehmen sei, daß Köhn entweder in der Aufregung einen Fehlschuß getan habe, der seine Geliebte nicht traf, oder daß der Verurteilte, um das Mädchen zu täuschen, erst einen Schuß nach irgend einem anderen Ziel abgegeben habe, um sein Opfer durch das Hervorziehen des Revolvers nicht zu erschrecken.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Scheckfälscher. Das große Schöffengericht in Breslau verhandelte in vielstündiger Sitzung gegen den Kaufmann Joseph Schmidt wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und Betrug. Schmidt hatte sich einen Nachschlüssel zu den Postbriefkästen angefertigt, beraubte die Kisten, entnahm den Briefen Post- und Bankschecks, fälschte diese und erhob sodann die Beträge. Das Gericht verurteilte den Fälscher unter Ausschluß mildernder Umstände zu fünf Jahren Zuchthaus. Die Ehefrau wurde wegen Beihilfe zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Anschlag gegen einen Zug. Vor einigen Tagen wurde auf den Berliner-Wiener Schnellzug in der Nähe von Kralup ein Anschlag versucht. Am Tunnelausgang waren zwei Balken auf das Gleis gelegt worden. Es gelang nunmehr, den Täter, einen 25 Jahre alten Bauernsohn, zu verhaften. Er gestand, beabsichtigt zu haben, den Schnellzug zum Entgleisen zu bringen, um den Postwagen zu berauben.

Auf See in Flammen. Am 4. Dezember traf der auf der Reise von Schweden nach Stettin befindliche Dampfer „Klara Kunstmann" (Kapitän Block) im Skagerrak den schwedischen Dampfer „Siri" bei gewaltigem Orkan und hochgehender See brennend an. Bei der Annäherung des Stettiner Dampfers ging die Mannschaft des schwedischen Dampfers in zwei Rettungsboote. Das eine von ihnen, das mit dem Kapitän und sechs Mann besetzt war, kam durch die sehr hochgehende See außer Sicht. Es gelang aber, die Insassen des anderen Bootes zu retten. Die Geretteten sind mit „Klara Kunstmann" nach Stettin gebracht worden. Der Dampfer „Siri" ist bald nach Bergung der Schiffbrüchigen untergegangen.

Verlorene Schiffe. Aus Stockholm wird gemeldet, daß über das Schicksal von siebenzig am Freitag aus Esbjörk abgefahrenen Fischluttern jede Nachricht fehlt. Die Besatzung der vermißten Boote belaufen sich auf dreihundert Mann.

Fliegers Ende. Einer Meldung aus Rom zufolge stürzte in der Nähe von Tarent ein Marine-Wasserflugzeug ins Meer ab. Der Pilot ertrank. Seine Leiche konnte geborgen werden.

Fehlschuß bei einer Torpedobootsübung. Das neue italienische Hochseetorpedoboot „Tiger" nahm auf der Höhe von Spezia Schießübungen vor, wobei eins der 105-Millimeter-Geschütze versagte. Das Geschoß blieb im Rohr stecken, während die Schießprobe mit den anderen Geschützen fortgesetzt wurde. Nach 40 Minuten hatte der „Tiger" seine Stellung derart verändert, daß das versagende Geschütz gegen die Stadt gerichtet war, wobei das Geschoß inmitten strömenden Regens plötzlich losging. Es fiel auf ein Fabrikgrundstück in der Stadt, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Gemütliches aus Amerika. Das Geschäftshaus der Zeitung „Daily Dawn", deren Eigentümer mit dem Ku-Klux-Klan in Verbindung stehen, ist durch eine Explosion zerstört worden.

Heitere Ecke.

Prominent. „Was ist das: ein Prominenter?" fragte ein Vierzehnjähriger seinen Vater, der sofort bemerkte, daß der wißbegierige Sprößling irgend etwas aus der Theaterrubrik aufgeschnappt hatte. — Als nicht unorientierter Theaterfreund gab er ihm die Auskunft: „Ein Prominenter ist, wer von einem monatlichen Einkommen zwischen 1800 und 9000 Mk. nicht leben kann."

Ein guter Lehrer. „Was haben Sie denn da wieder für eine Dummheit gemacht, Müller? Zwei Jahr lernen Sie jetzt in meinem Geschäft, ich habe Ihnen alles beigebracht, was ich kann — und Sie haben immer noch keine Ahnung vom Geschäft!"

Umkehr. Wenn die alten Deutschen vom Streite heimkehrten, hatten sie ihr Gelage. Wenn ich vom Gelage heimkehre, so habe ich meinen „Streit".

Phylassoltabletten
(Kein Geheimmittel)
Name gesetzlich geschützt
bewährt bei **Rheuma, Gicht, Hexenschuß, Ischias, Gliederreißen, Nerven- und Kopfschmerz, Grippe!** Herr Edm. R. in N. schreibt uns: „Nach jahrelangen erfolglosen Versuchen mit den verschiedensten Mitteln hatte ich jede Hoffnung aufgegeben, von meinem qualvollen Rheumatismus jemals befreit zu werden. Ich war nahe daran zu verzweifeln. Jeder Schritt verursachte mir unerträgliche Schmerzen. Auf dringende Empfehlung eines Bekannten kaufte ich in einer hiesigen Apotheke ein Glas Phylassoltabletten. Die Phylassoltabletten haben geradezu Wunder gewirkt! Schon nach Gebrauch einer Röhre verspürte ich Linderung. Heute habe ich meine alte Schaffenskraft wieder! Es ist mir ein Bedürfnis Ihnen mitzuteilen, daß ich meine rasche Genesung allein der vorzüglichen Wirkung Ihres Präparates verdanke!" Phylassoltabetten sind in allen Apotheken zum Preise v. R.-Mk. 3.— pro Glas erhältlich.
Fabrikant: **Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.-G., Ottweiler-Saar.** L295

Bei **Korpulenz — Fettleibigkeit** sind
Dr. Hoffbauer's ges. gesch. **Entfettungs-Tabletten**
vollkommen unschädlich und erfolgreich, **ohne Diätzwang.**
Keine Schilddrüse. Kein Abführmittel. LG23
Ausführliche Broschüre mit ärztlichen Gutachten gratis.
Elefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipz. Str. 74. Dönhoffpl.
Bochum, Alte Apotheke, Marktpl. und Rosenstr.-Ecke.

40 Jahre wohlgetan
haben Fays echte Sodener Mineral-Pastillen bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane (Husten, Heiserkeit und dergl.). Ueberall erhältlich. 1285

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?
Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum kochen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungsmaterial? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus" (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbsttätig abzulösen, ohne die Wäschefaser auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserglas usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbsttätig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7. Burnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit
Burnus

✶ Turnen und Sport. ✶

Pferdesport.

Freiherr W. v. Girsewald †. Der langjährige Leiter des Gestüt Harzburg, Freiherr W. v. Girsewald, der zur Newmarket-Auktion nach England gereist war, ist im Alter von 74 Jahren auf der Rückreise einem Schlaganfall erlegen. Freiherr v. Girsewald übernahm im Jahre 1890 nach dem Tode seines Vaters, der seit dem Jahre 1888 an der Spitze des berühmten braunschweigischen Gestüts gestanden hatte, die Leitung der Zuchtstätte, die er bis zum Jahre 1920 inne hatte, in dem Harzburg aufhörte, Staatsgestüt zu sein und in Privatbesitz überging.

Radsport.

Krupkat, Thomas und Guignard sind die Starter in den drei Dauerrennen über 10, 15 und 25 Kilometer, die am Sonntag auf der Breslauer Winterbahn hinter eigens für diesen Zweck gebauten Motoren stattfinden. Ein Vierländerkampf für Flieger sowie ein 100 Runden-Prämienfahren und ein 80 Runden-Punktefahren vervollständigen das Programm.

Hockey.

Clubkampf Sp.-V. 99 Duisburg — T. u. S. Bochum.
Sp.-V. 99 Duisburg I — T. u. S. I 1:1 (0:1).
Sp.-V. 99 Duisburg Damen — T. u. S. Damen 0:0.
Sp.-V. 99 Junioren — T. u. S. Junioren 5:0 (3:0).

Der Clubkampf wurde durch das Spiel der Junioren eingeleitet. Es war ein schnell durchgeführtes schönes Spiel, das die 99er verdient gewannen. T. u. S. spielte nur mit neun Mann, hätte aber auch bei kompletter Aufstellung gegen die technisch guten 99er nicht gewinnen können.

Das Damenspiel hätte unbedingt gewonnen werden müssen. Wenn auch die Stütze der Damen-Elf (Mittelläuferin) fehlte, so hätten doch bei etwas mehr Energie im Sturm Tore fallen müssen. Das Spiel wurde leider abgebrochen, um das Treffen der ersten Herren-Mannschaften in regulärer Zeit austragen zu können. Dieses Spiel war reich an Kampfmomenten. Das vom Abschlag einsetzende fabelhafte Tempo beherrschte das Spiel bis zum Schluß. Das Tor für Bochum fiel in den ersten Minuten durch den Mittelstürmer, welcher eine von rechts hereingegebene Flanke unhaltbar verwandelte. Bochum lag in Führung und drückte die erste Halbzeit dem Spiel die Note auf. In der zweiten Halbzeit herrscht offenes Feldspiel. Beide Tore wurden in Gefahr gebracht. Kurz vor Schluß wurde ein ins Aus gegangener Ball wieder eingeflankt und an den nicht eingreifenden Bochumern vorbei zum Tor und Ausgleich verwandelt. Kurz darauf war Schluß. So trennte man sich unentschieden wie im vorigen Jahr. Bei den T. u. S.-Leuten sah man einmal wieder erfreuliche Arbeit. Der Sturm arbeitete schnell und systemvoll, gut unterstützt von der Läuferreihe, wo der Mittelläufer mit großem Nachdruck arbeitete. Verteidigung und Torwart waren wie immer gut. Bei den 99ern sah man weniger einheitliche Aktionen. Die Läuferreihe war der beste Teil. Höwing links im Sturm, der beste Mann, fand bei seinen Nebenleuten wenig Verständnis und wurde obendrein von Bochums rechtem Läufer liebevoll bewacht.

Fußball.

Sp.-V. Ehrenfeld — „Preußen" Königsteele 0:2 (0:1). Das Spiel zeigte, daß zum Fußballspiel auch Glück gehört. Die unterlegene Mannschaft war in diesem Spiel die weitaus bessere. Während des ganzen Spielverlaufes hatte Ehrenfeld keine Schwächeperiode und lag ständig im Vorteil. Zahllose Torgelegenheiten wurden herausgearbeitet aber im letzten Moment doch noch verpaßt. Königsteele ging in der zweiten Minute in Führung, da der linke Ehrenfelder Verteidiger eine Flanke des Linksaußen verpaßte, die vom Halbrechten der Gäste unhaltbar eingesandt wurde. Angriff auf Angriff der Ehrenfelder rollte auf das Tor der Steeler, der Ausgleich lag in der Luft. Doch fehlte der entscheidende Torschuß. Die zweite Halbzeit stand ebenfalls im Zeichen der Ehrenfelder; doch alle Mühe war vergebens. Ein Verteidiger der Gäste schlägt einen Ball mit der Hand aus dem Tor. Elf Meter für Ehrenfeld. Doch Ehlhardt setzte den Ball neben das Tor. Obwohl die Steeler wenig vorkamen, erhielten sie einen Strafstoß von der 16-Meter-Linie zugesprochen, der unhaltbar verwandelt wurde. Mit unheimlicher Energie kämpfte Ehrenfeld weiter, doch langte es nicht einmal zum Ehrentor. Der Schiedsrichter leitete das scharfe Spiel einwandfrei.

Bau eines Stadions in Münster. Der Sport-Club „Preußen" Münster beginnt in der nächsten Zeit mit dem Bau eines großzügigen Stadions, das 30 000 Zuschauer fassen soll. Neben drei Fußballplätzen usw. ist die Anlage einer großzügigen Betontribüne geplant. Zur Einweihung im Herbst nächsten Jahres hat der 1. F.-C. Nürnberg sein Erscheinen bestimmt zugesagt.

Boxen.

V.-S.-C. „Astoria" Bochum in Köln geschlagen. Sonntag weilte die durch Ersatz geschwächte Mannschaft des V.-S.-C. „Astoria" Bochum in Köln-Ehrenfeld. Dieses Mal hatten unsere Vertreter einen schwarzen Tag. Nicht mehr als vier Punkte konnten sie erringen. Die Ehrenfelder unter der Aufsicht der beiden Kanadier Larry Gains und dessen Sparringspartner Georg Christians, seit letzter Zeit ungeschlagen, haben kolossale Fortschritte gemacht. Der gute Soliz (Köln) konnte Gausmann (Bochum) schon in der ersten Runde ausschlagen. Im gemischten Gewicht traf der Fliegengewichtler Stromberg auf den im Bantamgewicht stehenden ersten nationalen Sieger Metzner (Köln) und gab nach Verlauf der zweiten Runde den aussichtslosen Kampf auf. Weißinger im Federgewicht zum ersten Mal im Ring, hatte gegen den glänzenden zweiten nationalen Sieger Lanzerath nichts zu bestellen, die Sekundanten sahen sich gezwungen, im Verlauf der zweiten Runde das Handtuch zu werfen. Der sieggewohnte Federgewichtler Hahne (Bochum) konnte gegen den ersten nationalen Sieger Hoßdorf nur ein Unentschieden erzielen, obwohl er etwas mehr verdient hätte. Auch Kaminski (Bochum), der auf Kehrmann (Köln) traf, erreichte nur ein Unentschieden. Schlechter erging es Berling (Bochum); denn Niesen (Köln), zweiter Sieger der deutschen Meisterschaft, setzte ihm dermaßen zu, daß er den Kampf aufgeben mußte. Den einzigen k. o.-Sieg konnte im Mittelgewicht Singer (Bochum) für die Farben „Astorias" buchen. Nach vier Niederschlägen wurde Gelke (Köln) in der zweiten Runde für die Zeit zu Boden geschickt. Mit einem Gesamtresultat 10:4 trennten sich die Mannschaften.

Bevorstehende Professional-Boxkämpfe. Der riesige Aufschwung, den der Faustkampfsport in fast allen Gauen Deutschlands genommen hat, ist unverkennbar. Am Sonntag, 14. Dezember, sind an nicht weniger als drei Orten in Westdeutschland — Duisburg, Bochum und Hamborn — Boxkämpfe mit guter Besetzung vorgesehen. Für Duisburg stehen folgende Paarungen fest: Hans Wagner — Mullings; Czirson — Harros (Ausscheidung); Milenz — Kiausch; Goresch — Ziemdorf. — Das Programm in Bochum bringt als Hauptnummer die Ausscheidungs-Revanche zwischen Otto (Bochum) und Konrad Stein (München). Will (München) und Matzke (Bochum), sowie Huber (München) und Theiß (Bochum) stehen als weitere Paarungen fest. — Im Hamborner Stadttheater endlich sollen Rudi Wagner mit einem noch nicht feststehenden Gegner, Drehkopf, Tomkowiak usw. im Ring erscheinen.

Neuer deutscher Boxersieg in Schweden. Das internationale Amateur-Boxturnier am Samstag und Sonntag im Stockholmer Zirkus wurde von 40 Teilnehmern aus Italien, Schweden, Finnland und den Deutschen Schröder und Nispel (Heros-Berlin) bestritten. Trotz der starken Konkurrenz konnte Schröder im Weltergewicht den ersten Preis erringen, während Nispel im Endkampf der Halbschwergewichtsklasse gegen den Schweden Gustav Adolf Johannsson verlor.

Bücherbesprechungen.

Wilmanns, Sophie: Von Surr und Schnurr und anderem kleinen Volk. Mit vielen Tondruckbildern von Valerie May-Hülsmann Halbleinen. K. Thienemanns Verlag. GM. 3.50.

Thienemanns Verlag denkt an seinem 75jährigen Jubiläum auch an unsere Kleinsten. Was hören oder lesen Kinder von 7 bis 9 Jahren am liebsten? Außer den alten deutschen Märchen Geschichten von Kindern und Tieren. Das weiß jede Mutter, die ihren Kleinen selbst zu erzählen versteht. Das weiß auch die bekannte Jugendschriftstellerin Sophie Wilmanns, deren „Familie Fröhlich" Freude in manches Kinderherz getragen hat. Das Kind wird an dem Buch den Ton spüren, der von Herzen kommt und deshalb zum Herzen dringt. Die berühmte Kindermalerin Valerie May-Hülsmann hat dieses Buch mit reizenden Tondruck-Federzeichnungen für die ABC-Schützen ausgestattet.

Wilhelm von Scholz „Die Häuser." Gedichte. Einfache Ausgabe, fein gebunden Mk. 1.20, Ganzleinen Mk. 1.60, Halbleder Mk. 2.80. Walter Hädecke Verlag Stuttgart.

Vor einigen Monaten schrieb Ernst Lissauer einmal über die Lyrik Wilhelm von Scholz': „Um es klar herauszusagen: Scholz hat seit 25 Jahren Gedichte hervorgebracht, welche die Moderne, die Lyrik seit Liliencron ebenso überdauern werden, wie die Lyrik Mörikes oder der Droste die ihrer Zeitgenossen." Grund genug, um alle Freunde großer lyrischer Kunst aufhorchen zu machen, daß der neueste Gedichtband Scholz', „Die Häuser" betitelt, der voriges Jahr als ein nur wenigen zugänglicher und jetzt nur noch in wenigen Exemplaren vorhandener Vorzugsdruck erschien, nunmehr auch in einer billigen Ausgabe zu haben ist.

Leopold Weber: Dietrich von Bern, die Amelungensage. Buchausstattung von Friedrich Heinrichsen. Ganzleinen. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Dietrich von Bern war mit Siegfried unseren Vorfahren die liebste Sagengestalt, ja im Süden des deutschen Sprachgebietes wurde er über den Drachentöter erhoben. Sogar der Nibelungendichter zog ihn, und zwar in entscheidender Rolle, in seinen Kreis. Leopold Weber, der Verfasser der beiden bekannten altnordischen Götter- und Heldenbücher „Asgard, die Göttermelt unserer Ahnen" und „Midgard, die Heldensagen des Nordlandes", hat es unternommen, die gewaltige Heldengestalt uns wieder lebendig zu machen, daß wir sie schauen, wie sie einst im Herzen unseres Volkes gelebt hat. Ein großes Werk, aus den Bruchstücken der alten Ueberlieferung ein Ganzes zu formen, das lebt, den Leser fortreißt, Kraft spendet! Nur ein Mann wie Weber, der Dichter und Wissenschaftler zugleich ist, konnte dies wagen.

Knut Hamsun: Das letzte Kapitel. Verlag Grethlein & Co. in Leipzig und Zürich.

Verherrlichung des urwüchsigen Naturmenschen im Gegensatz zu denen, die aus dem Gleichgewicht gekommen sind — das ist die Grundstimmung des Werkes. Hamsun muß dem ursprünglichen Leben immer wieder seine Liebe gestehen; das ist die romantische Würze in jedem seiner Werke. Das Werk ist voll von schöpferischer Phantasie und durchwärmt von spöttischer und menschenfreundlicher Laune. Es ist weder moralisch noch unmoralisch; es ist frisch; Unglaubliches wird glaubhaft, weil es betörend, lächelnd, funkelnd und alles verstehend erfaßt ist.

Preußen-Kalender 1925. Herausgegeben von Dr. Bogdan Krieger, Bibliothekar der vorm. Kgl. Hausbibliothek in Berlin (Konkordia-Verlag in Leipzig). Preis 3,50 Mark.

Ein Heimatkalender mit vaterländischer Prägung! In bewährter Gediegenheit, reichster Ausstattung, sowie mit geschichtlich und bildlich wertvollstem Inhalt ist dieser vaterländische Kalender wie seine Vorgänger herausgekommen. Für 1925 liegt er im dritten Jahrgange vor und bedarf eigentlich keiner besondern Empfehlung mehr. Ein prächtiger Kalender preußisch-deutscher Geschichte und Kultur!

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 9. Dezember.

Die Luftdruckverteilung zeigt wenig Aenderung. Die Kraft des festländischen Hochdruckgebietes wird durch die in den langen Nächten begünstigte Strahlenkälte erhalten. Eine nennenswerte Schneedecke ist im Gebirge nirgends vorhanden. Der ozeanische Tiefdruck zieht noch ostwärts ab, ohne unser Gebiet in seinen Wirkungsbereich zu ziehen. Wir haben am Mittwoch und Donnerstag noch trockenes und vielfach heiteres Wetter mit Nachtfrost zu erwarten.

AUXOLIN **Schuppenbildungen** und den damit verbundenen **Haarausfall behandelt** man am zweckmässigsten mit **Auxolin-Schuppen-Pomade** von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose. Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften. AUXOLIN

KAUFEN SIE Läuferstoffe für Schlafzimmer u. Treppen, Bahnenteppiche, Binsenteppiche im größten Essener Spezial-Geschäft **Essener Teppich-Haus** Huyssenallee 92/94. Nähe Stadtgarten Saalbau LS34

Promenaden- u. Sportwagen — Puppenwagen in reicher Auswahl. Mehrere Sendungen eingetroffen. — Reisekörbe — W. Ruelius Bochum, Hattingerstr. 50 Telephon 2168 — Zahlungserleichterung.

Liebes Publikum
Wir werden uns verstehen, wenn Ihr erst eine Karmitri geraucht habt
Wir sind Tabakfachleute aber keine Reklamefachleute
also probiert und erspart uns die Reklame, von der wir wirklich nichts verstehen
KAR MITRI ZIGARETTEN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT **KARMITRI** KAR MITRI


Korbmöbel in hervorragenden Qualitäten mit **20%** Tische, Bänke, Hocker, Bürstenständer, Nähkörbe, Blumenkrippen, Japantaschen — W. Ruelius Bochum, Hattingerstr. 50 Telephon 2163 — Zahlungserleichterung.

Kenner kaufen **Schwartmann-Klaviere** seit Jahren in ersten Kreisen eingeführt. **Tonlich unübertrefflich** **Schwartmann & Pollmann** Klavierfabrik LSch07 Wattenscheid, Hochstr. 55. Telef. Amt Gelsenkirchen 2512.

Glänzend. Geschenkartikel Ia Alpacca-Perlrand-Luxusausführung, je 6 od. 12 Stück in Seiden-Satin-Etuis wie Abbildung.

6 St. Alp. Teelöffel in Kpl. 4.20
6 St. Alp.-Eßlöffel in Sat.-Etuis „ 8.50
6 P. Alp. Eßbesteck „ 18.50
1 St. Tortenheber „ 5.50
Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. Bei Voreinsendg. auf Postscheckkonto 137765 Berlin 5% Rabatt, von 100 Mark an 10%.
Emil Weißenberg, Metallwaren Berlin NW 21, Wilsnackerstr. 17.

MAWELI LIKÖRE WEINBRAND — MAWELI A.-G. MAINZER WEIN- MAINZ A. RHEIN — BRENNEREI u. LIKÖRFABRIK BERLIN SW 68 — Generalvertretung: Kurt Hibbeler, Gelsenkirchen, Kirchstr. 28, Telephon 4150. AF1

Stoffknöpfe, Hohlsaum, Kunststopferei, Plissee, Lederknöpfe, Wäschehohlsaum liefert billigst **H. Walter**, Buddenbergstr. 14. 84756

Kaufmännische Privat-Schule v. M. Pyra nur Rottstraße 37 am Bahnübergang. LP15
Unterricht in: **Stenographie, Maschinenschreiben**
Buchführung (einf., dopp., amerik.). Deutsch, Schönschreiben.
Begr. 1894. auch in Abendstunden. Tel. 1364

Bekanntmachung Unter dem Viehbestande des Landwirts Heinr. Röhlinghaus in Hordel, Dorfstraße, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Als Sperrbezirk gilt die Dorfstraße in Hordel von der Mühlenstraße bis A. Rechensübergang. Bochum, den 5. Dezember 1924. Die Polizeiverwalt. des Amtes Hordel: Der Amtmann: Lückel.

Weinkühler Bowlen — **August Homborg** Bochum — Hochstraße 2

Kokos-Teppiche, Läufer, Matten, Vorlagen kaufen Sie gut und billig bei **Karl Jansen**, Brückstraße 48.

Weihnachtsbäume prima dunkelgrüne, sauerländische Ware, 1-3 m hoch, zum Ausnahmepreise von 0.65 Goldmark pro Stück, ab Verladestation im Sauerlande, hat sofort verladebar abzugeben. a5224 Die Ware kann am Waggon abgenommen werden, sonst Vorauszahlung. **Gustav Schulte**, Holzpflanzenzucht Marmecke Post Oberhundem (Sauerland).

FLÜGEL UND PIANINOS in unübertroffener Qualität und Preiswürdigkeit liefert unter günstigen Zahlungsbedingungen **Schulze zur Wiesch, Feurich & Co.**, Pianogroßhandlung, Dortmund, Krügerpassage

Lockiges Haar! auch bei feuchter Luft absolut haltbar und fest gibt Hennigson's Haarwell-Essenz „Vera" Alte Apotheke, Markt. Drogerie Hucklenbroich, Glückauf-Drogerie Königstr., Ecke Alleestr., Parfum. Mersch Hochstr., Parfum. Pracht, Bahnhofstr LH15

Knaben-Anzug, wie neu, billig zu verkaufen. 85908 Arndtstr. 16.

Großes Hellschaukelpferd billig zu verkaufen. Marktstr. 6 parterre.

Besseres Möbelgeschäft gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern erstklassige Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen und alle Einzelmöbel bei **Zahlungserleichterung** ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Der echte, fachmännische Puppendoktor wohnt nur Königstr. 20 (Knaufs Damen-Frisier-Salon) Sämtliche Ersatzteile vorrätig. **Auf neue Puppen 10% Rabatt** LK11

Ihr alter **Herrenhut** wird tadellos gereinigt und auf neue Form schnellst umgepreßt. (2M17 Strumpfhaus W. Mülhause, Bongardstr. 9.

! Billiger Verkauf ! Kinderstühlchen 2.50 3.50 mit Spielrollen 5.50 Klappstühlchen .. 15.50 — **Wittgenstein & Horn**, 26 Bongardstraße 26.

Schrott- und Metall-Großhandlung Gebr. Vogel Kronprinzenstr. 16. 85236 Fernsprecher 2153. ✶ ✶ ✶ Gegr. 1887.

Hausbrandkohlen liefert fuhrenweise (ca. 30 Ztr.) in bekannter guter Qualität, franko Haus zu 90 Pfg. pro Ztr. **Zeche Gertha-Maria** Telephon-Nr. 2650.

Ulster u. Paletots Anzüge

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen. Nicht allein meine große Auswahl, sondern Paßform, elegant. Schnitt u. Güte des Materials heben meine fertigen Kleidungsstücke aus dem Rahmen der allgem. gebrachten Herrenbekleidung besonders hervor

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstraße 3.

Nur 1 Treppe hoch LL32

Achtung!

Herbstpflanzung ist der Frühjahrspflanzung vorzuziehen. LB67

Ich empfehle:

Obstbäume und Beerensträucher in allen Sorten und Stärken, immergrüne Pflanzen, wie Kirschlorbeer, Alpenrosen, Tannen, Buxus etc., niedrg. Rosen, Schling-, Hochstammrosen, Heckenpflanzen, Rharbarber, winterharte Stauden, Erdbeerpflanzen usw., also alles, was in den Garten gehört.

Besichtigung ohne Kaufzwang. :: Preise billigst. ::

Bruno Böttcher, Landschaftsgärtnerei

Steinstr. 44 **Bochum** Telephon 746

Schokoladen-Thanscheidt

Hindenburgstr. 9 Telephon 2444 gegenüber der Tonhalle.

Empfehle mein sehr großes Lager LT36
in allen erstklassigen Marken wie:
CAROTTI — RIQUET — STOLLWERK
MAUXION — ALPURSA — GOLDINA
CAILLERS — GALAPETER — LINDT usw.

Nr. 7
Die Qualität der
Tobler-Chocoladen
ist immer höher als ihr Preis.
Echtes Schweizer Fabrikat
Direkter Import.

Wiederverkäufer

Papiergeschäfte - Drogerien kaufen günstig

Krepp-Klosett-Papier
Distributeur-Papier
Dekorations-Krepp
Fantasie-Krepp
Schrank-Papier LB64
Wellpappe

Bockau & Freese
Papiergroßhandlung
Kaiserstraße 7 Fernsprecher 850

Akademischer Zuschneide-Kursus
Frau Julie Neuhaus,
Wilhelmstr. 9 I. Etage.

Jg. Schäferhund zu verkaufen. Weitmar, Brüderstr 48

Kanarienhähne, gute Sänger, zu verkaufen. Rottstr. 90, 2. Et.

Flügel ♦ Pianos
C. Bechstein

Niederlage: LM1
Pianohaus J. Marks
Teilzahlung gestattet.



Für das Weihnachtsbackwerk nur

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Die besten Rezepte für allerlei Weihnachtskuchen, -Torten und -Gebäcke finden Sie in Nr. 9 der Kinderzeitung „Der kleine Coco", die beim Einkauf von „Rahma buttergleich" gratis verabfolgt wird.

Bevor Sie ein Oberhemd kaufen

überzeugen Sie sich über meine große Auswahl u. meine niedrigen Preise

Hemden-Dietrich

Das Spezialhaus für Herrenwäsche

Brückstraße 29.



Dies Zeichen merk sich jeder Leser! Das führende Haus für Augengläser!

---

2 gut erhaltene **Plüsch-Sofas** billig zu verkaufen. Humboldtstr. 57.

1 Unterbett und 1 Eimerschrank billig zu verkauf. Nienke, Elisabethstraße 7.

Gebr. lang. Ulster f. Fahr., 15, Mareng.-Ueberz., st. F., 13 Mk. zu vk. Ehrenfeldstr. 3, 1. Etg. r.

Neue Küche sehr bill. zu verkauf. Nienke, Bahnhofstr 52, I.

Kinder-Fahrrad f. 4-6 J. 71. Kuna, b. zu verkaufen. P. Wern, Alleestr. 126, Hof.

Weihnachts-bäume!

5—6000 Stück in den nächsten Tagen eintreffend, unter allen Konkurrenzpreisen, auch in Teilmengen zu verkaufen. — Anfragen

Bochum, Telephon 2480,
Essen, Telephon 10795.

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel. Metallbetten für Groß und Klein, mit oder ohne Zubehör, Stahlmatratzen, an Private. Bequeme Bedingungen. Katalog 25 H. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 172

Paul Schrader

Juwelier
A-B-C- u. Humboldtstr.-Ecke.
Eigene Werkstätten.
Gegr. 1891.

85915

Zigarettenetuis
Kleinsilberwaren
Taschengebrauchsartikel
in echt Silber und Alpaka sehr preiswert.
Bestrenommiertes Fachgeschäft.

Passende Weihnachtsgeschenke

zeigt in seinen Schaufenstern

Schuhwarenhaus Gebr. Brinkmann G. m. b. H.

Fernruf 631. **Bochum, Obere Marktstraße 14.** Fernruf 631.

LB59

Selbsttätige

Fece Bleichseife

für die Wäsche

Übertrifft alles! * Ein Versuch überzeugt! * Paket 70 Pfg.

Pet. Cremer Seifenwerke, Düsseldorf-Heerdt

Gegründet 1811

Offene Stellen

Männlich

Suche für Bochum und Umgebung einen zuverlässigen guteingeführten

Vertreter

gegen Provision. Ia. Referenzen Bedingung. a5225

Theodor Rose, Essener Seifenf., Essen.

Glänzende Existenz

(monatlich 600—800 Mk. garantiert) bietet sich redegewandten Herren und Damen, welche über gute Beziehungen verfügen. — Weinvertrieb vielverlangter Marken. — Meldgn. täglich **Wanne, Heidstr. 38** (Laden)

Neuheiten, Schlager

D. R. P. a.

Der Alleinvertrieb eines praktischen Gebrauchs-Artikels,

welcher in jedem Haushalt, auch als prakt. Weihnachtsgeschenk, sowie in Lager-, Krankenhäusern u. von Behörden benötigt wird, für den Bezirk Bochum, evtl. größeren Bezirk, zu vergeben. Firmen oder geeignete Herren, welche Vertreter bezw. Untervertreter angestellt haben oder anstellen können, also Organisieren verstehen und über ca. 100 Mk. verfügen, bietet sich unbegrenzte Absatz u. Verdienstmöglichkeit. — Interessenten wollen sich **Donnerstag, den 11. Dezember, vorm. von 9-2 Uhr, im Rest. Kolkmann, Dorstenerstraße 1,** melden. (Fa. Richard Bierwas, Industrie-Bedarfsartikel, Geisweid). LB86

Oberreisende

mit Kolonne gesucht für fabelhaft absetzbares Buch, das gekauft werden muß, weil gesetzl. Zwang besteht. Hoher Verdienst. Reflektanten melden sich **Donnerstag nachm. ab 5 Uhr bei Bender, Wirtschaft Kortländer.** (85818

Rohrschlosser

perfekter Schweißer, auf meine Montage. Zeche General, Weitmar b. Bochum, gesucht. Zu melden beim Monteur Scheibel. **Ernst Scharkowski, Ingenieur, Dortmund,** Königswall 46 Fernr. 2-62. (a5232

Fuhrmann

gesetzten Alters, durchaus zuverlässig und ortskundig, **gesucht.**

Meldungen ohne Nachweis bereits gleicher Tätigkeit und guter Führung zwecklos. (a4746)

Vorzustellen 10—12 Uhr vormitt

Ernst August Staarmann

G. m. b. H., Eisen-Grosshandlung

Humboldtstrasse 46, Büro Hof.

Für den Vertrieb eines guten Verbrauchsartikels (D. R. P. a.) an Priv. werden für sofort tüchtige und ehrliche Person. geg. Prov. ges. Bei Fleiß gut. Verd. sich. Meld. v. 3—7 nachm. erb.

R. Dringenberg, Clemensstr. 25. I.

Generalvertreter gesucht

zum bezirksw. Vertrieb ein. in Köln großart. eingef., in Bedarf unentbehrl. laufend haltbaren

Schuhbefestigers,

der Bestehendes verdrängt. Neues unentbehrlich macht, keine Hausfrau verzichten läßt. Muster geg. Einf. v. 50 Pf. 500 Stück 90 Mark.

Sonnefelder, Köln, Holbeinstr. 2, Tel. Amo 9288.

Groß. Verdienst

sind. Vertreter (auch Damen) für den Verkauf v. Sprech-Apparaten, Nähmaschinen und Fahrrädern auf Teilzahlung. **Röder, Heilweg 29.**

Suche zum Vertrieb eines Saisonschlagers für Geschäfte in d. Stadt. **Bochum Wattenscheid Herne, Wanne, Recklinghausen** tücht. Vertreter evtl.

Alleinvertreter

bei hoh. Verdienst. Zu erfr. bei Herrn **Hohmann, Bochum,** Südhellweg 13 (Wirtschaft), von 2—5 Uhr nachm.

Tüchtiger

Polsterer

gesucht. a4744

Gustav Blennemann Wattenscheiderst. 25.

Weihnachts-Schlager!

Hausierer u. Damen finden einen recht lohnend. Verdienst. Für Ware sind. ca. 4 Mark notwendig. Feldstr. 7, 1 Etage.

Herr als Filialleiter für Bochum gesucht. Derselbe muß ein guter Verkäufer sein u. ein. entsprech. Kaution stellen können. Näh. Mülheim-Ruhr, Althofstr. 42, a. Kaiserplatz, Wasch-, Wringmaschin., Waschmotorfabrik Kampmann.

Bis 10 Mk.

und mehr täglich Verdienst. Prospekt mit Garantie-Erklärung gratis. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 366.

Tüchtige

Akquisiteure

für erstklass. Rheinisch-Westfäl. Reklameunternehmung ges. Zu melden **Restaurant Brandt, Rottstraße 60, ab 7 Uhr abends.**

A.-B.-C.-Branche.

Für mein Möbelgeschäft suche ich p. sofort einen äußerst tüchtigen, sünneren

Verkäufer und Lageristen.

Nur unverheiratete Herren aus der Branche mit besten Empfehlungen und mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, wollen sich melden. Ausführliche Angeb. m. Photogr., Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. U 100 a. d. „Herner Zeitung" in Herne in Westfalen Angeb. ohne Bild, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, Papierkorb.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsern Personenwagen einen zuverlässigen, fahrsicheren Chauffeur, der im Stande ist, alle vorkommenden Reparaturen selbst zu mach. (Schloss.) Ang. mit ausführl. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an die

Heintzmann & Dreyer A.-G., Bochum, Blücherstr. 33.

Tüchtige

Werkzeugmacher, Horizontalbohrer, Dreher, Revolver-Dreher, Riemensattler, Modellmacher

für Formplatten stellt sofort ein Maschinenfabrik **A. Beien, G. m. b. H., in Herne in Westf.**

Weiblich

Ein gutes brav. **Büfettfräulein**

für sofort oder z. 15. Dezember cr. sucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen in d. Zeit von 2—4 Uhr nachmittags

Hellweger Hof, I.

Fleißiges, ehrl.

Mädchen

kinderliebend, tagsüber, gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfr. u. 85925 in d. Geschst. d. Z.

Maschinenschreiberin,

die flott Maschine (Contin.) schreibt, für einige Stunden nachm. od. abends sofort gesucht. Zu erfr. u 85851 in d. Geschst. d. Z.

Besseres Lehrmädchen

für Hand- u. Maschinenstickerei ges. M. Schlüter, A-B-C-Str 1.

Tüchtige Friseuse gesucht. 8591

Damen-Friseur-Geschäft Aug. H. Kumpmann, Brückstr. 53. (6 Kabinen.)

Sofort sauberes

Hausmädchen

nicht unt. 19 J. ges. Zentral-Gasthaus, Hochstr. 1. Zu meld. v. 9 U. ab.

Junges Mädchen für ganze Tage sofort gesucht. Konditorei **Fr. Rienermann.**

Verkäuferin

zur Aushilfe gesucht. 85887

Otto Mez, Brückstraße Nr. 30.

Serviérfräulein

jede Woche einmal zur Aushilfe gesucht. 85895

Café Miebach, Bahnhofstraße 30.

Eine saubere

Flickfrau

gesucht, viel. muß auch neue Wäsche anfertigen können. Uhlandstraße 64.

Gesucht wird ein sauberes

Laufmädchen

für sofort.

Blumengeschäft Theiß, Heinrichstraße 12.

Saubere

Putzfrau

sucht 85946

Seidenhaus Wittgensteiner, Hochstr. 3.

Für mein Möbel-Geschäft suche ich eine gewandte

Verkäuferin.

Branchekenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Ang. u. L B 33 an an d. Gesch. d. Bl.

Gebildetes

Kinderfräul.

sofort gesucht. Frau Teyver, Kortumstraße 11.

Für sofort junges katholisches

Mädchen

nicht unter 20 J., welches etwas koch. kann, für alle Hausarbeit gesucht. Muß zu Hause schlafen. Metzgerei Rob, Antoniusstraße 15

Mädchen

zum Spülen von Flaschen gesucht. a4745

ASA, Wilhelmsplatz 8.

Selbständ., älteres

Haus- od. Küchenmädch.

für kleinen Hausb. (3 Pers.) mit guten Zeugn. sof. gesucht. Rechenerstr. 17.

Suche auf sofort ein älteres

Mädchen

nicht unter 20 J., welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Farnstraße 29.

Ein älteres, ehrliches u. sauberes

Mädchen

welch alle Hausarbeiten einschließl. Wäsche (Motor vorhanden) durchaus perfekt versteht. f. kl. Haush. gegen gute Behandlung u. gut. Lohn gesucht. Darf auch vorläufig zu Hause schlafen können. Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. u. 85860 in d. Geschst. d. Z.

Propere Waschfrau gesucht. **Burger,** Kronenstraße 15.

Stellen-Gesuche

Männlich

Tüchtiger Masseur empfiehlt sich zur Massage, Einreibungen usw. Ang. u. M E 85916 an d. Gesch. d. Bl.

Pianist, frei! für Samstags und Sonntags evtl. für jeden Tag bewand. im Chantant. Ang. u. P F 85835 an d. Geschst. d. Z.

Maurerpolier, erfahren in Hoch- und Tiefbau, sucht Vertrauensstellung. Gute Kolonne Maurer stets vorhanden. Ang. u. U S 85836 an d. Geschst. d. Z.

Junger **Bäckergehülfe**

sucht Stellung zum Einarbeiten. Ang. u. F K 85932 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

20jähr. evangel. ostpreußisches Mädchen sucht für sof. Stell. Zu erfr. Weitmar-Engelsburg, Kohlenstraße 227.

Gelernte Kinder- und Säuglingspflegerin sucht Stellung nach außerhalb. Näher. Clemensstr. 21, 4. I.

Handtaschen-Reparaturen

schnell u. billig. Jos. Alda Molkteмarkt 7.

Tüchtige

Schneiderin

welche länz. Jahre im Gesch. tätig w. sucht noch Kundsch. in u. auß. d. Hause. Ang. u. J W 85935 an d. Gesch. d. Bl.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Hedwigstr. 6, pt., I.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause an rub. bess. H. zu vm. Zu erfr u. 85910 in der Geschst. d. Bl.

Freundlich **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Bett. im Mittelpunkt d. Stadt zu vermiet. Ausk. Ottostr. 82, I.

Guten Privat-Abendtisch

(Stadtinnere) v. 2 Herr. ges. Ang. unt. G P 85920 a. Gesch.

Möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

in gutem Hause an besseren unverheir. Herrn zum 1. 1. 25 zu vermieten. Ang. u. G T 85834 an d. Geschst. d. Z.

Schlafstelle frei. Feldsieperstraße 41 2. Etage l. 85945

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohnungstausch!

Schöne Wohnung in Ehrenfeld neu. Räum. Wohn. zu tauschen. Ang. u. R S 85923 an d. Gesch. d. Bl.

Wohnungs-Tausch!

Biete in Weitmar-Mitte eine 3-Zimm.-Wohn. in besserem Hause. Suche in Bochum 2- oder 3-Zimm.-Wohnung. Hoffmann, Weitmar Wasserstr. 7.

Wer überläßt jung. Ehepaar ein

leeres Zimmer

ag. zeitgem. Miete? Angeb. u. W 85940 an d. Gesch. d. Bl.

Kaufmann sucht per sofort in anständ. Hause ein

Zimmer

mit Telefon. Eilangebote erb. an W. Bones, Elberfeld, Ludwigstr. 37. Telefon 7536.

Suche per sofort diebessicheres

Lager u. Pferdestall.

Nähe Molktemarkt. Ang. u. P F 85885 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Junges Mädchen sucht einfach möbl. Zimmer.

Ang. u. U S 85903 an d. Gesch. d. Bl.

Einfach möbliert. Zimmer v. Handw. gesucht. Ang. unt. M N 85853 Geschst.

Ruh. jung. Mann sucht **möbliertes Zimmer** od. bess. Schlafstelle. Ang. u. H T 85904 an d. Gesch. d. Bl.

Aelter., geb. Herr sucht ein leeres od. teilweise möbliertes

Zimmer

Ang. u. Z L 85883 an d. Gesch. d. Bl.

Ja. kinderl. Ehepaar sucht leeres oder teilweise

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Ang. u. V B 85867 an d. Geschst. d. Z.

Ruhiges kinderl. Ehepaar sucht

2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit geg. zeitgem. Miete Ang. u. R M 85844 an d. Geschst. d. Z.

Junger Herr sucht besseres

möbl. Zimmer

Ang. u. U C 85939 an die Gesch. d. Bl.

1 oder 2 Zimmer

möbl. od. unmöbl., welches sich für Bürozwecke eignet, sofort oder zum 1. Jan. 1925 zu miet. gesucht. Ehrenfeld od. Nähe Hauptbhf. bevorzugt. Ang. u. J K 5237 an d. Gesch. d. Bl.

Wohnungstausch!

Geboten: Schöne 4 Zimmer-Wohnung (parterre) m. Mansarde (in unmittelbarer Nähe des alten Stadtparks).

Gesucht: abgeschlossene moderne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, in nur gutem Hause und guter Lage (möglichst Stadtparkviertel oder Ehrenfeld.

Offerten unter L. B. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großhandlung sucht in zentraler Lage

größere Geschäftsräume,

Ladenlokal oder auch geeignete Etage, per bald zu mieten. Gefl. Angebote erbeten u. G. A. 85108 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Großes rheinisches Werk der Lebensmittelbranche sucht für eine Zweigniederlassung in Bochum geeigneten

Lagerraum

mit

Büroraum

zu möglichst sofortigem Bezug. Ausführliche Angebote erbeten unter C. D. 5222 an die Exped. dieses Blattes.

Ich suche größeres LK51

Ladenlokal

mit Wohnung.

Kuenemann, Alleestraße 55.

Trockene

Lagerräume

parterre, ca. 100 qm sofort zu mieten gesucht.

Franz Schumacher, Brückstraße 46. L.Sch.17.

Junges Ehepaar

sucht per sofort

2-3 möbl. Zimmer.

Angebote unter K. K. 78 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LK78

Konditor sucht **möbl Zimmer** od. gute Schlafstelle (allein) am liebsten Nähe Königsallee. Ang. u. K H 85948 an d. Gesch. d. Bl.

Zechenbeamter sucht ab 1. Januar in bess. Hause gut

möbl. Zimmer.

Ang. u. K G 85843 an d. Geschst. d. Z.

Besser möbl. Zimmer

in besserem Hause per sofort gesucht. Schuhhaus Königsdorf, Friedrichstr. 19.

Zu verkaufen

Möbel

aller Art, billig. Weißlack-Möbel, Haltbare Sofas, Zahlungs-Erleicht.

Möbelhandlung

Wilh. Schrudde,

Bochum, Roonstr. 37. Nähe Marienstraße.

Gebr. Gasherd u. Damen-Fahrrad zu verkaufen Kronenstraße 10, I.

Auf Teilzahlung

bietet an:

Mollige Federbetten, Kopfkissen, Bettfedern, Inletts, Reformunterbetten, Steppdecken, Bettwäsche, Damaste, Schlafdecken, Tüllbettdecken, Gardinen, Stores, Madras-Garnituren, Kaffeedecken, Künstlerdecken

in nur erstklassig. Qualitäten.

Betten-Vertrieb Levy

27 Bongardstr. 27 gegenüb. d. Rathaus

Kein Laden! Verkauf nur **II. Etage**

Es lohnt sich zweifellos!

Auf Teilzahlung

bietet an:

Elegante Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Strick-Jacken, Strickwesten, Kleiderstoffe, Kleider-Samt, Mantelstoffe, Hemden, Beinkleider, Reform-Unterröcke, Wäsche-Garnituren, Schürzen, Nessel-Hemdentuche sowie sämtliche Manufakturwaren in nur erstklassig. Qualitäten.

Betten-Vertrieb Levy

27 Bongardstr. 27 gegenüb. d. Rathaus

Kein Laden! Verkauf nur **II. Etage**

Steigen Sie zwei Treppen!

Auf Teilzahlung

bietet an:

Elegante Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Sport-Anzüge, Gummimäntel, Strickwesten, Oberhemden, Nachthemden, Makko-Einsatz sowie Normalhemden, Biber-, Sport- u. Grubenhemden in nur erstklassig. Qualitäten.

Betten-Vertrieb Levy

27 Bongardstr. 27 gegenüb. d. Rathaus

Kein Laden! Verkauf nur **II. Etage**

Wollschlafsofa 35 Mk., Ledersofa 55 Mk., neu, 1 Burg 7 Mk. zu verk. Blücherstr. 11a, Hof, r., 1. Et.

In Bad Oeynhausen

Wohn-Villa

m. Rolltuhleinfahrt freiwerdender Parterre-Wohn., 5 Räume, Bad, Zubehör, außerdem 3 große trock. Kellerräume, sofort zu verkaufen. Inventar kann evtl. übernommen werd. Anzahl. 20 000 Mk. Angebote an E. Hasle, Minden in W., Rodenbeckerstr. 6.

Geschäftshaus

mit fr. Wohnung u. Laden, sofort preiswert zu verk. Ang. u. O M 85870 an d. Geschst. d. Z.

Ladeneinrichtung,

1 Regal 3,20, 1 Theke 2,15, 1 Schaukasten 1,30, 1 Glasschrank, 1 Pult für 200 Mk. 1 Schlafzimmer, kompl., mit Auflegematr. u. Spiegelsl. für 250 Mk. Fern. 1 Dezimalw. m. Gewicht., 1 Schiebkarre u. 1 kl. Handwagen zu verk. (85586 Hunscheidtstr 298.

Speisezimmer

mit Teppich, gut erhalten, aus Privathand für 400 Mk. zu verkaufen Teilzahlung gestattet. Wo? Zu erfr. unt. 85839 in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein

Sofa

in Leder, Plüsch od. Gobelin, od. ein

Chaiselongue

auf eigener Werkstatt angefertigt. Lederlofas von 60 Mark an. Zahlungserleichterung! **Paul Limpinsel,** Alleestraße 92.

Eimerschränkch.

billig zu verkaufen. Klosterstr. 1¹, 1 E.

2-tür. Kleiderschrank, weißer Herd und Chaiselongue billig zu verkaufen. Düppelstr. 35, pt r.

Plüschsofa Ledersofa Chaiselongue

verkauft preiswert **auf** LM9 **Teilzahlung**

R. Albrecht

Bochum, Kernerstraße 3.

2 fast neue Aschl. engl. Bettstellen mit Matr. zu verkauf. Weitmar, Friedrichstr. 55.

Ein gut erhaltener

Gaszimmerofen

für 25 M. zu verk. Kronenstr. 17, II.

Ein gut erhalt. Kochherd mit Rohr billig zu verkaufen. Friedensst. 10, III.r

Herde

erstklass. Fabrik. m. u. ohne Kohlenwag.

Bequeme Teilzahlung

Ehrf. Möbelhaus Jägerstr. 2 Ecke Kronenstraße

1 gr. Ofen, 1 gute Geige, 1 Cutaway m. W., 1 Kaufladen, 1 Puppenstube, 1 Kugelspiel, sof. billig zu verk. Rottstraße 9, part.

Wage

mit Gewichten billig zu verkaufen. Helenenstr. 10, I. l.

Glasplatten mit Messingstangen zu verkauf. 85942 Thebes. Kotlst. 36.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Ottostr 68, III., l.

Gut erh. Selbstfahr. u. ein elektr. 3arm. Kronleuchter billig zu verkaufen. Wrangelstr. 37, II.

Zugfestes Pferd

flotter Gänger, u. sicherer Flachwagen sof. bill. zu verk. Näh. u. 85879 in der Geschst. d. Ztg.



Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke

Kühe

Max Sternberg, Hohenzollernstr 11, Tel. 2550, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. und frischmelke (LSt19

Kühe

Schlachtvieh w. umgetauscht. Julius Sternberg Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Junge tragende

Kuh

hat zu verkaufen Otto Schulte, Bochum 4, Hofstraße 19. Tel. 724.



Sehr wachs., klein, gr. große mannfeste Wach- u. Schutz-Hunde stets auf Lager zu billigsten Preisen. Tausche auch. Gundlach, Züchterei und Dressur-Anstalt, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 83, Telefon 1917.

Tafelklavier

zu verkaufen. Diberastr. 34, 1. E.

Wenig gebr., tadellos. erhaltenes

Herrenfahrrad

vorteilhaft zu verk. Wiebestr. 35, II., r.

Fast neues

Damen-Fahrrad

preisw. zu verkauf. Kronenstr. 5, 2. Et.

Motorrad,

3 PS., fast neu, zu verkauf. LL13 Humboldtstr. 27.

Motorrad

N. S. U., 3 PS., für 400 Mark zu verkauf. 85899 Weitmar Hammerstraße 23.

Kinematograph

51/1 neu, mit 2 Filmen (kostet im Geschäft 175 Mk.) für 60 M. zu verkauf. 85918 Hunscheidtstr. 45 I.

4 Gleiswinden,

mehr. Gleiszangen billig zu verkaufen. Graf-Engelbertstr. 10

Ein dunkler Ueberzieher und Cutaway mit Weste zu verkauf. 85902 Kanalstr. 43 1. Et.

Neuer, schwarzer Winter-Mantel, mit Samtkragen, auf Seide gearbeit., Maßarb., weit zu eng, bill. zu verk. Arndtstr. 3, 2 Etg.

1 Gebrock (Maßarbeit), mit Weste und Hose, f. halben Preis zu verkaufen. (8588 Alfenstr 11, pt., r.

Damen-Pelzmantel

zu verkaufen Verastraße 119.

Gebr. Herren- und Damen-Garderob. zu verkauf. 85e Marienstr. 8.

2 gut erh. Mäd (grün u. blau) j. ja Mädch. b. zu Obere Marktstr. 2. Etage, Eing. Wellenbrink.

Elegantes

Samtkleid

preisw. zu verkauf. Hattinger Str. 2. Etage links

Eleg., neu angefert. Kunststrickdecke, Gr. 170 cm, bill. zu v. Hunscheidtstr 73. Nähe Drusenberg.

Weltgeschichte

17 Bände, v. Schloß zu verk. Wo. sagt u. 85880 d. Geschst.

Puppenschule mit acht Püppchen für 10 Mark. Zither für 10 Mark zu verkaufen. Ferdinandstr 7. II.

Eine Dampf-Eisenbahn komplett, zu verkauf. a4513 Bahnhofswirtschaft Nord.

Besser. Kinderspiel laden und 1 Tisch zu verkauf. 85 Boch., Fahrendelle straße 26, 1. Etg.

Ein gut erhaltenes

Fellschaukelpferd

billig zu verkaufen Gr. Beckstr 31, II.

Sehr g. erh. Mas.-Dampfmaschine mit Zub., Lat. maschine mit 20 B., n. auch gut erh. Spielwaren s. b. abz. Alten-Lagerstraße 48, pt.

Tornister und Taschen

aus echtem Rindleder und Seidenplüsch. Billigste Preise Mummelthey's Zentralbuchhdlg. Bochum, Obere Marktstr. 3.

Kauf-Gesuche

Wohn- od. Geschäftshaus

mit freier Wohn. bezw. Laden, zu kaufen gesucht. Ang. u. O R 858 an d. Geschst. d.

Flaschen

Rotw.- u. Cognacflasch., werd. wie angekauft. Albert Janzik, Maarbrückerstr. 12.

Säulenofen

zu kaufen gesucht. Bochumer Maschinen-Industrie, Finkenstraße Nr.

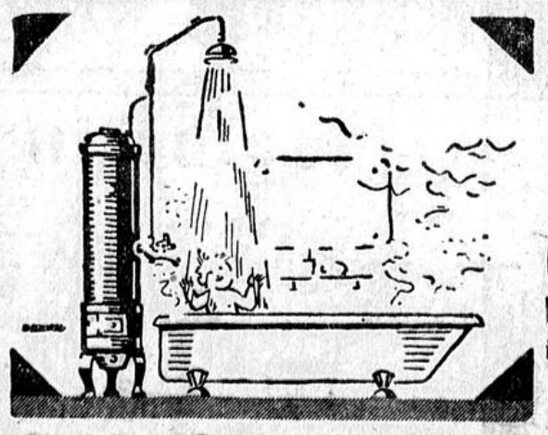
Ca. 100 000 Ziegelsteine

auch in Teilmengen zu kaufen gesucht. Ang. u. E W 85913 an d. Gesch. d. Bl.

9-10/30 PS.

Limousine

6sitzig, deutsches Fabrikat, neues Modell, in bestem Zustand, mögl. aus privater Hand zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter G H 5236 an die Geschst. d. Bl.



Wer liefert billigste und solideste

Bade-einrichtung

in allen Ausführungen. Oefen ganz Kupfer.

Fritz Beielstein, G. m. b. H.

Techn. Geschäft. Gegründet 1864.

Große Beckstraße 1.

a4888